Published and distributed under permit No. 176, authorized by the Act of Oct 6. 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President, A. S. Burleson, Postmaster General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 176, authorized by the Act of Oct. 6. 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President, A. S. Burleson, Postmaster General.

(10 Seiten.) 2 Cents Chicago, Donnerstag, den 23. Oktober 1919. — ★ 5 Uhr Ausgabe. 2 Cents 31. Jahrgang. — Nr. 252.

Programm starker Vorbehalte

Zum Friedensvertrage vom Ausschuß angenommen.

Angriffe auf Präsident Wilson.

Washington, 23. Okt. Der Senatsausschuß für auswärtige Beziehungen hat insgesamt zehn Vorbehalte zu dem Friedensvertrage angenommen, drei weitere sollen heute zur Abstimmung kommen. Die ersteren zehn dienen folgenden Zwecken:

1., den Vereinigten Staaten das klare und bedingungslose Recht zum Austritt aus dem Völkerbund zu geben.

2., die Vereinigten Staaten von jeder Verpflichtung zu entbinden, den Gebietsstand oder die politische Unabhängigkeit irgendeines Landes unter Artikel 10 zu schützen oder gemäß irgendeinem Artikel in den Krieg zu ziehen, es sei denn, daß der Kongreß einen daraufbezüglichen gemeinsamen Beschluß faßt;

3., zu bestimmen, daß von den Vereinigten Staaten kein Mandat übernommen werden soll außer auf Grund ausdrücklicher Ermächtigung seitens des Kongresses;

4., die Souveränität der Vereinigten Staaten über inländische Fragen mit Einschluß von Einwanderung, Arbeiterverhältnissen, Küstenhandel, Zolltarif und Handelsverhältnissen;

5., die Monroedoktrin durch die Erklärung sicherzustellen, daß sie vollständig außerhalb der Jurisdiktion des Völkerbundes liegt;

6., dem Mißfallen der Ver. Staaten über die Shantungabstimmung Ausdruck zu verleihen.

7., amerikanische Ausfuhren nach Deutschland gegen Eingriffe seitens des Wiedergutmachungsausschusses, außer mit Zustimmung des Kongresses, zu schützen;

8., die Vereinigten Staaten von jeder Verpflichtung, zu den Kosten des Bundes beizutragen, zu entbinden, es sei denn, daß der Kongreß derartige Bewilligungen gutheißt;

9., den Vereinigten Staaten das Recht zu wahren, für sich selbst über die Größe ihrer Ausrüstung zu entscheiden und ihre Armee und Flotte im Falle eines drohenden Krieges zu vergrößern;

10., den Vereinigten Staaten das Recht zu wahren, sich von dem im Artikel 16 des Völkerbundabkommens vorgesehenen wirtschaftlichen Boykott fernzuhalten.

Für die Annahme dieser Vorbehalte stimmten alle zehn republikanischen Ausschußmitglieder, auch Sen. McCumber, No. Dakota, und der demokratische Senator Shields, Tennessee; dagegen die sechs anderen Demokraten.

Das wichtige „Vorwort".

Den Vorbehalten ist ein „Vorwort" beigegeben, das aber selbst von äußerst weittragender Bedeutung ist, es lautet: „Der Ausschuß berichtet auch, daß die folgenden Vorbehalte und Vereinbarungen zu einem Teil und einer Bedingung des Ratifizierungsbeschlusses zu machen sind und daß diese Ratifizierung nicht inkraft treten oder die Vereinigten Staaten binden soll, bis die nachstehenden Vorbehalte und Vereinbarungen zu einem Teil und einer Bedingung der erwähnten Ratifizierungsurkunde von mindestens drei der vier verbündeten und angeschlossenen Hauptmächte, das hißt, von Großbritannien, Frankreich, Italien und Japan, gemacht sind."

Das Abstimmungsergebnis über dieses „Vorwort" war das gleiche wie bei den Vorbehalten, nur stimmte auch der republikanische Senator McCumber, No. Dakota, dagegen.

Die drei anderen Vorbehalte, über die heute abgestimmt wird, betreffen die Gutheißung der Abstimmung der amerikanischen Vertreter im Völkerbund durch den Kongreß; die Weigerung, irgendwelche Vereinbarungen über den Handel mit Frauen und Kindern gutzuheißen; und die Sicherstellung der Rechte der amerikanischen Bürger unter den Bestimmungen des Vertrages über Schulden und Eigentum.

Der unter 2 erwähnte Vorbehalt lautet fast wörtlich so, wie jener Vorbehalt, den Präsident Wilson in seiner in Salt Lake City gehaltenen Rede für eine „Ablehnung des Vertrages" erklärt hat.

Senator Hitchcock, Dem., Neb., der zu fast allen Vorbehalten „milde" Ersatzanträge stellte, die aber sämtlich durchfielen, erklärte inbezug auf das „Vorwort": „Das Vorwort würde genau wie ein Amendement wirken und den Vertrag an die Hauptsignaturmächte zurücksenden. Ich werde dagegen bis zum Schluß opponieren."

Das „Programm milder Vorbehalte" gilt für erledigt. Die republikanischen Führer rechnen auf mindestens 55 Stimmen für ihr Programm „starker" Vorbehalte,—die 49 Republikaner und 6 Demokraten.

„Schlag für Präsident Wilson".

Im Abgeordnetenhause führte eine Resolution, die den Präsidenten der Vereinigten Staaten ermächtigen soll, eine internationale Konferenz für die Regelung und Verbesserung von Kabel-, drahtlosen und anderen Verkehrseinrichtungen einzuberufen, zu einem heftigen Wortgefecht der beiden Parteien, in welchem scharfe Angriffe auf Präsident Wilson gemacht wurden. Der Resolution war bei ihrer Einberichtung von dem zuständigen Ausschuß ein von den Republikanern beantragtes Amendement zugefügt worden, das für den amerikanischen Delegaten zu der Konferenz die Bestätigung seitens des Senats erfordert.

Die Demokraten bekämpften das Amendement als eine Beleidigung für den Präsidenten. Ihr Wortführer war Abg. Flood, Va., der u. a. erklärte: „Ich kann in diesem Vorschlag nichts als Parteipolitik sehen. Wenn wir ein Programm verfolgen wollen, so lassen Sie uns dies durch ein Gesetz für alle Zeiten festlegen, aber keinen besonderen Fall schaffen, der einen Schlag für den Präsidenten bedeutet. Sie können dafür keinen Zweck anführen, als den, gegen unseren großen Präsidenten unhöflich zu sein. Er wird heute überall als der größte Mann und der weiseste Staatsman seines Tages und seiner Generation betrachtet."

„Wilson ohne Präzedenzfall".

Abg. Mason, Rep., Ill., antwortete darauf: „Sie sagen, hierfür liege kein Präzedenzfall vor? Auch wenn dem so ist, der Herr im Weißen Haus ist auch ohne einen Präzedenzfall. Er ist der einzige Mensch, der sich je selbst zum Mitglied einer Friedenskommission ernannt hat, der den gesetzgebenden Zweig und jeden anderen Zweig der Regierung und jeden Menschen von irgendwelcher politischen Ueberzeugung, der mit ihm bei der Konferenz in Paris nicht übereinstimmte, zur Seite geschoben hat. Man hatte vorgeschlagen, daß die Parlamente der verschiedenen Länder wie auch unser Kongreß etwas bei der Ernennung der Delegaten zu sagen haben sollten. Der Präsident der Vereinigten Staaten protestierte, und es blieb den gekrönten Häuptern und dem Präsidenten vollständig überlassen, diese Ernennungen zu vollziehen, und seine Opposition vergewaltigte das Recht des gesetzgebenden Zweiges der Regierung, um seinen Rat befragt zu werden."

Das Amendement wurde mit 162 gegen 126 Stimmen angenommen.

Wilsons Befinden

Macht den Umständen entsprechende Fortschritte.

Washington, 23. Okt. Das heutige Mittagbulletin über Präsident Wilsons Befinden lautet:

„Der Präsident macht so zufriedenstellende Fortschritte, als unter den Umständen möglich ist. Keine neuen Symptome haben sich entwickelt.

Grayson, Ruffin, Stitt."

Washington, 23. Okt. Das gestern abend 10 Uhr ausgegebene Bulletin über Präsident Wilsons Befinden lautet:

„Der Präsident hat einen behaglichen Tag verbracht.

Grayson."

Der Arzt vervollständigte dies durch die Mitteilung, daß der Zustand des Patienten so gut sei, wie erwartet werden könne. Wie im Weißen Hause verlautete, haben sich Dr. Young und Dr. Fowler von den Zustand der Vorsteherdrüse befriedigt erklärt.

Der Präsident hat im Verlauf des gestrigen Tages vier Gesetzvorlagen unterzeichnet, darunter das Zusatzgesetz zum Nahrungsmittelkontrollgesetz. Die Prohibitionsvorlage befand sich nicht darunter.

Ein Stündchen mehr zu schlafen.

Washington, 23. Okt. Eisenbahnbeamte und Angestellte haben Weisung erhalten, nächsten Sonntag um 2 Uhr morgens ihre Uhren um eine Stunde zurückzustellen, da das Taglicherspanisgesetz dann zu bestehen aufhört.

Bahnzüge an Endstationen werden festgehalten bis zu dem Augenblick, da die Abgangstabelle mit der neuen Zeitrechnung in Giltigkeit tritt.

Ein Riesenmunitionsskandal.

Regierung angeblich um dreizehn bis fünfzehn Millionen geschröpft.

Erklärt Kongreßmitglied Graham

Untersuchung der Lieferungen der Standard Steel Car Co. in Hammond. — Strafrechtliche Verfolgung von Offizieren des Heeres und Beamten.

Der Unterausschuß des Repräsentantenhauses, der unter dem Vorsitz des Abgeordneten William J. Graham von Springfield seit längerer Zeit die Waffenlieferungskontrakte zwischen der Regierung und der Standard Steel Car Co. in Hammond untersucht, beendete gestern seine Verhandlungen hier und wird dem Repräsentantenhaus in der nächsten Zeit seinen Bericht abstatten, der jedenfalls einen Riesenskandal zur Folge haben wird. Anklagen, daß die Regierung um dreizehn bis fünfzehn Millionen geschröpft worden sei, wurden gestern am Schluß der Verhandlungen vom Abgeordneten Graham erhoben, der gleichzeitig in Aussicht stellte, daß der Unterausschuß strafrechtliche Verfolgung von wenigstens einem Dutzend Offizieren des Bundesheeres und Zivilisten und Einleitung von Zivilklagen auf Wiedererstattung der angeblich gegrabschten Millionen verlangen wird. Unter denen, die am schlimmsten bloßgestellt sind, befinden sich Offiziere der Abteilung für Geschützwesen der Zentralabteilung der Heeresverwaltung, Mitglieder und Angestellte der Chicagoer Behörde für Entscheidung von Ansprüchen an die Militärbehörden und Beamte der Stahlgesellschaft, die mit der Regierung einen Kontrakt für Lieferung von Haubitzenlafetten in der Höhe von $40,000,000 abgeschlossen hat.

Hauptpunkte des Skandals.

Die wichtigsten Tatsachen, welche die Untersuchung nach der Angabe des Kongreßabgeordneten Graham zu Tage gefördert hat, sind:

Die Bundesregierung bezahlte unter dem Kontrakt $27,127,628 und erhielt dafür 200 Geschützlafetten, die $40,000 das Stück oder insgesamt $8,000,000 kosten sollten.

Keine einzige Lafette wurde vor Beendigung des Kriegs fertig gestellt. Auf keiner einzigen Lafette wurde ein Geschütz montiert vor Abschluß des Waffenstillstands.

Die Beilegung der Ansprüche der Standard Steel Car Co. an die Regierung erfolgte überraschend schnell und unter ungewöhnlichen Begleiterscheinungen.

Die Schlußzahlung von drei Millionen wurde mit überraschender Eile drei Tage nach Einreichung der Abrechnung gemacht.

Viele Posten in den Abrechnungen, welche die Behörde für Regelung von Ansprüchen an die Heeresverwaltung guthieß, und die sich auf Hunderttausende belaufen, sind nie von der Regierung auf ihre Rechtskräftigkeit hin nachgeprüft worden.

Für Kontrakte, die von der Stahlfirma an andere Firmen übertragen wurden, mußte die Regierung bedeutende Zuschläge bezahlen, und Beamte der Standard Steel Car Co. und Offiziere des Heeres erhielten von den Firmen, welche diese Unterkontrakte übernahmen, Kraftwagen und andere wertvolle Geschenke.

Der Abgeordnete Graham erklärte, daß das Verdienst, die Machenschaften enthüllt zu haben, den Rechnungsführern der Regierung, besonders L. J. Blakely, der in der Anlage in Hammond stationiert war, und der Untersuchungsabteilung der Heeresverwaltung gebühre.

Ein Riesenskandal.

„Der Unterausschuß", erklärte der Abgeordnete Graham gestern am Schluß der letzten Ausschußsitzung, „ist überzeugt, daß die Bundesregierung das Opfer eines riesigen Schwindels geworden ist. In seinem Bericht wird er strafrechtliche Verfolgung verschiedener Offiziere des Heers — wahrscheinlich zwölf oder mehr —, Mitglieder der Chicagoer Behörde für Regelung von Ansprüchen an die Heeresverwaltung und Beamter der Standard Steel Car Co. verlangen, und zwar unter dem Gesetz gegen die Beihilfe zum Betrug gegen die Bundesregierung in Kriegszeiten. Die Beweisaufnahme und die Untersuchungen der Untersuchungsabteilung der Heeresverwaltung lassen erkennen, daß es sich um einen wohldurchdachten Plan, die Grabschereien durchzusetzen, handelt. Der Kontrakt kostet der Regierung mehr als 27 Millionen. Die Lafetten sollten $40,000 das Stück kosten. Nur 200 wurden hergestellt. Wenn man die Kosten für die Vorarbeiten zurechnet, so verbleiben noch $13,000,000 bis $15,000,000, um welche die Regierung geschröpft worden ist. Außer der wundervollen Anlage, welche das Kriegsministerium erbaut hat, hat die Stahlfirma schließlich noch eine Abfindungssumme von $1,200,000 erhalten. Von allen Munitionslieferungsskandalen, die mir vorgekommen sind, ist dies der schlimmste."

Beamte waren nicht zu finden.

Besonders erbost sind die Mitglieder des Unterausschuses über die Weigerung der Beamten der Standard Steel Car Co., ihre Bücher zur Einsicht vorzulegen. P. G. Jenks, der Generalleiter der Anlage, der von dem Unterausschuß vorgeladen worden war, und W. G. Cory, sein Teilhaber, waren während der Untersuchung nicht in der Stadt, so daß Vorladungsbefehle ihnen nicht zugestellt werden konnten.

Auflösung scheint sicher.

Arbeitergruppe scheidet von Industrie-Konferenz aus.

Ein weiterer Brief Wilsons.

Washington, 23. Okt. In seinem Krankenbette hat Präs. Wilson heute einen weiteren Brief an die nationale industrielle Konferenz diktiert. Wie gesagt wurde, hat er dringend ersucht, die Konferenz ohne die Arbeitervertreter fortzusetzen, um ein Programm für die Wiederherstellung des industriellen Friedens auszuarbeiten.

An der heutigen Sitzung der Konferenz beteiligten sich nur noch die Vertreter des Kapitals und des „Publikums". Nachdem Vorsitzer Lane angekündigt hatte, daß er eine Botschaft von Präs. Wilson erhalten habe, erklärte er die Nationale Industrielle Konferenz in ihrer ursprünglichen Zusammensetzung für vertagt und berief sofort die Vertreter des „Publikums" zu einer neuen Konferenz zusammen.

Washington, 23. Okt. Die Auflösung der Konferenz infolge des Fortbleibens der Arbeitervertreter schien heute sicher zu sein. Vorsitzer Lane hatte zwar noch Hoffnung, Präsident Wilson werde einen Ausweg finden, aber, da von diesem keine Nachricht vorlag, so waren sich die Führer der Gruppen des Kapitals und des „Publikums" darüber einig, daß weitere Sitzungen zwecklos sein würden.

Washington, 23. Okt. Die Arbeitergruppe der nationalen industriellen Konferenz verließ gestern den Sitzungssaal, nachdem die von ihr beantragte Resolution betreffend das Recht zum gemeinschaftlichen Verhandeln (collective bargaining) abgelehnt worden war. Die Resolution lautete:

„Das Recht der Lohnarbeiter, sich zu organisieren, ohne deswegen benachteiligt zu werden, gemeinschaftlich zu verhandeln, sich vertreten zu lassen durch Vertreter ihrer eigenen Wahl in Verhandlungen und Vereinbarungen mit Arbeitgebern inbezug auf Löhne, Arbeitsstunden und Verhältnisse und Bedingungen der Beschäftigung wird anerkannt".

Dafür stimmten die Arbeitergruppe und die Gruppe des „Publikums", dagegen die Kapitalsgruppe, die sich bei ihrer Sonderabstimmung mit nur einer Stimme Mehrheit dagegen erklärt hatte. Da nach den Geschäftsregeln für die Annahme einer Resolution durch die Gesamtkonferenz Stimmeneinheit aller drei Gruppen erforderlich ist, entschied diese eine Stimme das Schicksal des Tages.

Schwanegesang von Gompers.

Nach der Abstimmung hielt der Arbeiterführer Sam. Gompers eine eindrucksvolle Rede.

„Die Erklärung, welche wir vorgeschlagen haben," sagte er, „ist von der Arbeitergruppe abgelehnt und verworfen worden. Sie wollen Werkstättenorganisation, die Union der Arbeitgeber haben. Wenn sie das erreichen können, nun, das ist ihre Sache, aber sie bauen auf Triebsand. Sie gründen ihre Hoffnung auf schwachen Grund.

„Sie haben uns mit unserem Vorschlag besiegt, aber sie haben nicht eine Linie in unserer Bewegung durchbrochen, noch haben sie den Geist dieser Bewegung verändert.

„Es liegen jetzt Vorschläge vor, in den Vereinigten Staaten unfreiwillige Dienstbarkeit, Sklaverei wieder einzuführen, — — aber ich sage Ihnen, meine Herren, in allem Ernst und aller Offenheit, daß Sie vielleicht Arbeiter, die ihre Gedanken und ihre Entschlossenheit, daß die Konstitution der Ver. Staaten etwas bedeuten soll, nicht in Worten vortragen können, zu Gesetzesübertretern machen werden.—

„Meine Herren, ich habe meinen Schwanengesang in dieser Konferenz gesungen. Sie haben durch Ihre Handlung, die Handlung der Arbeitgebergruppe, uns aus dieser Konferenz herausgestimmt. Wir haben nichts weiter zu unterbreiten; und es tut uns leid, daß uns nicht die Möglichkeit gelassen worden ist, mit einem reinen Gewissen noch länger hier zu bleiben. —"

Diebe und Hehler.

Polizei hat 38 Personen, darunter sieben Frauen, verhaftet.

Viel gestohlenes Gut gefunden.

Der American Railway Expreß Co. im Laufe der letzten zwei Monate Waren im Werte von $70,000 entwendet.— 120 Kisten Schnaps gestohlen.

In der Wache an der Ost Chicago Ave. herrschte während der letzten Nacht eine überaus rege Tätigkeit. Das war ein Kommen und Gehen; 38 Häftlinge wurden im Zusammenhang mit ausgedehnten Bahndiebereien eingeliefert, und sieben darunter waren Frauen. Schon seit mehreren Tagen lag etwas in der Luft. Die American Railway Expreß Co. ist nämlich seit vielen Wochen die Leidtragende bei unzähligen Diebstählen, und zwar handelt es sich um Waren, deren Wert in die Zehntausende geht. Man spricht von einer Summe, die sich auf etwa $70,000 beziffert. Diebe und Hehler sind gebucht, und es sollen sich darunter Leute befinden, die der Polizei seit geraumer Zeit genügsam bekannt sind. Während der Nacht wurden viele Wohnungen im Bezirk der Chicago Ave. Wache durchsucht, wobei Verdächtige und Diebesgut gefunden wurden. Letzteres bestand vor allem aus Anzügen, Wollenstoffen, Unterzeug, Stiefeln u. s. w. Der Wert stellt sich auf etwa $7000. Schon in aller Frühe fanden sich die gewerbsmäßigen Bürgschaftssteller ein, um einigen Häftlingen bei der eventuellen Erlangung ihrer temporären Freiheit behilflich zu sein. Die Haussuchungen werden während des heutigen Tages fortgesetzt.

Beute auf drei Autos geladen.

Nicht weniger als 120 Kisten Schnaps im Werte von $25,000 wurden heute zu früher Morgenstunde aus dem Lagerhaus der Old Rose Distilling Company, Nr. 3559 Süd Halsted Straße, gestohlen.

Zwischen 15 und 18 Männer mit drei Lastkraftwagen erschienen gegen zwei Uhr morgens auf der Bildfläche. Sie banden und knebelten den Wächter John Heininger, Nr. 2005 Mohawk Straße, und gingen dann systematisch und zielbewußt an die Arbeit, den wertvollen Stoff auf die Autos zu verladen. Dann fuhren sie mit ihrer kostbaren Beute davon. Später stellte sich heraus, daß die ungebetenen Besucher 40 Kisten des edlen Stoffes, für den sie keinen Platz mehr auf den Kraftwagen hatten, zurücklassen mußten.

Kurze Zeit später hörte der auf dem Heimwege befindliche Polizist Richard Williams von der Maxwell Straße Wache, als er an einer Gasse an 38. Straße und Union Ave. vorüberging, ein verdächtiges Geräusch. Er forschte nach und fand eines der gestohlenen Gefährte mit 39 Kisten des Schnapses. Zwei Kerle suchten beim Anblick des Polizeibeamten ihr Heil in eiligster Flucht und entkamen auch, obgleich Williams sie eine Strecke Weges verfolgte.

Kraftwagen geraubt.

Zwei maskierte und bis an die Zähne bewaffnete Männer tauchten heute zu früher Morgenstunde in der States Garage, Nr. 3016 West 12. Str., auf. Während einer von ihnen den Wächter David Gabriel in Schach hielt, machte der andere sich daran, einen guten Kraftwagen auszusuchen. Seine Wahl fiel auf ein J. E. Simon, Nr. 3124 West 15. Str., gehörendes Auto; nachdem er den Behälter mit Gasolin gefüllt hatte, gab der Kerl seinem Spießgesellen ein vorher verabredetes Zeichen und im nächsten Augenblick saßen beide im Kraftwagen und fuhren los. Die Polizei wurde benachrichtigt, hat sich aber bisher vergeblich bemüht, der frechen Automarder habhaft zu werden.

Dem als Kraftwagenlenker in Diensten von W. J. Rubins, Nr. 6116 St. Lawrence Ave., stehenden D. E. Phillips, Nr. 6348 Maryland Ave. wohnhaft, wurde an 65. Str. und South Park Ave. von drei Banditen der Weg verlegt. Die Kerle kletterten, Revolver in der Hand, in das Auto, zwangen Phillips, ihnen die Handhabung des Gefährts zu erklären und stahlen zum Schluß den Kraftwagen, in welchem sie eilends davonfuhren.

Der im Hause 31 Süd Halsted Str. wohnhafte Peter Pesarich fiel an Grand Ave. und St. Clair Str. unter die Räuber, die ihm seinen Zeitmesser und einen Dollar abnahmen. Ueber die Beute von einem Dollar ärgerte sich das Trio der Wegelagerer und verprügelte deshalb sein Opfer, das übrigens noch einen $10-Schein in seiner Hüftentasche hatte, der übersehen wurde.

— Druckfehler. — Als Kohn hörte, daß sein Geschäftsfreund Pleite gemacht habe, stieß er einen Stukseufzer aus.

Strategische Manöver.

Um die Kampfkraft der ausständigen Stahlarbeiter zu brechen.

Forderungen der Hausmeister.

Achtstundentag, höherer Lohn und keine Kellerwohnungen. — Eisenbahner verlangen schon wieder mehr Lohn.— Kraftwagen eine Notwendigkeit.

Washington, 23. Oktober. Die Vereinigten Grubenleute von Amerika verwarfen heute in aller Form den Vorschlag des Arbeitssekretärs Wilson für die Schlichtung des großen Kohlengräberstreiks, welcher auf den 1. November angekündigt ist.

„Strategische Geschichten" tauchen jetzt im Ausstande der Stahlhüttenarbeiter auf, darauf berechnet, die sittliche Widerstandskraft der Arbeitermassen zu erschüttern. Nach einer solchen Geschichte, die von den Werkführern unter den zur Arbeit zurückgekehrten Leuten verbreitet wird, wollte die United States Steel Corporation genau eine Woche nach Beginn des großen Ringens aus freien Stücken den achtstündigen Arbeitstag einführen, jetzt wird sie es aber erst nach Beendigung des Ausstandes tun, um nicht den Anschein zu erwecken, als ob sie den Gewerkschaften gegenüber in irgend einer Beziehung nachgegeben hätte.

Obwohl gestern der letzte Tag war, an dem die Ausständigen ihr Pensionsrecht durch Wiederaufnahme der Arbeit aufrecht erhalten konnten, sind doch nur ein paar hundert zur Arbeit zurückgekehrt. Die Betriebsleiter behaupten, daß sie jetzt mit mehr als halber Mannschaft arbeiten und die Produktion drei Zehntel des normalen Umfangs sei. Mehrere hundert Stahlwerker versuchten gestern in Joliet eine Unterredung mit Beamten der Illinois Steel Co. zu halten, wurden daran aber durch eine Abteilung Streikerposten verhindert, die beständig zwischen den Arbeitern und dem Eingang zum Verwaltungsgebäude auf und abmarschierten.

Die Wisconsin Steel Co. in South Chicago versichert, daß jetzt 1100 von insgesamt 1700 Mann an der Arbeit seien, und aus Gary wird gemeldet, daß sich Nationalitätenhader unter den Ausständigen zeige, daß die 2000 Kroaten treu zu den Führern halten, dagegen viele Ungarn die Arbeit wieder aufgenommen haben, und die Russen und Rumänen erbittert sind, weil sie keine Pässe zur Heimkehr in ihr Vaterland erlangen können. Oberst Mapes will, wie er mitteilt, mehr Truppen nach dort kommen lassen, da an der Oberfläche zwar alles ruhig erscheine, „rote" Agitatoren aber in der Stille den Nationalitätenhaß schürten. Im Gegensatz zu dieser Meldung stehen solche aus Indiana Harbor und East Chicago, wonach dort die Staatsmiliz allmählich vermindert werden und von jeder Kompagnie täglich fünf Mann vorläufig Urlaub zur Heimreise erhalten sollen.

In Erwartung des Kohlengräberausstandes versorgen sich die Stahlwerke zurzeit mit großen Mengen Kohle; täglich treffen zehn bis zwölf lange Kohlenzüge in dem Gebiet ein. Der Stahltrust hat jetzt 500 Koksöfen in vollem Betrieb.

Ausstand der Hausmeister.

Auch die Hausmeister drohen nun mit einem Ausstand, der am 1. Januar beginnen soll, falls die von ihnen verlangte Lohnzulage von 70 Prozent nicht bewilligt wird. Wie William F. Quesse, Präsident der hiesigen Gewerkschaft der Hausmeister, sagte, wird das Leben in den 7238 großen Mietshäusern Chicagos nicht mehr zu den Annehmlichkeiten gehören, wenn den Mitgliedern des Verbandes nicht eine bedeutende Lohnerhöhung gewährt wird. In den nächsten Tagen schon will sich die Grundeigentumsbörse, der die Forderung der „Janitors" gestern offiziell unterbreitet wurde, mit der Angelegenheit befassen. „Den Hausmeistern ist es unmöglich," heißt es in einem von der Gewerkschaft angenommenen Beschluß, „mit den ihnen bezahlten Löhnen auszukommen, davon zu leben und ihre Kinder damit zu erziehen, und sie empfinden es schwer, daß sie keine freie Zeit haben, die sie ihren Familien widmen können. Sie fordern nicht nur höhere Löhne, sondern verlangen auch, daß Hausmeister nicht mehr in denselben Gebäuden, in denen sie beschäftigt sind, wohnen, in denen ihnen gewöhnlich Räumlichkeiten im Kellergeschoß angewiesen werden." Auch die achtstündige Arbeitszeit wird verlangt.

„Wir treffen Vorbereitungen zu einem Ausstand, der sich über die ganze Stadt erstrecken und ganz bestimmt am 1. Januar beginnen wird, wenn uns nicht der Achtstundentag und bessere Lebensbedingungen zugesichert werden," sagte Präsident Quesse. „Wir verlangen einen Stundenlohn von dreieinhalb Cents für jede Wohnung. Gegenwärtig erhalten wir $3.50 den Monat für eine Wohnung, die etwa $65 Miete bringt. Unter keinen Umständen dürfen Hausmeister mehr in Erdgeschossen wohnen, und man vergesse

(Fortsetzung auf der 5. Seite.)

Bernstorff's Enthüllungen:

Klagt bitter, daß Tauchbootkrieg ihm alle Friedensbemühungen verdarb.

Elsässer Komplott wächst.

(Geliefert von der „Assoziierten Presse" und den „United Preß Associations".)

Berlin, 22. Okt. Die Vernehmung von Graf von Bernstorff, früherem deutschen Botschafter in Amerika, wurde von dem Ausschuß für die Untersuchung über die Verantwortlichkeit für den Krieg heute fortgesetzt. Anwesend waren der frühere Reichskanzler von Bethmann-Hollweg, Dr. Karl Helfferich und Alfred Zimmermann.

Auf die Frage eines Ausschußmitgliedes bemerkte v. Bernstorff, daß während des ganzen Jahres 1915 und auch noch bis zum 4. Mai 1916 eine deutsch-amerikanische Streitfrage nach der anderen eingetreten sei. „Jedes Mal, wenn wir dachten, wir hätten etwas erreicht", erklärte der Zeuge, „trat eine neue Versenkung oder ein neuer Zwischenfall ein, der die Sachlage erschwerte, sodaß alle Verhandlungen in Amerika illusorisch wurden."

Auf eine von Professor Schäfer gestellte Frage erwiderte Graf Bernstorff: „Die amerikanische Meinung war hauptsächlich wegen Belgiens gegen Deutschland eingenommen. Ich habe keinen Zweifel darüber, daß bei irgendwelcher Friedensvermittelung die vollkommene Wiederherstellung Belgiens unter allen Umständen verlangt worden wäre. Hätten wir erklärt, daß wir Belgien nicht annektieren wollten, so würde Präsident Wilson dies als eine hinreichende Grundlage für den Beginn von Friedensunterhandlungen betrachtet haben."

Die Aussagen erwähnten auch Hauptmann von Papen, früheren deutschen militärischen Attaché in Washington, Kapitän Karl Boy-Ed, früheren Marine-Attaché, und Franz von Rintelen, einen angeblichen Agenten der deutschen Regierung. Die beiden ersteren wurden, wie der Zeuge zugab, auf Ersuchen der Ver. Staaten, wegen Sabotage und Versuchen, Brandstiftungen zu veranlassen, zurückberufen.

Fragen von Mitgliedern des Untersuchungsausschusses brachten bestimmte Erklärungen des Ex-Botschafters, daß das deutsche Friedensanerbieten, in Erwiderung auf Präsident Wilsons Anerbieten, einen Frieden zu unterhandeln — in welcher Erwiderung Deutschland sich weigerte, Belgien neu aufzurichten und für den Schaden zu vergüten — alle Friedenshoffnung ertötet habe.

Bernstorff versicherte, er habe Präs. Wilson, Staatssekretär Lane und Oberst House ersucht, eine Sperre auf gewisse Waren zu legen, welche an die Alliierten gesandt wurden. Wilson habe gesagt, er sei nicht in der Lage, dies zu tun, wegen der großen Handelszunahme und wegen des amerikanischen Verlangens nach dem Welthandel.

Später in seinem Verhör warf der Graf aber eine Bombe auf die „U-Boot"-Anhänger, indem er sagte, Präsident Wilson habe mit England vereinbart gehabt, gewisse Artikel aus der Bannliste wegzunehmen, sodaß die Blockade teilweise gemildert würde, — dieser Plan sei jedoch zeitig im Januar 1917 verdorben worden, als der u n b e s c h r ä n k t e Tauchbootkrieg verkündet wurde.

Der Graf zitierte eine Aeußerung des Obersts House: „Der Tauchbootkrieg ist von allem Anfang von den Alliierten w i l l k o m m e n geheißen worden, da dieselben bereits jedes andere Mittel, die Ver. Staaten in den Krieg hineinzuziehen, vergeblich versucht hatten".

Mit einiger Bitterkeit fügte der Graf hinzu: „Zu keiner Zeit unternahm ich einen Wiederannäherungsversuch, ohne daß ein weiteres Schiff versenkt wurde und die Dinge sich noch mehr verschlimmerten."

Ueber das schon erwähnte Memorandum des Kaisers Wilhelm vom 9. Okt. 1916 sagte der Graf aus, dasselbe sei an Oberst House zur Weiterbeförderung telegraphiert worden, da es nicht rechtzeitig fertiggestellt werden konnte, um den Botschafter Gerard vor dessen Abreise zu erreichen.

(Der Botschafter kehrte im Herbst 1916 für kurze Ferien nach Amerika zurück.)

Das Schriftstück, sagte der Graf weiter, habe sich auf eine längere Unterhaltung des Kaisers mit Hrn. Gerard bezogen, die im Generalhauptquartier zu Charleville geführt wurde. Dabei sei die Möglichkeit von Friedensanerbietungen der Ver. Staaten erörtert worden.

Dieses Memorandum sei in Washington unterdrückt worden, obgleich es dartat, daß Deutschland prompt bereit war, die Vermittlung des Präsidenten anzunehmen! Damals habe die amerikanische Präsidentschaftskampagne Hrn. Wilson verhindert, etwas Bestimmtes in der Sache zu tun.

Berlin, 23. Okt. Der Kriegs-Untersuchungsausschuß besteht aus zwei demokratischen Mitgliedern der deutschen Nationalversammlung, zwei mehrheitssozialistischen Abgeordneten und je einem Vertreter der Klerikalen, der Konservativen und der Unabhängigen Sozialisten.

Die Professoren Bonn, Dietrich, Schäfer und Otto Hoetzsch sind die Geschichtsforschungssachverständigen, welche über das Beweismaterial zu urteilen haben. Professor Hoetzsch schreibt viel für die „Kreuzzeitung." Schäfer hat u. a. eine Weltgeschichte und eine Geschichte des modernen Deutschland verfaßt.

Der Vorsitzende der Kommission ersuchte die Zeitungen warnend, sich möglichster Zurückhaltung zu befleißigen und mit ihrem redaktionellen Urteil zu warten.

Berlin, 23. Okt. Eine Depesche der Havasagentur meldet aus Paris:

Der Oberste Rat hat das Gesuch der deutschen Regierung, daß die Mitglieder der interalliierten Kommissionen in Deutschland nach Inkrafttretung des Friedensvertrages k e i n e U n i f o r m e n tragen sollen, z u r ü c k g e w i e s e n. Der Rat erklärte, er sehe in dem Gesuch einen Versuch, die Autorität dieser Kommissionen abzuschwächen.

Jenes Elsaßkomplott.

Straßburg, 22. Okt. (Etwas verspätet.) Die Beschwörung behufs Aufstandes und Einrichtung einer Selbstregierung in Elsaß-Lothringen erscheint größer, als man erst angenommen hatte.

Rößler, der Oberverschwörer, der in Haft ist, hat ein Geständnis abgelegt und soll zugegeben haben, daß er 500,000 Franken aus Deutschland, von Baden-Baden aus, seit letzten Mai erhielt.

Straßburg, 23. Okt. (Ueber Paris.) Das angebliche Geständnis des festgenommenen elsaß-lothringischen „Erzverschwörers" Rößler besagt auch, als Zwischenträger zwischen dem Berliner Auswärtigen Amt und den Verschwörern habe Herr v. Gruenelins fungiert, ein Verwandter des früheren deutschen Reichskanzlers v. Bethmann Hollweg.

Wie es weiter heißt, stellte Rößler im letzten Sommer Gruenelins dem Abgeordneten Jean Longue vor. Letzterer versichert jetzt, das Zusammentreffen habe gar keine politische, sondern nur eine gesellige Bedeutung gehabt, — die ganze Verschwörungssensation aber sei weiter nichts, als ein W a h l m a n ö v e r.

Senden Arbeitskonferenzvertreter.

Berlin (über London), 23. Okt. Die Regierungen von Deutschland und Oesterreich haben beschlossen, Delegaten zur Arbeiterkonferenz in Washington zu senden, nachdem der

(Fortsetzung auf der 9. Seite.)

Das Wetter

Chicago und Umgegend: Regen heute abend und morgen; heute abend kälter. Viel kälter morgen und morgen abend. Mäßige veränderliche Winde, die sich zu frischen nördlichen gestalten.

Illinois: Regen heute abend und morgen, in den westlichen und nördlichen Teilen heute abend kälter. Viel kälter morgen und morgen abend.

Wisconsin: Bewölkt und viel kälter heute abend und morgen, im südöstlichen Teil wahrscheinlich Regen oder Schnee.

Iowa: Unbeständig und viel kälter heute abend und morgen; Regen, der sich wahrscheinlich in Schnee umwandeln wird.

Indiana: Wahrscheinlich Regen heute abend und morgen; im nördlichen Teil kälter.

Nieder Michigan: Wahrscheinlich Regen heute abend und morgen. Morgen — in den westlichen und nördlichen Teilen bereits heute abend — kälter.

Sonnenuntergang, heute: 5:57.
Sonnenaufgang, morgen: 7:13.
Monduntergang: 5:45 heute abend.

Temperaturstand

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.	61	2 Uhr morgens	51
4 Uhr nachm.	61	3 Uhr morgens	50
5 Uhr nachm.	61	4 Uhr morgens	50
6 Uhr abends	60	5 Uhr morgens	51
7 Uhr abends	60	6 Uhr morgens	52
8 Uhr abends	59	7 Uhr morgens	54
9 Uhr abends	58	8 Uhr morgens	55
10 Uhr abends	56	9 Uhr morgens	56
11 Uhr abends	54	10 Uhr vorm.	57
12 Uhr mitternacht	53	11 Uhr vorm.	58
1 Uhr morgens	52	12 Uhr mittags	61

UMI

COLE'S Original HOT BLAST HEATER

Spart 1/3 an Eurer Kohlen-Rechnung

Cole's Original Hot Blast Heater brennt irgend eine Sorte Heizmaterial, er bezahlt sich bald von selbst durch die Heizung, die er spart — er ist garantiert, ein Drittel weniger Heizung zu verbrauchen, als irgend ein anderer „Bottom Draft Heater" im Markte. Leicht zu regulieren — hält das Feuer von Samstag abend bis zum Montag morgen. Dieser Ofen hat Millionen Tonnen Kohlen für Amerika gespart.

Laßt denselben auch für Euch sparen.

Sehet die untenstehende Liste wegen des Euch am nächsten befindlichen Händlers:

James Allein, 4220 Wentworth Ave.
American Storage Fur. & Expreß Co., 1434 E. 62. Str.
A. A. Pacon & Co., 5140 Commercial Ave.
Basinski Bros., 4541 S. Ashland Ave.
A. W. Bimrose Co., 11417 Michigan Ave.
City Furn. Co., 6149 S. Halsted Str.
Geo. A. Cohn, 3851 S. State Str.
A. J. Connell, 1752 W. 35. Str.
Crown Furn. Co., 1512 S. Crawford Ave.
Eggers Furn. Co., 6402 S. Halsted Str.
Geo W. Ewert, 6844 S. Ashland Ave.
F. Feldman, 1125 Milwaukee Ave.
Fox Hardware Co., 5954 W. Chicago Ave.
A. J. Friedrich, 3029 Belmont Ave.
S. Friedlander & Son, 1653 W. Lake Str.
E. Garfield Expreß Co., 5908 S. State Str.
Max Gold, 1112 W. 51. Str.
Meyer Goldman, 3303 S. Halsted Str.
J. Greilsheimer, 3103 Wentworth Ave.
A. C. Hanke, 2847 Fullerton Ave.
Hartman Furn. & Carpet Co., 226 Wabash Avenue.
Hartman Furn. & Carpet Co., 1327 Milwaukee Ave.
H. L. Hatton, 843 W. 63. Str.
Paul Hinz, 4702 S. Halsted Str.
A. Hirschauer, 5724 Wentworth Ave.
Irving Park Furn. Co., 4036 Montrose Av.
Kamer & Benedict, 4247 Cottage Grove Avenue.
Kessell Bros., 4033 S. State Str.
L. Klein, 14. und Halsted Str.
Anton Kosmowski, 1743 W. 47. Str.
Krause Furn. Co., 5208 W. 25. Str.
August Kvasnicka, 1533 W. 18. Str.
B. Kvarka & Sons, 1551 W. Chicago Ave.
A. F. Lakowka, 2874 Milwaukee Ave.
Marcus Furn. Co., 851 Belmont Ave.
Jos. Marinez & Son, 2315 S. Kedzie Ave.
Menzel Hdw. Co., 2009 North Ave.
The Model Furn. Co., 2022 W. Madison Straße.
Murphy Furn. Co., 6419 Cottage Grove Avenue.
E. M. Oliver, 9248 Cottage Grove Ave.
Pilsen Furn. Co., 1869 Blue Island Ave.
Polonia Furn. Co., 1024 Milwaukee Ave.
E. J. Powelkiewicz, 4636 S. Ashland Ave.
F. S. Prince, 3124 W. 22. Str.
Provus Bros. Co., 738 N. Clark Str.
H. E. Rebmann, 4126 W. Lake Str.
J. Roberts, 2238 W. Madison Str.
P. Rockoff & Son, 4015 W. North Ave.
S. Rosenbaum & Co., 3120 Lincoln Ave.
E. Rosenbaum & Co., 3866 Lincoln Ave.
W. J. Sandberg, 73 W. 63. Str.
Wm. Schick, 1249 Clybourn Ave.
Sekera Furn. House, 2723 W. 22. Str.
Wm. F. Siewert, 3758 Armitage Ave.
Star Furniture Co., 7123 South Chicago Avenue.
Fred L. Suite, 4721 Lincoln Ave.
A. Szulc, 3143 So. Morgan Str.
W. Szymanski, 1907 Blue Island Ave.
H. & L. Taussig, 3953 Lincoln Ave.
Universal Furn. House, 3557 W. 26. Str.
D. Van Wyngarden & Son, 10830 Michigan Ave.
Louis Weber Dept. Store, Van Buren und Clark Str.
Webers Dept. Store, 541 W. North Ave.
Werner Bros., 2261 Lincoln Ave.
Gilbert Wilson & Co., 1307 E. 55. Str.
Peter Wolf, 5030 S. Ashland Ave.
Wolfs Furn. House, 3231 Lincoln Ave.
Woolfs Furn. House, 4228 W. Madison Str.
D. J. Zweigel, 2508 Wentworth Ave.

Cole Manufacturing Company
3218-38 S. Western Ave., CHICAGO, U. S. A.

Bell System

Elftausendfünfhundert Feuermeldungen, oder mehr als fünfundsechzig Prozent der Gesamtzahl im Jahre 1918, und ein noch größerer Prozentsatz der 185,000 Polizeiaufrufe wurden mittels der Drähte der Chicago Telephone Company gemacht.

Die Stadt Chicago hat ihr eigenes Verbindungssystem, doch kürzlich wurde offiziell angekündigt, daß es in schlechter Verfassung ist und umgebaut und erweitert werden muß zu einem Kostenaufwand von $2,500,000.

Die fernere Ausdehnung des Dienstes der Chicago Telephone Company ist daher in Wirklichkeit eine Erweiterung des Feuermelde- und Polizeifernsprech-Systems, sowie ein Schutz gegen Feuer und Verbrechen.

Die Telephon-Raten müssen sowohl für den Subskribenten, wie für die Gesellschaft angemessen sein.

Sie müssen genügend sein, um das Eigentum in gutem Zustand und Betrieb zu erhalten, welches gleichzeitig Euer Feuermelde- und Polizeifernsprech-System ist, und um für die Kapitalsanlage bezahlen zu können — Dividende und Zinsen auf Sicherheiten, welche den Anlegern zukommen, welche das Geld zur Herstellung der Einrichtung beisteuerten.

Mehr als fünfzig Millionen Dollars werden in den nächsten zehn Jahren für Telephonzuwachs in Chicago benötigt, und es wird von den Leuten, welche Geld zum Investieren haben, nur dann hergegeben werden, wenn sie überzeugt werden können, daß ihnen Kapital und Zinsen in unserem Unternehmen sicher sind.

Die Raten müssen gerecht sein.

CHICAGO TELEPHONE COMPANY

Hie Arm — hie Reich!

Roman von Heinrich Riff.

(7. Fortsetzung.)

„Man lernt in Amerika solch kleine Kunststücke," fuhr Renno fort, als ob er nicht den geringsten Wert darauf legte. „Ich hatte auf meiner Besitzung Hunderte von Pferden, welche wild aufwuchsen und nie einen Zaum getragen. Wenn sie benützt werden sollten, galt es, sie schnell zu zähmen. Sobald sie zum ersten Male einen Reiter auf dem Rücken fühlten, gingen sie regelmäßig durch, allein ich habe dort kein Pferd besessen, welches, einmal gezähmt, zum zweiten Male durchgegangen wäre."

„Ist eine solche Zähmung nicht mit Gefahr verbunden?" warf Eva ein.

„Kaum," entgegnete Renno. „Man muß freilich gelernt haben, ein Pferd ohne Sattel zu reiten und fest zu sitzen, selbst wenn das Tier einen verwegenen Sprung macht, oder sich in einen Fluß stürzt, um die unbequeme Last abzuschütteln."

„Und Sie wollen diese Zähmung selbst vornehmen?" fragte Arthur.

„Gewiß, es wird mir ein großes Vergnügen gewähren," gab Renno ruhig zur Antwort.

Er hatte einen leichten Jagdwagen vorfahren lassen, da Eva heimzukehren wünschte.

„Ich würde glücklich sein, wenn es heute nicht das einzige Mal wäre, daß Sie mein Haus betreten," sprach er zu Eva, indem er sie aus dem Hause geleitete.

Eva zögerte mit der Antwort, sie war diesem Manne Dank schuldig.

„Wir sind ja Nachbarn," erwiderte sie mit leichtem, halb scherzendem [illegible].

„[illegible] danke Ihnen für diese Antwort," sprach Renno mit leiserer Stimme, indem er ihr behilflich war, in den Wagen zu steigen.

Arthur sprang in den Wagen und schnell rollte das leichte Gefährt dahin.

Evas Auge ruhte schweigend auf den ausgedehnten Umgestaltungen, welche in dem Walde vorgenommen waren. Die Arbeit ruhte, weil es Sonntag war, viele hundert Arme waren indessen erforderlich gewesen, um in so kurzer Zeit so Großes zu schaffen.

Auch Arthur schwieg. Die verschiedenartigsten Gedanken fuhren durch seinen Kopf hin. Er fühlte das Uebergewicht des Fremden und ärgerte sich darüber. Der Mann besaß eine Art und Weise zu handeln und zu sprechen, welche von vornherein jeden Widerspruch abschnitt und es kaum für möglich zu halten schien, daß ein Anderer Einsprache tun könne.

„Wie gefällt Dir Renno?" fragte Eva endlich.

Arthur hatte diese Frage erwartet und doch setzte sie ihn in Verlegenheit. Was sollte er erwidern? Ausweichend zuckte er mit der Achsel.

„Ich kenne ihn noch zu wenig," bemerkte er dann.

„Zu wenig, um irgend einen Eindruck über ihn zu gewinnen?" fragte Eva, die ihn scharf beobachtete.

„Er scheint sehr gewandt zu sein," sprach Arthur.

Eva schwieg. Diese Antwort schien sie nicht zu befriedigen, denn um ihren Mund zuckte ein halb spöttisches und halb unwilliges Lächeln. Sie blickte zur Seite auf die Landschaft und sprach nicht eher wieder, als bis der Wagen vor ihrem Hause hielt und Arthur ihr beim Aussteigen behilflich war.

„Ich danke Dir, lieber Vetter," sagte sie kurz und trat rasch in das Haus.

3. Gegensätze.

Allein war Konrad mit Barbara in dem Hohlwege zurückgeblieben, als die Arbeiter Eva fortgetragen hatten; um seine Schwester hatte sich niemand bekümmert. Als aber Barbara nach kurzer Zeit die Augen wieder aufschlug und sich langsam emporrichtete, kehrte seine Fassung zurück. Die Kinder mußten aus einem nahen Bache Wasser herbeiholen, damit kühlte er die brennende Wunde und wusch das Blut aus dem bleichen Gesichte.

Barbara erinnerte sich des Geschehenen erst allmählich. Der Kopf schmerzte ihr heftig, sie fühlte sich matt, sie suchte es zu verbergen, um ihren Bruder, dessen Besorgnis und Verzweiflung zu deutlich aus seinen Augen sprach, nicht noch mehr zu ängstigen.

„Wirst Du heimkehren können?" fragte Konrad.

„Ja . . . ich hoffe es zu können," gab Barbara zur Antwort.

Sie erhob sich mühsam, es dunkelte ihr vor den Augen, und sie würde aufs neue niedergesunken sein, hätte Konrad sie nicht gehalten. Der Gedanke, daß sie heimkehren müsse, verlieh ihr Kraft, und auf den Bruder gestützt, verließ sie langsam die Stätte, wo sie kaum genesen, aufs Neue von dem Geschicke so hart betroffen wurde.

Als die Männer in dem Hohlwege anlangten, welche Renno geschickt hatte, um sie heimzugeleiten, trafen sie niemand mehr an und kehrten zurück.

Es war ein langer und schwerer Weg, ehe Barbara dem ärmlichen Hause sich wieder näherte. Oft hatte sie ausruhen müssen, da der starke Blutverlust sie geschwächt und sie kaum imstande war, die Schmerzen zu ertragen.

Konrad suchte ihr Mut einzusprechen, obschon sein Herz zitterte und die Angst ihm die Brust zu zersprengen drohte.

„Sieh, nur noch wenige hundert Schritte," sprach er, auf das kleine Haus deutend, „dann findest Du Ruhe. Stütze Dich fester auf meinen Arm . . . fester!"

Barbara versuchte die letzten Kräfte zusammenzuraffen, ihr Wille reichte nicht mehr aus.

„Ich kann nicht weiter!" rief sie, erschöpft zusammenbrechend. „Es dunkelt vor meinen Augen . . . dort . . . dort . . .!" Ihr Bewußtsein schwand aufs Neue.

Einen Augenblick lang stand Konrad ratlos da, schon wollte er, weil er dem Dorfe nahe war, Hilfe herbeirufen, da nahm er entschlossen die Ohnmächtige auf den Arm und trug sie bis zu dem kleinen Hause. Auf dem ärmlichen Lager, wo Barbara so lange gelegen, legte er sie nieder, nasse Tücher preßte er auf die verletzte Stirne und wusch ihr die Schläfen mit Wasser. Seine Angst wuchs mit jeder Minute. Er konnte die Ohnmächtige nicht allein lassen, um Hilfe zu holen, und die Kinder waren noch zu klein, um sie in das Dorf zu schicken. An wen hätte er sich dort auch wenden sollen?

Da trat Werneck in das Zimmer, er erschien Konrad wie ein vom Himmel Gesandter. Er untersuchte die Wunde auf Barbaras Stirne und sein Gesicht wurde noch ernster. Schweigend stand Konrad daneben, sein Auge ruhte auf den Zügen des Arztes, um aus ihnen zu lesen. Er hatte nicht den Mut, nach Barbaras Zustand zu fragen, als Werneck jedoch bedenklich den Kopf schüttelte, vermochte er sich nicht länger zu beherrschen.

„Herr Doktor, ist Gefahr vorhanden?" fragte er mit bebender Stimme.

„Die Verletzung ist nicht leicht, die Kranke bedarf der größten Ruhe und Pflege," gab Werneck zur Antwort.

„Das Leben meiner Schwester ist nicht bedroht?" fragte Konrad weiter.

„Ich hoffe nicht," erwiderte Werneck halb ausweichend.

Konrad blickte ihn starr an, jeder Blutstropfen schien aus seinem Gesichte gewichen zu sein. Der Arzt hoffte es nicht, er wagte jedoch die Möglichkeit nicht in Abrede zu stellen.

Werneck erriet, was in dem Innern des Burschen vorging und er fühlte Mitleid mit ihm.

„Du brauchst noch nicht besorgt zu sein," sprach er, „nur muß Deine Schwester sehr sorgfältig gepflegt werden — sie ist durch den Blutverlust sehr geschwächt."

„Es soll ihr an Pflege nicht fehlen," versetzte Konrad — er war kaum imstande, die Worte hervorzubringen.

Werneck blickte sich in dem ärmlichen Zimmer um — hier wohnte die Armut.

„Wer wird Deine Schwester pflegen?" fragte er.

„Ich!" gab Konrad zur Antwort.

„Du?" warf Werneck erstaunt ein. „Hat Deine Schwester keine Verwandte, keine Freundin?"

„Nein; ich werde sie pflegen, wie ich es bereits getan habe, als sie krank war. Wer arm ist hat keine Freunde."

Wernecks Auge ruhte auf dem Burschen, seine Worte fielen ihm auf, da sie über sein Alter hinausgingen, aus seinen Augen sprach ein fester, entschiedener Charakter.

„Mußt Du am Tage nicht arbeiten?" fragte er.

„Ja, ich werde es jedoch nicht tun, so lange meine Schwester in Gefahr ist!"

„Und wovon lebt Ihr dann?"

Konrads Auge senkte sich.

„Ich weiß es noch nicht — ich hoffe, daß meine Schwester bald wieder genesen wird."

„Erhaltet Ihr keine Unterstützung?"

„Nein!"

Evas Diener trat in diesem Augenblick in das Zimmer, er sah Barbara daliegen; ohne jedoch auf sie Rücksicht zu nehmen, sprach er mit lauter Stimme, indem er Konrad eine Geldrolle reichte: „Hier, dies schickt Dir meine Herrin!"

Konrad blickte den Eingetretenen groß an, ohne das Dargebotene anzunehmen.

„Nimm," fuhr der Diener fort. „Es ist dafür, daß sie Deine Schwester umgeritten hat. Sie scheint bei guter Laune zu sein, denn für so viel Geld würde ich mich auch von dem Pferde niederwerfen lassen!"

Konrads Auge zuckte, seine Zähne nagten auf der Unterlippe. War die Gesundheit und das Leben seiner Schwester vielleicht mit Geld zu bezahlen? —

„Ich nehme kein Geld!" erwiderte er trotzig.

Der Diener blickte ihn erstaunt an, er begriff nicht, wie jemand sich weigern konnte, Geld anzunehmen und dazu eine solche Summe.

„Du willst es nicht?" fragte er.

„Nein!" entgegnete Konrad bestimmt. „Von Ihrer Herrin nehme ich nichts, die Gesundheit meiner Schwester ist nicht für Geld feil! Sie glaubt, mit wenigen Talern jede Verantwortung von sich abgewälzt zu haben! Sagen Sie ihr dies, sagen Sie, der Himmel möge verhüten, daß das Leben meiner Schwester gefährdet werde, denn sonst . . . sonst würde ich es von ihr zurückfordern!"

„Der Bursche wagt zu drohen!" rief der Diener, zu Werneck gewendet. „Er weist die Güte meiner Herrin zurück!"

„Güte!" wiederholte Konrad, der sich kaum noch zu beherrschen imstande war. Der Anblick des Dieners, der ihn mit mißhandelt hatte, drohte, den letzten Rest seiner Fassung zu vernichten. „Ich kenne diese Güte! Nun fort aus diesem Hause, fort . . . sonst . . .!"

Er beendete seine drohenden Worte nicht.

Der Diener blieb ruhig stehen.

Mit Staunen hatte Werneck Alles gehört, ohne Konrad zu begreifen. Wohl war der Diener in rücksichtsloser Weise aufgetreten, Konrad's Erbitterung gegen Eva ging indessen zu weit, da das Unglück ohne ihren Willen herbeigeführt war,

„Nimm das Geld," sprach er beruhigend zu Konrad. „Es ist die beste Hilfe, welche Fräulein v. Hanstein Dir gewähren kann!"

„Ich will die Hilfe dieser Frau nicht!" rief Konrad heftig. „Nun fort — hier haben Sie nichts mehr zu suchen!" wandte er sich an den Diener.

Dieser zuckte mit der Achsel, steckte das Geld ein und sprach zu Werneck, indem er das Zimmer verließ: „Ich kenne die Frechheit dieses Burschen bereits!"

Konrad schien die Worte nicht gehört zu haben, denn vor sich hinstarrend stand er regungslos da. Werneck's Auge ruhte auf ihm, noch immer begriff er ihn nicht, denn auch er wußte, daß die Armut eine Gabe nicht verschmäht und in dieser armen Hütte war die Not bereits mehr als einmal eingekehrt.

„Weshalb hast Du das Geld nicht genommen?" fragte er.

Konrad antwortete nicht.

„Das Fräulein hat es gut gemeint," fuhr Werneck fort. „Sie kann das Unglück nicht ungeschehen machen, was soll sie mehr tun, als dasselbe erleichtern? Du hast Unrecht getan, es können Wochen vergehen, ehe Deine Schwester wieder hergestellt wird — eine Unterstützung wird euch Not tun!"

Noch immer schwieg Konrad.

„Ich konnte das Geld nicht nehmen!" sprach er endlich. Die Worte kamen aus einer schwer bedrückten Brust.

„Weshalb nicht?" fragte Werneck. „Trifft das Fräulein eine Schuld, daß das Pferd durchgegangen?"

Konrad schüttelte verneinend mit dem Kopfe.

„Das nicht," entgegnete er. „Ich weiß jedoch, daß sie kein Mitleid kennt — ich selbst habe es erfahren."

Werneck's ruhiges und ernstes Wesen flößte ihm Vertrauen ein, er kannte ihn bereits seit Jahren und wußte, daß er dem Armen ebenso gewissenhaft seine Hilfe zu Teil werden ließ wie dem Reichen. Er erzählte ihm deshalb, daß er in dem Gutsgarten gearbeitet und entlassen war, weil er einen höheren Lohn verlangt, daß er aus Not getrieben in den Gutsgarten gegangen war, um Kartoffeln zu holen, nur so viele, als er sich um den Lohn verkürzt geglaubt hatte, daß der Gärtner ihn dabei betroffen und vor die Herrin geführt.

Seine Stimme stockte mehr als einmal.

(Fortsetzung folgt.)

Heilte seinen Bruch.

Ich zog mir vor mehreren Jahren beim Heben eines Koffers einen schlimmen Bruch zu. Die Doktoren sagten, meine einzige Hoffnung auf Heilung bestehe in einer Operation. Bruchbänder halfen mir nichts. Schließlich stieß ich auf Etwas, das mich schnell und vollständig heilte. Jahre sind vergangen, ohne daß mein Bruch je wiederkam, obschon ich als Zimmermann schwere Arbeit verrichte. Keine Operation, kein Zeitverlust, keine Unannehmlichkeiten waren damit verbunden. Ich habe nichts zu verkaufen, aber ich will ausführliche Mitteilung davon machen, wie Ihr ohne Operation vollständig geheilt werden könnt, wenn Ihr an mich schreibt. Eugene M. Pullen, Carpenter, 74 F Marcellus Ave., Manasquan, N. J. Schneidet lieber diese Notiz aus und zeigt sie irgend welchen Anderen, die einen Bruch haben. Ihr mögt dadurch ein Menschenleben retten od. mindestens der Bruchplage und der Quälerei und Gefahr einer Operation Einhalt gebieten.

Anz.

Chinesische Porzellanmanufaktur.

Die Kunst der Herstellung des weißen, harten Porzellans ist im Abendlande noch nicht zwei Jahrhunderte alt. Im Jahre 1710 wurde unter Leitung Joh. Friedr. Böttger's, des Erfinders des Porzellans, die jetzt so berühmte Meißener Fabrik angelegt. Lange vorher war den Chinesen die Bereitungsweise des Porzellans bekannt. Wann aber haben sie es zuerst hergestellt? Das ist eine Frage, die sich nicht mit Sicherheit beantworten läßt, und vielleicht wird es niemals gelingen, volles Licht in dieses Dunkel zu bringen. Die Hauptschwierigkeit dabei ist der Mangel an Genauigkeit bei den Chinesen, der bei vielen wissenschaftlichen Untersuchungen sehr störend wirkt. Dieser Mangel spiegelt sich in manchen sprachlichen Ausdrücken wieder; z. B. haben die Chinesen schriftlich wie mündlich nur ein Wort für Ratte und Maus, für Erbse und Bohne, für Fluß und Kanal. Der Schreiber dieser Zeilen hat einmal während des Hamburger Cholerajahres mit Hilfe eines in Shanghai wirkenden deutschen Arztes den Versuch gemacht, herauszufinden, ob die Cholera, wie oft behauptet wird, schon lange in China bekannt gewesen oder erst später von Indien aus verbreitet worden sei, zur selben Zeit wie nach Europa. Aber dieser Versuch mußte bald als gänzlich hoffnungslos aufgegeben werden, da sich kein Ausdruck für die asiatische Cholera finden ließ, der nicht auch für andere ähnliche Krankheiten gebraucht würde. Beim Porzellan liegt die Sache so, daß das jetzt dafür benutzte Schriftzeichen vor dessen Erfindung gewöhnliche Töpferwaren bezeichnete, für die dann später ein anderer Ausdruck eingeführt wurde. Diese Verschiebung, die natürlich nicht zur Vereinfachung der Untersuchungen beiträgt, gibt den Chinesen einen Anhalt, zu behaupten, das Porzellan sei schon in uralter Zeit, im dritten Jahrtausend vor Chr., bei ihnen bekannt gewesen. Abendländische Gelehrte sind anderer Ansicht. Es würde hier zu weit führen, auf die Einzelheiten dieser schwierigen Frage einzugehen.

Einen unmittelbaren Beweis für die Existenz von Porzellan im hohen Altertum schien man gefunden zu haben, als im Jahre 1835 der Aegyptologe Rosellini bei der Oeffnung eines ägyptischen Grabes ein kleines Fläschchen aus Porzellan mit einer chinesischen Inschrift fand. Da nun das betreffende Grab seit der Zeit der Pharaonen ungestört gewesen sein sollte, so erregte diese Entdeckung in der ganzen wissenschaftlichen Welt ein gewaltiges Aufsehen. Dieses steigerte sich noch, als man in verschiedenen anderen Gräbern ganz ähnliche Flaschen fand. Verschiedene Gründe zwangen aber dazu, anzunehmen, daß die in Aegypten entdeckten Fläschchen höchstens ein paar Jahre alt waren, als sie ihre Auferstehung von den ägyptischen Toten feierten. Wer für diesen groben Betrug verantwortlich war, ist niemals bekannt geworden. Die Gelehrten scheinen sich jetzt ziemlich einig darüber zu sein, daß die Erfindung des Seladon genannten olivengrünen Porzellans in das neunte Jahrhundert n. Chr. zu setzen ist. Das ist zwar kein so ehrwürdiges Alter wie bei manchen anderen chinesischen Erfindungen; aber immerhin ist das chinesische dem Meißener Porzellan etwa um acht Jahrhunderte voraus.

Die Geschichte der chinesischen Keramik wird in verschiedene Perioden eingeteilt. Alles, was vor dem Jahre 1426 liegt, gehört zur ersten Periode. Die zweite, von 1426 bis 1465, ist trotz ihrer Kürze doch unter den Chinesen hochberühmt geworden, da während dieser Periode, im Jahre 1430, der weltbekannte Porzellanturm von Nanking vollendet wurde, woran man 19 Jahre gearbeitet hatte. Im Chinesischen heißt der Turm „Güte-Vergeltungs-Kloster", weil ihn der Kaiser Yungloh aus dankbarer Anerkennung für die Güte seiner Gemahlin hatte errichten lassen. Die Regierung sorgte gut für die Erhaltung des Turmes, der die Bewunderung aller Fremden erregte, welche nach Nanking kamen. Drei Stockwerke, die ein Blitzschlag im Jahre 1801 zertrümmert hatte, wurden alsbald wiederhergestellt. Als aber die Horden der Taipings Nanking eroberten, zerstörten sie im Jahre 1856 das einzig in seiner Art dastehende Bauwerk gründlich, hauptsächlich aus abergläubischer Furcht, daß dessen geomantische Einflüsse ihrer Sache gefährlich werden könnten. Der Turm, der eine achteckige Form hatte, bestand aus neun Stockwerken von gleicher Höhe und war insgesamt 80 Meter hoch. Der Umfang der Stockwerke nahm von unten nach oben allmählich ab, der des untersten betrug 37 Meter. Innen ging eine Wendeltreppe bis nach oben hinauf. Das Gebäude war aus Ziegelsteinen aufgeführt, die vollständig mit Porzellanplatten von grüner, roter, gelber und weißer Farbe belegt waren. Das Grün überwog, denn die Porzellanziegel der Dächer, die an jedem Stockwerk angebracht waren, hatten diese Farbe. Von den Dächern und besonders von deren Ecken hingen Glocken herab, im Ganzen 150. Alles Holz, das zu Stützen nötig war, war eigenartig geschnitzt und reich bemalt. Das Ganze muß im Sonnenlicht einen sehr prächtigen Eindruck gemacht haben.

Die verschiedenen Perioden der chinesischen Keramik können hier nicht einzeln aufgezählt werden. Wir müssen uns vielmehr auf einige kurze Angaben über die letzten Epochen beschränken. Der Höhepunkt der Kunst ist unstreitig die fünfte Periode, während der Regierung des großen Kaisers Kanghi von 1662 bis 1723. Dieser bedeutende Herrscher war ein eifriger Förderer von Kunst und Wissenschaft. Alle Anregungen zu Verbesserungen waren ihm willkommen, einerlei, von welcher Seite sie ihm zugingen. Die Jesuiten hatten lange Zeit großen Einfluß bei ihm und machten ihm auch manche gute, die Porzellan-Manufaktur betreffende Vorschläge. In den kaiserlichen Faktoreien von Kingtehtschin waren zwei ihrer Laienbrüder beschäftigt. Die sechste Periode umfaßt die Regierungszeit der beiden Kaiser Yungtsching und Kienlung, von 1723 bis 1796. Hier geht es schon etwas bergab, obwohl noch viele bedeutende und originelle Leistungen zu verzeichnen sind. Besonders Kienlung wußte während seiner sehr langen Regierung (1736 bis 1796) die Kunst beinahe wieder auf die Höhe zu bringen, auf der sie unter Kanghi gestanden hatte. Seit dem Jahr 1796, womit die siebente und letzte Epoche anhebt, ist wenig Originelles mehr hervorgebracht worden. Man hat sich vielmehr fast ganz auf die Nachahmung der alten Meisterwerke beschränkt. Stillstand bedeutet aber auf diesem Gebiete, wie auf allen ähnlichen, Rückschritt. Zum Teil war hieran allerdings der furchtbare Aufstand der Taipings schuld, der ganz Mittelchina verwüstete. Bevor diese Empörung ausbrach, sollen in den kaiserlichen Faktoreien Kingtehtschin in der Provinz Kiangsi nicht weniger als eine Million Arbeiter mit der Herstellung von Porzellan beschäftigt gewesen sein. Die Rebellen zerstörten die Oefen, schlugen Alles kurz und klein und veranlaßten einen Teil der Arbeiter, sich ihnen anzuschließen, die Uebrigen zerstoben in alle Winde. Von diesem Schlage hat sich die Industrie nur langsam wieder erholt. Jetzt brennen aber doch wieder mehr als 500 Oefen in Kingtehtschin. Der Ort scheint durch seine Lage von der Natur selbst für diese Industrie bestimmt, weil man ganz in der Nähe die beste Porzellanerde, Kaolin, findet. Die kaiserlichen Faktoreien stellen ihre Ware nicht ausschließlich für den Hof her, wie die Seidenfaktoreien, sondern auch für den Verkauf.

Kinder betteln um Fletcher's

CASTORIA

Dieselbe Sorte, die Sie immer gekauft haben, trägt seit jeher den Namenszug von Chas. H. Fletcher und ist seit über dreissig Jahren unter seiner persönlichen Aufsicht hergestellt worden. Lassen Sie sich von Niemandem darin täuschen! Fälschungen, Nachahmungen und „Genau so gute" sind nur Experimente und gefährden die Gesundheit der Kinder. Auf der einen Seite etwas Erprobtes, auf der anderen ein blosses Probieren.

Was ist CASTORIA

Castoria ist ein harmloser Ersatz für Ricinusöl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es enthält weder Opium noch Morphin noch andere Betäubungsmittel. Seit über dreissig Jahren gebraucht man es beständig gegen Verstopfung, Blähungen, Windkolik und Durchfall; es beseitigt die dadurch entstandene Fieberhaftigkeit, und, indem es Magen und Darm reguliert, hilft es zur Einverleibung der Nahrungsstoffe und verleiht gesunden und natürlichen Schlaf. Der Kinder Panazee, der Mütter Freund.

Die Sorte, die Sie immer gekauft haben

Trägt den Namenszug von

Chas. H. Fletcher.

Seit über dreissig Jahren in Gebrauch

THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

Lowest Prices Our Chief Attractions

Boston Store

STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Sendet Hilfspakete

an Eure Freunde und Verwandte in

Deutschland, Oesterreich, Holland, Schweiz, Elsaß-Lothringen.

Wir haben spezielle Abmachungen getroffen mit unseren Spediteuren und sind in der Lage, die folgenden Hilfspakete mit Nahrungsmitteln, etwa 70 Pfund wiegend, direkt an irgend jemand in Deutschland u. nach den oben genannten Ländern zu schicken. Empfang garantiert oder Euer Geld zurückerstattet. Pakete enthalten diese erstklassigen Produkte:

3 Pfund Speck,	6 Büchsen kondensierte Milch,	8 Pfund granulierten Zucker,
5 Pfund Büchsenschmalz,	3 Stücke Toilettenseife,	2 Pfd. Würfelzucker,
5 Pfund Mehl,	3 Pfund Kaffee,	3 Pfund Spaghetti,
3 Pfund Salamiwurst,	1 Pfund Kakao,	2 Pfund Makkaroni,
6 Stücke Wäscheseife,	1 Pfund Chokolade,	5 Pfund Reis,
		3 Pfd. Navybohnen,

Als verdoppelte Sicherheit erhaltet Ihr eine Empfangsquittung, sowie eine Bestätigung vom Bürgermeister oder einem anderen obersten Beamten des Ortes. Wenn die adressierte Person nicht gefunden werden kann, so wird Euch Euer Geld zurückerstattet — keine Mühen oder Sorgen für Euch. Falls Ihr nicht persönlich nachfragen könnt, so sendet zertifizierten Check, Post- oder Expreß-Geldanweisung, zusammen mit den vollen Einzelheiten. Obiges Paket wird direkt an Euren Freund oder Verwandten gesandt, einschließlich aller Expreß-, Fracht-, Versicherungskosten usw., vollständig, für nur **$22.98**

Die nächste Sendung verläßt Chicago am 28. Oktober, und alle Bestellungen, welche bis zum 27. Oktober, 5:30 Uhr abends, gemacht werden, gehen mit dieser Sendung.

Grocery-Department — Fünfter Floor.

Juwelen-Ausverkauf!

Infolge Umänderung müssen wir unser ganzes Lager von **goldenen Uhren, Ketten, Ringen,**

Diamanten

Halsketten, Broschen, Silber-Eßzeug, French Ivory Toilet und Manicure Sets etc. etc., auch einige **Phonographs** zu **Spottpreisen** binnen **10 Tagen** ausverkaufen.

Benützt diese seltene Gelegenheit, kauft Eure Weihnachtsgeschenke jetzt für den halben Preis.

J. Herzog & Co.

534 North Avenue, Ecke Mohawk Straße.

o122mlsofason2n

Fragt nach

A-B

Ofen-Wichse

Aelteste und beste. — Etabliert 1881

22o13mis

Fettstoffe für Deutschland etc.

Speck — Schinken — Schmalz — Butter in verlöteter, eigens für uns hergestellter Blechverpackung. Absolute Haltbarkeit garantiert.

Ferner **Vollmilch in Pulverform,** Ideal für Versand.

Ebenfalls alle Groceries auf Lager. Alle Waren prima Qualität.

Registrierte Paketpost ist der sicherste und schnellste Weg. Wir übernehmen Verpackung, Versand und alle Formalitäten.

GRIEM & MEYER-EIGEN,
160 N. LaSalle Str., Ground Floor. Chicago. Telephon: Main 1295.
dimidofrson

Leset die „Sonntagpost".

UMI

Hospitalraum nötig.

Umsichgreifen ansteckender Krankheiten macht Situation sehr ernst.

Erklärt Gesundheitskommissär.

Dr. Robertson verlangt vom Finanzausschuß sofort genügend Mittel für Einrichtung des neuen Flügels des Hospitals für ansteckende Krankheiten.

Schleunige Beschaffung der Mittel für die Vollendung und Einrichtung des neuen Hospitals für übertrag= Krankheiten, widrigenfalls die gesundheitliche Lage der Stadt im kommenden Winter sich sehr ernst gestalten könne, verlangt der städtische Gesundheitskommissär Dr. John Dill Robertson in einem Schreiben an den Vorsitzenden des stadträtlichen Finanzausschusses Ald. John A. Richert. In seinem Schreiben gibt der Kommissär ein trübes Bild der Lage, soweit Diphtheritis und Scharlachfieber in Betracht kommen, und erklärt, daß, falls es zu einer Epidemie im kommenden Winter kommen sollte, der Finanzausschuß die Verantwortung dafür trage. Das Schreiben ist die Folge eines Berichts, den Dr. Homan Spalding, Leiter der Abteilung für übertragbare Krankheiten, dem Kommissär gestern abstattete und gemäß dem alle für übertragbare Krankheiten verfügbaren Räume in Hospitälern seit längerer Zeit besetzt sind und die beiden Seuchen weiter um sich greifen, weil viele Patienten sich in ihren Wohnungen behandeln lassen müssen.

Der neue Flügel des Hospitals für übertragbare Krankheiten ist vor einigen Monaten fertig gestellt worden. Zu seiner Einrichtung sind $50,000 nötig, die durch die Verausgabung von Bonds verfügbar gemacht sind, und Mittel für die Anstellung von Krankenpflegerinnen und anderen Aufwärtern. Insgesamt sind außer den $50,000 noch $60,000 bis $70,000 nötig, die aus den Verwaltungsgeldern bestritten werden müssen. Letztere muß der Finanzausschuß beschaffen.

Wie stark Diphtheritis in der Stadt grassiert, zeigt der gestrige Bericht an das Gesundheitsamt, in dem 24 neue Fälle und zwei Todesfälle infolge der Seuche gemeldet werden. Außerdem wurden gestern 37 neue Scharlachfieberfälle gemeldet.

Sollen auch arbeiten.

Oberbaukommissär C. R. Francis übermittelte gestern den Rottenführern der Straßenarbeiter ein Ultimatum, daß sie entweder selbst mit Hand ans Werk legen oder aber aus dem städtischen Dienst ausscheiden müssen. Es handelt sich insgesamt um ungefähr 140 Mann in den 35 Wards der Stadt. Der Kommissär erklärt, daß die Zahl der Straßenarbeiter infolge des Geldmangels der Stadt so stark habe beschnitten werden müssen, daß jeder Angestellte arbeiten müsse.

Lowdens Programm.

Seine Anhänger beginnen mit Vorarbeiten für Präsidentschaftskampagne.

Der Vollziehungsausschuß, der mit den Vorarbeiten für die Präsidentschaftskampagne Gouverneur F. O. Lowdens betraut ist, hielt gestern im Hamilton Klub eine Sitzung ab, in der beschlossen wurde, den ganzen Staat nach Wahlbezirken im Interesse des Gouverneurs zu organisieren. Louis L. Emmerson, Staatssekretär und Vorsitzender des Vollziehungsausschusses, erläuterte in einer Erklärung, die er nach der Sitzung abgab, daß Gouverneur Lowdens Programm für den Kampf um die republikanische Präsidentschaftsnomination folgende Hauptpunkte enthalte:

Ermäßigung der Verschwendung in Bundesausgaben.

Ermäßigung der Bundessteuern.

Ermäßigung der Kosten der Lebensführung.

Opposition gegen Bolschewismus.

Schöpferische Wirtschaftspolitik für das Land.

Hatte Chloroform bei sich.

Bandit festgenommen, nachdem er eben einen Juwelier überfallen hatte.

Der Juwelier A. Heß, 1353 W. Madison Str., wurde gestern von einem äußerst frechen Spitzbuben in seinem Geschäft auf einen Stuhl festgebunden und um $16 beraubt. Die Polizei folgte dem Burschen und nahm ihn nach einer Hatz durch den Jefferson Park fest. Er gab seinen Namen als Eugene Lefieux an und ist, wie es heißt, ein auf Parole entlassener Insasse der Strafanstalt in Pontiac. Lefieux hatte Zeugstreifen und eine Flasche Chloroform bei sich, genug, um zwanzig Personen ins Jenseits zu befördern. Der junge Bandit gestand eine ganze Anzahl Raubüberfälle ein und gab auch drei Kumpane an. Vielleicht weiß er auch etwas vom Fall Purcell.

Wollen Häkchen werden.

Recht nette Früchtchen scheinen zwei 13- bis 15jährige Jungen zu sein, die im Piggly-Wiggly Laden, 1120 Wilson Avenue, einen Briefumschlag vom Kassiererstisch stahlen, der $389 enthielt. Die Kassiererin konnte nur angeben, daß der jüngere der Diebe schielte.

* Theodore Betz, der im Hause Nr. 6926 N. Clark Straße ein Herrenausstattungsgeschäft betreibt, teilte der Polizei mit, daß ein Dieb ihn um $55 bestahl.

Deutsche gesucht.

Von Deutscher Gesellschaft Auskunft über drei Personen erbeten.

Die Deutsche Gesellschaft bemüht sich, Auskunft über die nachstehenden Personen zu erlangen, welche von deren Angehörigen in Deutschland dringend gesucht werden:

Hugo Mayweg, aus Altena in Westfalen.

Semmi Rennberg, aus Wildershausen (Oldenburg).

Mathias Leinen, Sattler (gesucht von Ludwig Peter, Zürich).

Alle, welche etwas über den Aufenthaltsort oder den Verbleib der Genannten wissen, werden im Namen der besorgten Verwandten in Deutschland dringend ersucht, die Deutsche Gesellschaft von Chicago, 160 N. Wells Str., Tel. Main 4026, sofort zu benachrichtigen.

Das Auto führte keine Lichter.

Infolge davon vorgenommene Haussuchung förderte Interessantes zu Tage.

Ein Auto, das in den Abendstunden keine Lichter führt, ist immer verdachterregend. Gestern stand hinter dem Hause 707 N. Dearborn Straße ein ganz und gar in Dunkelheit eingehüllter Meilenfresser. Detektives der Ost Chicago Ave.-Wache erspähten ihn und begaben sich an die Hintertür des Hauses, um nähere Auskunft einzuholen. Beim Eintreten in die Wohnung schlug ihnen Opiumduft entgegen. Dieses genügte, um eine genaue Durchsuchung des Hauses in Szene zu setzen. Dabei fanden sich im Vorderzimmer schlafend zwei Männer, in deren Nähe Opiumpfeifen und Rauchutensilien lagen. Auch 1000 Paare falsche Würfel, markierte Spielkarten, sonstige Spielerausrüstungsgegenstände und ein halbes Pfund Heroin kamen ans Licht; auch wurden einige recht interessante Papiere gefunden, aus denen man ersehen konnte, wie man mit Erfolg Schnaps schmuggeln kann. In dem Auto lagen drei Lizensen, eine war für Wisconsin ausgestellt, die anderen zwei für Illinois. Die Geheimen hielten es unter solchen Umständen für angebracht, die Inhaber der Wohnung, drei an der Zahl, mit dem Kapitän der Polizeiwache bekannt zu machen, dem sie sich als Howard Buell, Herbert Dunn und Frau Herbert Dunn vorstellten. Alle drei wurden gegen entsprechende Bürgschaft entlassen.

Die Detektives hatten aus den erwähnten Papieren unter anderem auch ersehen, daß in einem Keller an Ohio Straße sich Whiskykrüge befänden. Als sie dort hinkamen, fanden sie die Krüge, die dreiviertel mit Wasser gefüllt waren, dann kam eine Lage Talg und der Rest war Feuerwasser. Wer also glaubte, vier Gallonen zu kaufen, hatte sich insofern geirrt, als er eine Gallone Whisky erhielt und drei Gallonen „Washdowns." Die Whiskyeinkäufe hatten sich auf $1100 belaufen. Als das Trio entlassen wurde, begab es sich nach 152 W. Ohio Str., wo das Ehepaar Louis G. DeRyder wohnt. Detektives hoben darauf auch diese Wohnung aus. DeRyder hatte $2300 bei sich. Er wurde Regierungsbeamten übergeben, da die Polizei annimmt, daß er ein seit langer Zeit gesuchter Schmuggler ist.

Mount Carmel Bank geschlossen.

Einleger werden, wie Rechnungsführer glaubt, nichts verlieren.

Die Mount Carmel Trust & Savings Bank in Mount Carmel, Ill., ist gestern vom staatlichen Rechnungsprüfer geschlossen worden, doch werden die Einleger voraussichtlich nichts verlieren. Sind Verluste vorhanden, dann werden diese, wie W. B. Whitlock vom staatlichen Rechnungsamte in Springfield erklärte, wahrscheinlich von den Aktionären zu tragen sein.

Das Schließen der Bank ist die Folge der von Charles H. French und Genossen verübten Betrügereien. Hand in Hand mit der Schwindlerbande arbeitete, nach Angaben der Staatsanwaltschaft, Daniel F. Seibert, der Kassierer der Bank, der vor mehreren Wochen mit French und Genossen in Anklagezustand versetzt wurde. Seibert wird beschuldigt, wertlose Aktien und Bonds der von der Bande gegründeten „Transit Securities Co." angenommen und das Geld dafür ausgezahlt zu haben. Wie viel die Bank dadurch verloren hat, soll jetzt von dem staatlichen Rechnungsführer festgestellt werden, und aus diesem Grunde wurde sie geschlossen.

Diese Fichten-Hustenmedizin ist leicht zu machen.

Tausende von Familien schwören auf seine schnellen Erfolge. — Billig, es spart ungefähr $2.

Ihr wißt, daß Fichte bei fast allen Rezepten und Heilmitteln für Husten gebraucht wird. Der Grund ist, daß Fichte mehrere besondere Bestandteile enthält, die eine ausgezeichnete Wirkung in der Sänftigung und Heilung der Schleimhäute der Kehle und Brust haben.

Fichte Husten-Syrups sind Mischungen aus Fichte und Syrup. Der „Syrup"-Bestandteil ist gewöhnlich einfacher Zuckersyrup.

Um das beste Fichten-Hustenmittel zu machen, tut 2½ Unzen Pinex in eine Pintflasche und füllt sie mit zuhause hergestelltem Zuckersyrup auf. Ihr könnt auch geklärten Molasses, Honig oder Corn-Syrup anstatt Zucker-Syrup gebrauchen. In jedem Falle macht Ihr ein volles Pint — mehr als Ihr fertig für das dreifache Geld kaufen könnt. Es ist rein, gut und sehr schmackhaft. Kinder nehmen es gern.

Ihr könnt fühlen, wie es einem Husten oder einer Erkältung in einer Weise zu Leibe geht, die es ernst meint. Der Husten mag trocken, heiser oder quälend sein oder er mag beständig von dem Schleim, der sich gebildet hat, Teile ablösen. Die Ursache ist dieselbe — Entzündung der Schleimhäute — und diese Pinex und Syrup Mischung schlägt ihn nieder, gewöhnlich in 24 Stunden oder weniger Zeit. Ausgezeichnet auch für bronchiales Asthma, Heiserkeit oder sonstige gewöhnliche Halsleiden.

Pinex ist eine stark konzentrierte Mischung von echtem norwegischem Fichtenextrakt und ist in der ganzen Welt berühmt wegen seiner prompten Heilung von Husten.

Hütet Euch vor Ersatzstoffen. Fordert in Eurer Apotheke „2½ Unzen Pinex" mit Gebrauchsanweisung und laßt Euch nichts anderes aufdrängen. Garantiert, vollkommene Zufriedenstellung zu geben oder Geld zurückerstattet. The Pinex Co., Ft. Wayne, Ind. Anz.

Shoppers' Luncheon, 35c—Achter Floor. Haarschneiden für Kinder, 20c—Neunter Floor. Handpflege, 25c—Dritter Floor.

Rothschilds'

Wintermäntel für Damen zu $25

Werte bis $32.50

Ein entscheidender Schlag gegen die vorherrschende Steigerung, der überraschend ist—bringt Damen Wintermäntel zurück auf eine Preislage, welche herzlich willkommen ist.

Herbstkleider für Damen aus Serge, Tricotina, Seide, $14.75

Einfach geschneiderte Suits für Damen, Werte bis $35.00, zu $24.50

Vierter Floor, nördlicher Raum.

Wiederum Cream Patty Tag!

Reguläre 40c Patties, in 1 Pfd. Schachteln verpackt, assortierte Flavors, zu 29c

Chamoisette-Handschuhe, $1

Cashmere Damenhandschuhe mit Futter; nur schwarz u. grau, zu 59c

Barbers' Haare-Clipper $1.55

Kragenbänder, 5c

Union Suits für Damen, extra Werte, $1.38

Heatherbloom - Unterröcke, 3.95

Sateen Unterröcke, in schwarz und sortierten Farben, mit breiter Flounce, $2 wert, zu $1.50

Unterzeug für Männer

Verkauf von etwas beschmutzten Comforters zu bedeutend herabgesetzten Preisen

Die Ueberzüge umfassen Silkoline und Satine von vorzüglicher Qualität.

$5.50 und $6.75 Comforters, $4.50 — $7.00 und $8.00 Comforters, $5.50 — $7.50 wollgemischte Comforters, $6.50

Mädchenkleider, $7.95

Navyblaue Serge.

Als ob es keine Möbel mehr geben würde

So haben die Leute während unseres größten Verkaufs—„Möbel-Monat"—gekauft. Und höchst wahrscheinlich werden weitere Möbel zu diesen Preisen nicht mehr zu haben sein. Kommt morgen—seht die Möbel—und überzeugt Euch.

Bad-Roben für Babies, $1.50

2 Stück Küchen Schüssel Sets, speziell, 73c

Englische feuerste Teekannen

Mit hübschem, farbigem Band gemacht, 4- und 6-Tassen Größe. Gut $1.25 wert, Verkaufspreis, 79c

Sechster Floor.

$2.45 Verkauf von 2200 ungarnirten u. fertigen Hüten

Regulär $3.95 bis $6.95, **Unser Preis $2.45**

Hüte für junge Mädchen und Damen

Wir garnieren Hüte frei

Fourth Floor

Seidenblusen, $5.00

Hübsche Schöpfungen in vielen verschiedenen Moden. Crepe de Chine Blusen, mit Frills verziert oder hübsch pleated geschneiderte Modelle — blau, weiß, Orchid und fleischfarbig, $5. Plaid Taffeta und gestreifte Satin Blusen, $5.00.

Vierter Floor.

Möchte ihre Freiheit wieder.

Margaret Seithamier glaubt nicht, daß sie in Anstalt gebessert werden würde.

Die 17 Jahre alte Margaret Seithamier, die kürzlich von der Anklage, den Anwalt Benjamin Burr ermordet zu haben, freigesprochen und einer Besserungsanstalt überwiesen wurde, machte vor Richter Arnold im Jugendgericht den Versuch, ihre Freiheit zu erlangen.

„Glauben Sie nicht, daß Sie das Gesetz lange genug mißachtet haben?" fragte der Richter. „Sie gehören auf längere Zeit in das „Haus zum guten Hirten".

„Nein, da gehöre ich nicht hin", sagte mit Nachdruck das Mädchen, „ich will bei meiner Mutter sein. Es wäre besser um mich bestellt, wenn sich das Jugendgericht überhaupt nicht um mich bekümmert hätte". Auch die Mutter bat, daß man ihr das Mädchen überlasse. Am 5. November will Richter Arnold seine Entscheidung treffen.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Verkäufe zu Geschäftszwecken an der Ohio Str. — Kino an State Str.

Zu $80,000 ist das zweistöckige Gebäude 410 West Ohio Straße, Grund 105 bei 100 Fuß, bis 1922 an S. Birkenstein & Sons verpachtet, von R. M. Winston an Joseph R. McGlash und zu $25,000 das mit $15,000 belastete Grundstück auf der Südseite der Ost Ohio Str., 283 Fuß östlich von Farbanks Ct., 100 bei 109 Fuß, von Nellie B. Goodwin und der W. W. Barnard Co., an den Makler F. D. Countiß verkauft worden.

Die Denny Rine Co. hat die zweistöckige Fabrik 2025 Elston Avenue, Grund 25 bei 227 Fuß, zu $33,000 an die Hills-McCanna Lubricating Co. verkauft.

Das vierstöckige Gebäude 308 und 310 Süd State Str., gegenüber Rothschilds Laden, ist von Dr. Geo. S. Isham auf zehn Jahre zu insgesamt $120,000 an die Wandelbilderfirma Jones, Linick & Schaefer verpachtet worden; diese wird das Haus durch einen Theaterneubau ersetzen. Ferner hat die Ansco Co. von David C. Cook das vierte Stockwerk des Pioniergebäudes, Nordwestecke des Michigan Boulevard und der S. Water Str., auf mehrere Jahre zu insgesamt $37,500 gepachtet.

Das 54 Wohnungen enthaltende Gebäude 4247 bis 61 Broadway, 120 bei 222 Fuß, mit $106,000 belastet, ist von William Pickel zu $175,000 an Emily Upton Brach und das Achtzehnfamilienhaus an der Nordostecke der Wayne und Granville Ave. nebst Grund, mit $26,500 belastet, zu $62,000 an Alexander M. Rose verkauft worden. Dieser gab das Sechsfamilienhaus 2150 und 52 West Ohio Str. zu $12,000 und das Laden- und Wohngebäude 2147 und 49 Nrd Halsted Str. zu $8000 in Kauf. Diese beiden Liegenschaften wurden zu $20,000 sofort an John F. Vokoun verkauft.

Percy Reed hat zu $11,000 von Thomas A. Broughams Erben das Wohnhaus 5131 Blackstone Ave. nebst Grund erworben.

Leset die „Sonntagpost."

Der Hahn als Wetterfahne.

Wann Wetterfahnen auf Kirchtürmen aufgekommen sind, läßt sich nicht mit Bestimmtheit ermitteln, indessen fehlt es nicht an historischen Belegen dafür, daß dieser Gebrauch nicht nur im 10. Jahrhundert schon sehr verbreitet gewesen, sondern daß man auch schon damals, wie noch jetzt, vorzugsweise häufig das Bild eines Hahnes zur Wetterfahne gebraucht, und darum letztere ebensowohl gallus als ventilogium genannt habe. Warum gerade dieses Tieres Abbild hierzu erwählt ist, ist leicht erklärlich, wenn man sich erinnert, daß der Hahn im Mittelalter als das Sinnbild der christlichen Wachsamkeit betrachtet wurde und daß die Geistlichen jener Zeit sich gar oft, mit einer Art von Mönchswitz, „Gottes Hähne" nannten, welche das Volk ebenso, wie einst der Hahn in der Bibel den Petrus, zur Abbüßung der Sünden aufrufen müßten. Merkwürdigerweise war es in Frankreich während des 12. Jahrhunderts nur dem Adel ausschließlich erlaubt, Wetterfahnen auf die Häuser zu setzen; ja, es soll sogar ursprünglich das Recht, dies zu tun, nur denen als Bevorzugung erteilt worden sein, welche bei Bestürmung feindlicher Städte zuerst ihre Feldzeichen auf den Mauern gepflanzt; weshalb es ihnen dann auch gestattet worden, ihre Familienwappen an den Wetterfahnen anzubringen. Sind diese Angaben richtig, so darf man fast mit Gewißheit vermuten, daß der Hahn im französischen Reichswappen mit diesem Vorrechte des einheimischen Adels in genauester Verbindung stehe.

Macht Pyorrhea ein Ende.

Warum Zähne verlieren? Die neue zahnärztliche Entdeckung „Pho" rottet Pyorrhea sicher aus. Unschädlich, wirksam, sicher. Geld zurückerstattet, wenn dieses Mund-Waschmittel die Arbeit nicht verrichtet. Schickt $1.00 per Post.

The Pyorrhea Co., Dept. 11,

1205 Masonic Temple Bldg. Cent. 6565. bosondi

Mode - Neuheiten.

(Eigendienst der „Abendpost".)

Damenbluse.

Diese Bluse wird über den Kopf gezogen. Georgette mit einem weißen blaugetupften Kragen ist zur Anfertigung zu empfehlen. Für die Aermel sind 2 Muster beigegeben.

9448

Größe 36 erfordert 1⅝ Yard 40 Zoll und ⅜ Yard kontrastierendes, 36 Zoll breites Material nebst 3 Yard Band.

Schnittmuster Nr. 9448 in Größen 36 bis 42 Zoll Brustweite.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 12 Cents zu beziehen durch die „Mode-Abteilung" der „Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill. Checks und „Money Orders" sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

Bruch- und Stützbänder jeder Art Gummistrümpfe und Verbände

für Unterleib und gegen Mißgestaltungen. Künstliche Arme und Beine. Expert Fitters für Männer und Damen. — Offen bis 6:30 Uhr Abends; Sonntags von 9 bis 12 Uhr Vormittags. Etablirt seit 58 Jahren.

Fabrikpreise

HOTTINGER 801-803 Milwaukee Ave. Ecke Chicago Ave. Telephon: Monroe 2397

Ankündigung: Unsere Waren werden nicht in Apotheken verkauft — nur in unseren Fabrik-Verkaufsräumen — ganzer 6. Floor. (Nehmt Fahrstuhl.)

(Eingesandt.)

Fußballsport.

Die II. Mannschaft des deutschen Fußballklubs Victoria lieferte ihr erstes Spiel in dieser Saison, indem sie ein Gesellschaftsspiel gegen die III. Mannschaft der Ungarn zum Austrag brachte. Diese ungarische Mannschaft hatte bereits am 14. September ein Leaguewettspiel mit der I. Mannschaft der Deutschen gespielt, mit dem Resultate von 7—0 für die deutsche Mannschaft.

Das Spiel fand im Lincoln Park statt und hatte eine große Zuschauermenge angelockt, die es mit Interesse verfolgten.

Der unermüdliche Kapitän dieses Teams hatte seine Mannschaft mit vieler Mühe zusammenbekommen, und es war eine Lust, dem Spiel zuzusehen. Kapt. Brewer, der edle Morgenstern, und Stratege Eschke im Sturm taten ihr möglichstes, um einen Sieg zu erringen, aber auch die ungarische Mannschaft arbeitete mit aller Macht, um ihrerseits eine Niederlage zu vermeiden. Bei den Ungarn spielte unter anderem auch ein früherer Spieler der ersten Mannschaft mit, und dadurch war die Verteidigung wesentlich verstärkt. Im Tor lieferte der Junior Geier Vorzügliches. Der Club sollte behilflich sein, der II. Mannschaft den nötigen Dreß zu beschaffen.

Die Ungarn hielten immer noch an ihrem alten Brauche fest, stets mit 3 oder 4 Mann auf den Ball zu stürmen, und auch die Victoria nahm sich diese Eigenschaft an, doch wird sich dies nach einigen weiteren Spielen schon geben. Zu begrüßen ist die nun vollendete Tatsache, daß auch Victoria nun eine II. Mannschaft hat. Das Spiel verlief unentschieden.

Spiritus.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"

Published daily except Sunday.

Publisher: THE ABENDPOST COMPANY

223—225 W. Washington St.

Price per Copy ..... 2 Cents
per Month ..... 55 Cents
By mail, in the states of Illinois, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota and Ohio, per year $4.50
including "Sonntagpost" per year $6.50
In all other States the price will be per year $5.00
including "Sonntagpost" per year $7.00
Price per "Sonntagpost" ..... 5 Cents

„Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.

Chicago — Telephon: Franklin 5900 — Illinois

Preis jeder Nummer 2 Cents; ins Haus geliefert per Monat 55 Cents
Per Post in den Staaten Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota und Ohio ..... $4.50 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" ..... $6.50 per Jahr
In allen anderen Staaten ist der Preis ..... $5.00 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" ..... $7.00 per Jahr
Preis der „Sonntagpost", die einzelne Nummer ..... 5 Cents

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

31. Jahrgang. — Nr. 252.

Wenn der „Mob"-Geist herrscht.

Der Versuch, deutsche Oper in deutscher Sprache zu Gehör zu bringen, hat gestern Abend in New York wiederum zu einer Demonstration und Straßenunruhen geführt. Wieder waren Leute in Seemanns- und Soldatenuniformen die Ruhestörer; wiederum waren ihrer im Verhältnis zur Einwohnerzahl der Stadt nur sehr wenige — einige hundert — aber gestern traten die Leute entschlossener auf, sodaß die Polizei sich gezwungen sah, einzuhauen, und sie hatten im Operngebäude selbst Verbündete, denen es möglich wurde, durch Radau und das Werfen von Eiern usw. die Vorstellung zu stören und vorzeitig zum Abbruch zu bringen.

Die New Yorker Polizei hat sich auch bei dieser Gelegenheit bewährt und sich durch ihre Haltung Anerkennung verdient. Umso jämmerlicher erscheint die Haltung des Mayors von New York in dieser Frage. Der Mann hat sich als ein schwankendes Rohr gezeigt; als polizeiwidrig schwach und völlig ratlos. Erst gab er dem Programm der Operngesellschaft seine Billigung, dann gab er den Forderungen der „American Legion" nach und verbot die (erste) Aufführung. Dann wiederum entdeckte er, daß es am Platze sein möge, durch seine Rechtsberater feststellen zu lassen, ob, oder nicht, er überhaupt das Recht habe, die Aufführung zu verbieten, und er wies die Polizei an, sie zu gestatten. Die Leichtigkeit, mit der die Polizei am Montag Abend den „Mob" zersprengen konnte, und die Tatsache, daß von ernster Ruhestörung und nennenswerter Beteiligung des Publikums an der Demonstration der Mannen (und Söldlinge) der „American Legion" nicht die Rede sein konnte, drängten zu dem Schluß, daß aller Wahrscheinlichkeit überhaupt nichts passiert wäre, wenn der Mayor von vornherein fest geblieben wäre; machten es zur Gewißheit, daß eine Wiederholung der Auftritte vom Montag nicht zu befürchten gewesen wäre, wenn nun wenigstens der Mayor fest geblieben wäre und dem Gesetz und Recht die Entscheidung überlassen hätte. Mayor Hylan aber knickte wieder ein und **verbot** weitere Aufführungen, auf den Grund hin, daß durch solche die Ruhe und der Friede der Stadt bedroht würden. Ein gerichtlicher Einhaltsbefehl gegen die Polizei, welcher dieser verbot, dem Gebote des Mayors zu entsprechen und die Aufführung zu verhindern, machte diese dann doch noch möglich, konnte es aber natürlich nicht verhindern, daß die superpatriotischen Mannen der „American Legion", die am Montag so tapfer zurückwichen und ohne Beulen und geschädigte Hühneraugen davonkamen, gestern, gelegentlich der zweiten Aufführung, abermals zum Angriff vorgingen, und diesmal kräftiger, denn sie hatten nun ja das Stadtoberhaupt hinter und mit sich.

Die Beamten der „American Legion" in New York erklären, sie hätten ihre Leute angewiesen, dem Opernhause fernzubleiben, und seien nicht verantwortlich für die Ruhestörung. In letzterem haben sie zweifellos Recht. Für den **gestrigen** Krawall ist unmittelbar nur Mayor Hylan verantwortlich. Richtiger die Schwäche und Rückgratlosigkeit des Mayors gegenüber dem „Mob"-Geiste, der Leidenschaft und Interessenfeindschaft über Gesetz und Recht stellt, und Dank der schier epidemisch gewordenen moralischen Schwäche und Feigheit, besonders unserer Beamten und „Volksvertreter", in vielen Städten und Teilen des Landes nachgerade die Herrschaft erlangt hat.

Mayor Hylan ist nur Einer von Vielen. Er vertritt die Mehrheit. Seines Gleichen sind überall im Lande zu finden. Heute unvergleichlich viel mehr als vor dem Kriege, da wir ihrer auch schon mehr als genug hatten, weil dem „Mob"-Geist während des Krieges geflissentlich weitester Spielraum gegeben wurde, der Friede gesetzlich noch nicht da, und es nach einem Dammbruch immer lange dauert, bis die Flut sich wieder verläuft.

Da heißt's Geduld haben. Lautes Protestieren hilft nichts. Die Zeit ist so unsicher, so gefahrenvoll, daß in allen Kreisen große Besorgnis herrscht, ein Jeder nur darauf bedacht ist, sein eigenes kleines Schifflein sicher zu steuern, und wenig Zeit und Neigung hat, sich um fremdes Unrecht zu kümmern. Jetzt heißt's, um bei dem Bilde zu bleiben, still sitzen auf den Ruderbänken und stetig und zielsicher den Kurs verfolgen. Wer aufsteht, gegen den Sturm anzuschreien, der mag von ihm leicht geknickt werden, oder in's Wanken gebracht werden und in seinem Fall das ganze „Boot" schädigen.

Das Chicagoer „J. R. O. T. C."

Die vor zwei Jahren begonnene militärische Ausbildung der Zöglinge unserer Hochschulen befindet sich noch immer im Versuchsstadium. Das ist nicht weiter zu verwundern: denn man ist ziemlich ohne alle Vorbereitung und vor allen Dingen ohne jede Erfahrung an die Sache herangegangen. Man nahm sich damals unter dem Eindrucke des Kriegszustandes und der Ereignisse in Europa, mit denen unser Land in intime Berührung gekommen war, nicht die Zeit, einen wohldurchdachten Plan auszuarbeiten, sondern brach die Sache hastig übers Knie und stürzte sich wohlgemut mitten in den Strudel hinein. Der Patriotismus der Bürgerschaft stand Gevatter bei der Bildung des „Junior Reserve Officers' Training Corps". Die unausbleiblichen Folgen solcher Ueberstürzung machten sich natürlich im Laufe der Zeit geltend, weniger für die Schulbehörde, die ihre rasch wechselnden Ansichten in Gestalt von Anordnungen nur zu Papier zu bringen hatte, als für die Lehrer, die Schüler und vor allem auch für die Eltern, die für die Kosten der obrigkeitlichen Unschlüssigkeit aufzukommen hatten. Dreimal wechselte in diesen zwei Jahren die Uniform des Ausbildungskorps. Der letzte Wechsel war allerdings mit keinen besonderen Unkosten für die Zöglinge verbunden, weil die Bundesregierung in Anerkennung der guten Sache die nötigen Uniformen aus ihren Vorräten kostenfrei überweisen ließ. Auch in anderer Beziehung wurde anfänglich vielfach unsicher hin- und hergetappt, bis man einigermaßen Ordnung in das Ganze gebracht hatte. Und jetzt da man endlich soweit zu sein glaubte, mit ernster, ungestörter Ausbildungsarbeit beginnen zu können, kommt plötzlich die Nachricht, daß man eine Reihe der tüchtigsten Instruktoren des Korps abberufen hat, ohne sie durch andere zu ersetzen. Dafür ist nicht unsere Erziehungsbehörde verantwortlich, sondern das Kriegsdepartement, das die von ihm abgeordneten Instruktoren in rücksichtsloser Weise zurückzieht.

Als es sich seiner Zeit um die Einführung der militärischen Ausbildung an den höheren Schulen des Landes handelte, da versprach die Regierung den Unternehmungen weitgehende Unterstützung. Chicago hat die Unterstützung auch bisher erhalten und den bestmöglichen Gebrauch davon gemacht. Die Zöglinge der Chicagoer Hochschulen bilden zur Zeit das an Zahl größte Kadettenkorps im ganzen Lande. Die Zahl der Kadetten beläuft sich auf rund 15,000. Ob die Leistungen des Korps allen Anforderungen entsprechen, darüber läßt sich nach einer so kurzen Probezeit wohl kaum ein abschließendes Urteil abgeben, obwohl hohe Offiziere, denen die Kadetten vorgeführt wurden, sich lobend über ihre Haltung und ihren Eifer ausgesprochen haben. Um so tadelnswerter erscheint die brüske Abberufung von nicht weniger als neunzehn Instruktoren gerade zu einer Zeit, da man sie im Korps mehr braucht denn je, weil es sich an Umfang stark vergrößert hat.

Hat der Mohr vielleicht seine Schuldigkeit getan und kann nun gehen? Erfolgte die ganze Einrichtung des „J. R. O. T. C." am Ende nur dazu, die kriegerische Begeisterung der Massen zu vertiefen? Dann hat man die Bürger und die Kinder an der Nase herumgeführt und soll sich nicht wundern, wenn diese das bei geeigneter Gelegenheit übel vermerken. Oder ist die Abberufung der Offiziere bloß einer jener unbeabsichtigten Schnitzer, mit denen uns die Behörden nicht allzu selten überraschen? Ist dies der Fall, dann sollte man sich beeilen, ihn zu verbessern, bevor Schaden angestiftet wird. Das „J. R. O. T. C." der Hochschulen fühlt sich von der Regierung vernachlässigt, und zwar unverdientermaßen. Die jungen Leute versuchten ihr Bestes, und zum Dank dafür will man nun ihre Organisation durch die Einziehung der Instruktoren verkrüppeln, bevor sie noch rechte Gelegenheit hatten, zu zeigen, was sie können und was in ihnen steckt. Dafür fehlt ihnen und auch allen anderen, die sich für die gute Sache interessiert haben, jedes Verständnis. Es wäre schade, wenn die mit so heißem Eifer begonnene militärische Ausbildung der jungen Leute wieder abgebrochen werden sollte. Denn sie hat ihnen gute Dienste getan, ihre Kräfte gestählt und in ihnen den Sinn für Disziplin geweckt: zwei Errungenschaften, die für das heranwachsende Menschenkind fast ebensoviel bedeuten wie das, was es in den Schulstuben lernt.

Was wird aus dem Balkan werden?

Die Wirren auf der Balkanhalbinsel, die Europa seit vielen Jahrzehnten in steter Angst und Besorgnis gehalten haben und die auch, mittelbar wenigstens, die Ursache zum Völkerkriege gegeben haben, gründen sich auf die Verschiedenheit ihrer Bewohner nach Sprache und Religion, sowie auf die Tatsache, daß ihre Gebiete nicht scharf gegen einander abgegrenzt sind, sondern vielfach über die oft geänderten politischen Grenzen übergreifen. Die Balkanfrage wird auch nach Abschluß der Verhandlungen zu Paris und nach der Ratifizierung aller Friedensverträge forteristieren, weil sie durch einseitige Dekrete nicht gelöst werden kann. Jedes Volk, jeder Stamm auf dem Balkan hat seine eigenen Ansichten darüber, wie Ordnung in die zerfahrenen Verhältnisse gebracht werden soll. Aber alle reichen mit ihren Ansprüchen und Wünschen auf Gebiete hinüber, die ihnen nicht gehören und welche die anderen nicht gutwillig hergeben wollen.

Man hat deshalb in gewissen Kreisen schon daran gedacht, die ganze Halbinsel zu einem einzigen Staat zusammenzuschweißen. Der Gedanke wäre gar nicht so übel, wenn er sich nur durchführen ließe. Einige von den Staaten, die besondere Vorteile für sich selbst davon zu erwarten hätten, wie beispielsweise Serbien, würden sicher damit einverstanden sein. Andere aber ebenso sicher nicht. Manche von den Balkanstämmen besitzen einen ungeheuren Stolz und werden jedenfalls nicht willens sein, auf ihre vermeintliche Unabhängigkeit zu verzichten. Die Montenegriner wollen keine Serben werden, die Albanesen ebensowenig, die Christen wollen sich nicht mehr unter den mohammedanischen Pantoffel stellen, die Mohammedaner wollen von den Christen nichts wissen, die Römischen Katholiken mißtrauen den griechischen Orthodoxen. Da die Gegensätze zwischen den Balkanvölkern schon Jahrhunderte bestehen, hat der Haß zwischen ihnen tiefe Wurzeln geschlagen und er wird sich immer wieder betätigen, sobald sich Anlaß dazu bietet. Auch der Völkerbund wird den Frieden auf der Halbinsel nicht erhalten können, wenn er nicht alle dortigen Stämme restlos befriedigt; und das ist ein Ding der Unmöglichkeit. Denn jedes Landgebiet kann nur einem Stamme zugewiesen werden, und es gibt zu viele Gebiete, auf die zwei oder gar noch mehr Völker Anspruch erheben.

Aber vielleicht läßt sich eine Art Burgfrieden dadurch erzielen, daß man alle Balkanstaaten zu einem Staatenbunde vereinigt. Dann wäre zum Mindesten die Möglichkeit vorhanden, daß die reizbaren Stämme den Versuch machen würden, ihre Zwistigkeiten auf dem Papier auszufechten anstatt mit Pulver und Blei oder mit dem Dolche. Die Bildung eines solchen Staatenbundes würde allerdings auch noch seine Schwierigkeiten machen, und es läßt sich schwer ausdenken, wie es auf einem etwaigen gemeinsamen Parlament einer derartigen politischen Gemeinschaft zugehen würde. Vielleicht noch schlimmer als im seligen österreichischen Reichsrat. Aber käme ein solches Staatengebilde zustande, so wäre das Gebiet groß genug, um sich selbständig wirtschaftlich weiterentwickeln zu können, vorausgesetzt natürlich, daß man ihm leichten Zugang zum Weltmarkte ermöglicht. Solange Fiume sich in den Händen der Italiener befindet, ist diese Voraussetzung nicht gegeben. Der Besitz des Hafens Fiume ist, wie jeder weiß, der die geographischen Verhältnisse der Balkanhalbinsel kennt, eine Vorbedingung für ihre gedeihliche Entwicklung. Bleiben die einzelnen Länder und Ländchen der Halbinsel dagegen völlig unverbunden, so werden die nächsten Jahrzehnte ihrer Geschichte sich kaum von den vergangenen unterscheiden. Blutige Kämpfe und Bruderzwiste werden sie ausfüllen.

Die Angabe daß der Post-Packetdienst in diesem Jahre einen Reingewinn von zehn Millionen Dollars ergeben wird, trägt viel dazu bei, die Einwände gegen Verstaatlichung und Munizipalisierung von öffentlichen Betrieben zu widerlegen. Das Publikum hat keinen Grund zur Beschwerde. Der Dienst ist sehr prompt und die Transportkosten bedeutend billiger, als bei den Privatkompagnien und dann verbleibt der Regierung noch ein Reingewinn von 10 Millionen Dollars. Dieser glänzende Erfolg ist sowohl der Tatsache zuzuschreiben, daß der Postdienst schon seit hundert Jahren besteht und darin eine große Summe von Verwaltungskenntnissen angesammelt worden ist. Das schließt jedoch nicht aus, daß neue öffentliche Verwaltungen sich ebenfalls bewähren würden. Das ist sogar aus dem Grunde zu erwarten, daß die Verwaltungskunst jetzt tatsächlich Gemeingut geworden ist. In den großen Privatbetrieben ist sie so völlig eingeführt, daß es keine Schwierigkeiten machen würde, die nötigen administrativen Kräfte aus d. bürgerlichen Betrieben zu erlangen.

Deutschland, wie es ist.

Licht- und Schattenbilder aus bewegter Zeit.

Von Otto Marx, Mitglied der Redaktion der „Abendpost".

Copyright, 1919, by The Abendpost Co., Chicago.

Der moderne Junggeselle.

Berlin, Bureau der Abendpost, 1. September 1919.

Die Ueberschrift ist eigentlich sehr schlecht gewählt, denn modern im landläufigen Sinne ist der Junggeselle von heute eigentlich nicht. Er hat sich vielmehr zur alten Mamsell ausgelebt. So hat sich denn auch das Verhältnis der geistigen Fähigkeiten der Jungfrau und des Junggesellen (Jünglinge treten heute nicht mehr in den Ehestand) recht wesentlich verschoben. Früher war es zumeist so, daß der in die Ehe tretende Mann von hauswirtschaftlichen Dingen genau so viel verstand wie die Kuh von der Sprache der Hidalgos. Er überließ das seiner jungen Frau. Heute hat sich das Bild ganz gewaltig verschoben. Sogenannte Haustöchter, die sich nur um den Haushalt bekümmern, gibt's kaum noch. Die jungen Mädchen sind fast alle außer dem Hause beschäftigt, sei es um Geld zu verdienen, sei es, wie es der Krieg mit sich brachte, in gemeinnütziger Weise für die Wohlfahrtspflege. Bei Ihnen nennt man diese Damen ja „Social Workers". Diese Mädchen überlassen dann zum großen Teile die wirtschaftlichen Sorgen der guten „Mutti". Dagegen sind die Junggesellen, die nicht bei Muttern wohnen, heutzutage gezwungen, sich sehr um hauswirtschaftliche Dinge zu kümmern. Davon kann ich auch ein kleines Liedchen singen. Was waren mir früher Brot-, Fett- und Fleischkarten? Heute muß der „Garçon" an all das denken. Er muß die lieben Kärtchen aufheben. Er muß sie immer als Vademecum mit sich herumschleppen. Er muß das Brot selbst schneiden, die Butter rationieren, die Margarine einteilen, die Fettheringe selbst wässern, den Kaffee selbst kochen, die Zeitungen nach Gelegenheiten, um Lebensmittel recht billig zu erstehen, genau studieren. Denn tut er das nicht, dann kann er in der Großstadt einfach verhungern. So haben sich denn in diesen traurigen Zeiten der Lebensmittelnöte wirtschaftliche Tugenden in den Junggesellen entwickelt, während sie vielen Haustöchtern abhanden gekommen sind. Von der älteren Generation der Männer wird es viele geben, die ihr Leben lang keine Schnitte Brot selbst geschnitten, niemals Kaffee gekocht haben. Die jüngere Generation der Junggesellen tritt besser gerüstet in die Ehe. Mit Stolz und Recht kann sie mit dem Berliner Possendichter seligen Angedenkens von sich sagen: „Ich koch' mich selbst, ich wasch' mich selbst, ich fege mich und schrubbe mich und plätte mich selbst auf Glanz!"

In meinen früheren Berichten habe ich Ihnen von der Spielwut berichtet, die ganz Deutschland und besonders den Wasserkopf Berlin verpestet hat. Damit hat's nun ein Ende. Noske, der rührige Reichswehrminister, hat die Klubs aufgehoben, damit die von ihnen benutzten Lokalitäten an Wohnungslose abgetreten werden können. Aber findig wie der Berliner nun einmal ist, hat man nun bereits einen Glücksspielersatz gefunden, an dem man sich bis auf weiteres so lange befriedigen kann, bis diesem Ersatz auch das Licht ausgeblasen werden wird. Da liest man an den Säulen eines früheren Bierpalastes: „Ganz Berlin wird auteln." Also herein in den Autorennpalast. Ich bin das den Lesern der „Abendpost" und „Sonntagpost" schuldig. Früher war das Lokal eine Stätte gediegenen deutschen Wirtschaftsbetriebes, schon seit einiger Zeit steht es aber leer, jedenfalls weil der rührige Wirt aus Mangel an Schleichhandelsbeziehungen seinen Betrieb nicht aufrecht erhalten konnte. Eine große Anzahl von Professionals des grünen Rasens und anderer verwandter Sportsarten sind versammelt. Wir sehen auch sogenannte Portokassenjünglinge mit ihren „Damen"; alle suchen vergeblich in den tiefgründigen Organismus der Geschicklichkeitsautomaten einzudringen, die für winzige Gewinnaussichten den „Sportsmen" das Geld aus der Tasche locken. Der spielzeughafte Rennplatz trägt einen kleinen Kranz elektrischer Miniatur-Bogenlampen, seine grüne Rasenfläche, kleine Miniaturbäumchen und sechs etwa handgroße Rennautos, die mit den Nummern 1 bis 6 versehen sind. Sie rollen ihre Bahn entlang, durch eine Kurbel bewegt, die vom winzigen Bruchteil einer Menschenkraft gespeist wird. Der Einsatz für jeden der sechs Bewerber beträgt 5 Mark, der, dessen Fahrzeug als erstes das Ziel durchfährt, erhält 15 Mark, der zweite erhält nur den Einsatz zurück und die anderen erhalten nichts. Die Bank kassiert bei jedem Rennen den doppelten Platzgewinn ein. Ganz anständiges Geschäft das, wenn man bedenkt, daß die Freude nachmittags um 2 Uhr beginnt und erst um 11 Uhr abends zu Ende ist. Hoch auf dem Podium thront, das Haupt mit glänzendem Zylinder geschmückt, wie sich das für einen richtig gehenden Sportsman gebührt, der Mr. Manager und erteilt seine Befehle: „Bitte, meine Herrschaften, Marken einwerfen! Hand an die Kurbel! Beim Glockenzeichen los!"

Hell ertönt die Startglocke! Alle „Damens" und Herren kurbeln im Schweiße ihres Angesichts. Die kleinen Rennwagen setzen sich in Bewegung und ziehen ihre Bahn. „Nicht zu hastig!" Nummer 3 fährt gut, Nummer 1 hat den Anschluß verloren. „Nicht zu schnell drehen", empfiehlt der freundliche Herr Manager, „sonst setzt der Wagen aus". Und richtig, das Wägelchen Nr. 1 setzt aus, trotzdem sein Kurbeler wie wütend weiter dreht. „Halt! Sieg Nr. 3, Platz Nr. 5!" ertönt die fettige Stimme des Managers. Enttäuscht verlassen die Erfolglosen ihre Plätze oder versuchen durch Ausdauer das Glück an sich zu fesseln, während die glückstrahlenden Sieger den erhaltenen Gewinn in neuen Spielmarken anlegen. Zum Kampf der Wagen und Gesänge drängt sich das Publikum in später Nachtstunde in der Friedrichstadt. Der Gesänge? Na, wenn Sie die hören wollen, dann gehen Sie nur ein paar Häuser weiter. Ich habe an einer solchen Gesangsstätte das Grauen vor dem bekommen, was man hier zu Lande „das" amerikanische Kabarett nennt.

Im alten Berliner Westen, in einer jener vornehm stillen Straßen, deren Ruhe so wohltuend auf die durch die Großstadt überreizten Nerven wirkt, hat gestern der Interessenverband der Internationalen Künstlerschaft sein neues Klublokal unter dem Namen „Kasino im Tiergarten" eröffnet. Stilvolle, behagliche Räume, ohne überladenen Prunk, aber mit gediegenem Geschmack, breite Terrassen, die auf den in herbstlicher Schönheit prangenden Tiergarten führen, bilden den Rahmen für ein wirkungsvolles gesellschaftliches Bild. Um dem Eröffnungstage eine besondere Note zu geben, hatte sich die Klubleitung mit bekannten Berliner Modehäusern in Verbindung gesetzt, um Mitgliedern und Gästen beim Fünf-Uhr-Tee die neuesten Schöpfungen der Mode vorzuführen. Zur allgemeinen Befriedigung konnte festgestellt werden, daß die Berliner Mode sich den Richtlinien der internationalen Mode anpaßt, dabei aber die Auswüchse, von denen Pariser Berichte zu erzählen wissen, glücklich zu vermeiden weiß. Das Wesentliche, was ich gestern feststellen konnte, ist die glückliche Verabschiedung des Kittelkleides, in denen unsere Damen nur allzu häufig wie „verspätete" Schulmädchen oder wie Besucherinnen des „Bösen-Buben-Balles" aussahen. Im Winter 1920 scheint man sich wieder mehr „anzuziehen", das Nachlässige in der Kleidung wird verschwinden. Der Gürtel sitzt wieder dort, wo er hingehört, die Hüftlinie wird betont. Besonderen Beifall fanden Teekleider in grünem, braunem und weißem Velour-Chiffon. Von Abendkleidern erregte ein dekolletiertes braunes Tüllkleid mit Pailetten Aufsehen. Ein Kleid aus Goldstoff, das ein allgemeines „Ah" auslöste, wird bei richtiger Beleuchtung auf den Brettern sehr gefallen.

Nun muß ich Sie aber wieder aus der klubmäßigen Eleganz „mitten mang" das Volk zurückschleppen. Mir fehlt dazu jeder Uebergang; denn ehe ich mich in den Klub begab, hatte ich einer Einladung meines „Grocers" zu folgen, die mich in das Lehrervereinshaus führte, wo die Lebensmittelhändler eine große Protestkundgebung gegen die weitere Aufrechterhaltung der Kommunalisierung der Lebensmittel veranstalteten. Während dies- und mehrere andere Versammlungen in allen Gegenden der Stadt stattfanden, hatte.. fast sämtliche Grünkramhändler, Spezereiläden und Fleischerläden Berlins geschlossen. Es war ein Sechs-Stunden-Protest-Streik beschlossen, dem über 70,000 Händler Folge leisteten. Der Hauptausschuß für freie Nahrungsmittelwirtschaft hatte einen Aufruf an die Inhaber von Lebensmittelgeschäften erlassen, in denen er gegen die Kommunalisierungsabsichten der Groß-Berliner Stadtverwaltungen und gegen die Enteignungsabsichten des Deutschen Städtetages protestierte und zu Demonstrationsversammlungen in die Philharmonie, das Lehrervereinshaus am Alexanderplatz, in die Germania-Säle in der Chausseestraße und in die Concordia-Säle lud. Gleichzeitig wurden noch Versammlungen in Charlottenburg abgehalten. Wie gesagt hatten fast alle Geschäfte sechs Stunden lang geschlossen, nur im äußersten Norden und im Osten nahmen manche Ladeninhaber von der Beteiligung am Proteststreik Abstand, weil sie mit Recht Ausschreitungen des dort besonders stark vertretenen Rowdyelementes befürchteten. Es war vorauszusehen, daß diese Versammlungen von Arbeitslosen, d. h. solchen, die nicht arbeiten wollen, gestört werden würden, und so hatte man Vorbereitungen getroffen, diesen Störungen zu begegnen. Es erwies sich aber leider, daß diese Vorbereitungen nicht ausreichten. Als nämlich die Demonstranten im Lehrervereinshaus erschienen, fanden sie den Saal bereits von mehreren hundert Personen besetzt, und es kam zu häßlichen Auftritten zwischen beiden „Parteien". Der Syndikus Breitkopf, der als Referent sprechen wollte, wurde von den professionellen Ruhestörern überschrieen und mit häßlichen Schimpfworten beleidigt. Es entstand, wie auf ein gegebenes Zeichen, ein ohrenbetäubender Lärm, den zu übertönen der Redner natürlich vergeblich versuchte. Die Versammlungsteilnehmer wandten sich nun gegen die Ruhestörer und es entstand die schönste Keilerei. Schließlich wurde militärische Sicherheitspolizei herbeigerufen, die die Radaubrüder entfernte. Aehnlich soll es in den Germania-Sälen zugegangen sein, nur daß die Ruhestörer hier keinen festen Fuß fassen konnten. Sie wurden von Reichswehrsoldaten ohne viel Federlesens an die Luft gesetzt. Nach meinen in Berlin gemachten Erfahrungen bin ich im Gegensatz zu den demonstrierenden Händlern entschieden für die Kommunalisierung der Lebensmittel. Denn dadurch wird dem Lebensmittelwucher doch bis zu einem gewissen Grade ein Riegel vorgeschoben. Nehmen wir zum Beispiel an, ein Ladenbesitzer habe sich in den Besitz von 500 Pfund Butter gesetzt, dann kann er diese im freien Handel verkaufen, an wen er will. Die Reichen können sich so viel Butter kaufen, wie ihnen beliebt, und erhalten sie auch, wenn sie auf den Marktpreis noch ein paar Mark zulegen, und der Arme, der sein bescheidenes Viertelpfündchen holen will, hat das Nachsehen. Und wie es sich mit der Butter verhält, so ist es mit den Eiern und allen anderen Lebensmitteln. Natürlich hat die Abgabe gegen Lebensmittelmarken auch schreckliche Uebelstände gezeitigt. Sie sind aber immer noch eher in den Kauf zu nehmen als wie die Schieberei und Hintenherummachenschaften gewissenloser Kaufleute, und deren gibt es immer noch. Ich kann heute nämlich für Geld und gute Worte so viel Hühner, Butter und Eier in Berlin kaufen, wie ich will. So lange die Valuta der Mark nicht besser steht, wie jetzt, so lange die Ein- und Ausfuhr in Deutschland nicht geregelt ist, so lange ist der Bürger eben der Willkür der Lebensmittelschieber preisgegeben, will er etwas anderes kaufen als wozu ihn seine Lebensmittel- und Kleidungskarten berechtigen.

Dieser Sechsstundenstreik der Grünkramhändler beweist wiederum die absolute Kindlichkeit des deutschen Volkes, das sich zu großen Dingen berufen fühlte und nun infolge seiner Befreiung von allen Fesseln wohltätiger Zucht bei der politischen und wirtschaftlichen Pleite angelangt ist. Als Hosenmätze und A B C-Schützen sagten wir: „Es geschieht Vatern ganz recht, daß mir die Hände frieren; warum kauft er mir keine Handschuhe." Das trifft in vollem Umfange auch bei dem deutschen Volke von heute zu. Die sozialistischen Ideen, die seit vierzig Jahren den begriffsstutzigen und infolgedessen an dem endlich Kapierten unbedingt festhaltenden Gehirnen eingehämmert wurden und die in der kraftmeierischen Phrase „Alle Räder stehen still, wenn dein starker Arm es will!" gipfelten, hat wie eine Handgranate in einer Bodenkammer gewirkt. Die Bevormundung von rechts, die unter der Monarchie bestand, zeitigte allerdings diese und jene Unannehmlichkeit, gewährleistete dafür aber dem deutschen Volke unbedingte Ordnung und ein glattes Funktionieren des wirtschaftlichen Apparates. Die Bevormundung des Volkes von links, deren es sich nun seit neun Monaten erfreut, hat neben anderem das Pflichtgefühl zum Teufel gejagt und damit die Grundlage vernichtet, auf der allein ein wirtschaftlicher Neuaufbau Deutschlands möglich ist. Die Herren Unabhängigen können also sagen: „Es ist dem Staate ganz recht, wenn wir frieren und hungern; warum erfüllt er nicht unsere Forderungen." Weil die Herren Bergarbeiter in Oberschlesien es für richtig halten, wieder einmal auf Staatskosten zu faulenzen und sich durch Agitatoren verhetzen lassen, müssen Berlin und weitere große Teile Deutschlands frieren. Die Behörden wissen sich keinen anderen Rat, als den wirklich arbeitenden Klassen fortgesetzt gute Worte zu geben, ihnen die Schrecken des Entbehrens und des Winters in möglichst krassen Farben aufzutragen. Die ehemalige Haupt- und Residenzstadt Berlin ist im Laufe weniger Monate zu einem Nest geworden, in dem der Aufenthalt jedem Menschen, der nur etwas Sinn für Sauberkeit und Ordnung hat, verekelt ist. Nun wird auch der Verkehr auf der Straßen- und Untergrundbahn um 10¾ Uhr abends abgestellt. Wegen der Kohlennot darf dann kein Mensch mehr fahren. Also muß Treuenbrietzen im Vergleich zur Kapitale an der Spree einem Lebemann bald wie ein Paradies vorkommen.

— Vorbereitung. — Ihr Mann hat aber jetzt jeden Abend seinen Schwips!" — „Das macht er im Dezember immer so. Er sagt, er bringt sonst für Neujahr nicht genug „gute Vorsätze" zusammen."

— Gerechte Strafe. — Gast: „Warum gibt es denn heute schon wieder Hasenbraten?" — Wirtstöchterchen: „Weil „er" den Kanarienvogel gefressen hat!"

Erhöhung der Versicherungs- und Entschädigungs-Summen für Soldaten.

German Bureau, Foreign Language Governmental Information Service.

Dem Kongreß liegt zur Zeit eine Vorlage vor, die den Zweck verfolgt, das Kriegsrisiko-Versicherungsgesetz zu verbessern. Die Vorlage wurde am 26. August von dem Kongreßmitgliede Sweet von Iowa eingereicht und ist als „Sweet Bill" bekannt. Sie hat alle Aussicht, angenommen zu werden.

Eine der wichtigsten Bestimmungen der neuen Vorlage ist die, den gänzlich invaliden Soldaten eine höhere Entschädigungssumme zu zahlen. Heute ist der ledige Ganzinvalide zu einer Rente von $30 den Monat berechtigt; die Vorlage erhöht diese Summe auf $80 den Monat. Der verheiratete Ganzinvalide kann zurzeit $45 den Monat beziehen; die Vorlage wirft für ihn $90 den Monat aus. Der Ganzinvalide, der Frau und ein Kind hat, erhält heute eine Rente von $55 den Monat und soll künftig $95 beziehen.

Wie es jetzt steht, besagt das Gesetz, daß wenn jemand beide Hände, beide Füße, oder beide Augen verloren hat, oder hilflos und dauernd bettlägerig wird, er eine Entschädigung von $100 den Monat erhalten soll. Es hat sich aber erwiesen, daß Leute, die einen Arm und ein Bein, oder ein Glied und ein Auge verloren haben, im selben Grade invalide sind, wie diejenigen, die beide Füße, oder beide Hände verloren haben. Die Vorlage bestimmt daher, daß diejenigen, die einen Fuß und eine Hand und die einen Fuß und ein Auge verloren haben, ebenfalls zu einer Rente von $100 den Monat berechtigt sein sollen. Ferner werden Bestimmungen getroffen, daß Leute, die „doppelt dauernd ganzinvalide" sind, deren Verletzung also zwei der als ganzinvalide bezeichneten Klassen umfaßt, $200 per Monat bekommen sollen.

Zu den sonstigen wichtigen Bestimmungen der Vorlage gehört der Passus, nach dem die Versicherungssumme im ganzen ausbezahlt werden kann. Der Kreis der Versicherungsempfänger, der heute Gattin, Kind, Enkel, Eltern, Bruder oder Schwester umfaßt, soll erweitert werden, um Onkel, Tanten, Neffen, Nichten, Schwäger und Schwägerinnen einzuschließen.

Das Bureau für Kriegsrisiko-Versicherung gibt an, daß die rückständigen Geschäfte so gut wie erledigt sind. Von 123,000 Forderungen sind nur 9000 noch nicht ausbezahlt, und diese 9000 Fälle betreffen Versicherungsempfänger, die im Ausland leben oder aus irgend einem anderen Grunde nicht erreicht werden können.

Viele Personen scheinen nicht zu wissen, daß zwischen den Versicherungs- und Entschädigungs-Bestimmungen des Gesetzes ein großer Unterschied besteht. Eine Versicherungsforderung wird dem Versicherungsempfänger sofort ausbezahlt. Wenn es sich aber um eine Entschädigungsforderung handelt, so müssen dem Gesetze nach viele Umstände in Betracht gezogen werden, wie z. B. die Familienmitglieder innerhalb der Klasse der Versicherungsempfänger, der Grad ihrer Abhängigkeit von dem Versicherten und der Grad der Invalidität des Soldaten. Daraus erklärt sich, daß Entschädigungsforderungen nicht so prompt bezahlt worden sind wie Versicherungs-Forderungen.

Die ärztliche Abteilung des Bureaus hat soeben eine schwierige Aufgabe vollendet, nämlich die Aufstellung einer Invaliditätstabelle für die verschiedenen Verletzungen auf Grund der $100-Rente den Monat für Ganzinvalidität. Wird die Sweet Bill (H. R. 8778) zum Gesetz erhoben, so werden alle Grade der Invalidität nach der Höchstrente von $100 den Monat anstatt nach der jetzigen Höchstrente von $30 berechnet werden. Voraussichtlich wird diese Gesetzesänderung dazu führen, daß die früheren Soldaten und Seeleute ihre Regierungsversicherung beibehalten.

Colonel R. G. Cholmely-Jones, Direktor des Kriegsrisiko-Versicherungsbureaus, hat sich zu diesem Punkte, wie folgt, erklärt: „Ich erwarte, daß sehr viele frühere Militärpersonen ihre Versicherung wieder aufnehmen oder umwandeln werden, sobald die Sweet Bill vom Senat angenommen und Gesetz wird und dies allen betroffenen Personen bekannt wird. Das Bureau legt großen Wert auf die Unterstützung, die es von Versicherungsbeamten und -angestellten erhalten hat. Es ist jedoch zu bedauern, daß es einige Personen gegeben hat, die ihrer moralischen Verpflichtung, den früheren Militärpersonen beizustehen, nicht nachgekommen sind, indem sie Leute bestimmt haben, ihre Regierungsversicherung fallen zu lassen und sich in privaten Gesellschaften versichern zu lassen."

Fred A. Britten in Berlin.

Der Kongreßabgeordnete Fred A. Britten hat sich gelegentlich seines jüngsten Aufenthaltes in Berlin in interessanter Weise über das Verhältnis von England, Deutschland und Amerika zueinander ausgesprochen. Der „Vossischen Zeitung" zufolge sagte er Folgendes:

„Ich kann nicht glauben, daß Deutschland den Abschluß eines Vertrages oder eines Abkommens mit britischen amtlichen oder nichtamtlichen Vertretern zulassen wird, das die deutsche Industrie in höherem Maße zum Vasallen Großbritanniens machen würde, als es jetzt zwischen Japan und China der Fall ist. Ich kann nicht glauben, daß Deutschland in einem britisch-deutschen Clearinghouse, das allein im Interesse Großbritanniens gegen die ganze Welt begründet würde, weltweite Gelegenheiten von sich weisen würde. Der große Kauf- und Verkaufsmarkt Deutschlands muß stets Amerika sein, und die Amerikaner werden britische Ueberlegenheit in der Maske eines Clearinghouse weder dulden noch anerkennen, wodurch sie dem einheimischen Verbraucher vermehrte Kosten auferlegen müßten, gar nicht zu sprechen von unserer natürlichen Abneigung gegen einen so unfairen Vorschlag.

Ueber die Schwierigkeiten bei der Einreise nach Deutschland berichtete der Amerikaner folgendes:

„Es drückte mich nieder, als ich bemerkte, daß, obgleich ich einen besonderen Paß als Mitglied des amerikanischen Repräsentantenhauses besaß, nachdem ich die Erlaubnis eines beglaubigten amerikanischen Zulassungsbeamten erhalten hatte und einen Paß von einem Vertreter der deutschen Regierung, ich doch noch die Erlaubnis der britischen Regierung einholen mußte, bevor ich nach Deutschland hineinkonnte, und zwar erst, nachdem man mich Mitternacht aus meinem Bett im Zuge geholt hatte. Wenn ferner amerikanische Geschäftsleute Großbritannien ihre geschäftlichen Gründe für die Reise nach Deutschland erzählen sollen, ist das eine andere üble Gewohnheit, die nicht gestattet sein sollte. Je schneller unsere Regierung dieser Belästigung und Arroganz entgegentritt, desto schneller werden amerikanische und deutsche Geschäftsleute in gegenseitigem Interesse zusammenkommen. Ich denke, wir sind mächtig genug, den Eintritt nach Deutschland durchzusetzen, ohne zuerst britische Erlaubnis einzuholen. Man hat mir erzählt, daß nur 160 amerikanische Einreisescheine ausgestellt worden sind gegen etwa 2200 britische.

Zur Frage des Völkerbundes vertrat Herr Britten die Ansicht, daß der Senat der Vereinigten Staaten das Abkommen mit solchen Vorbehalten ratifizieren werde, daß der Völkerbund den Verbündeten und früheren Feinden annehmbar sein werde. „Ich glaube nur an geringe Verzögerung in der Abstimmung des Senats. Grundsätzliche Einwendungen scheinen gegen Artikel 10 zu bestehen, aber ich vertraue darauf, daß unsere Vorbehalte den Wert des Völkerbundes für die Welt nicht ernstlich beeinträchtigen, sondern ihn unzweifelhaft stärken werden. In diesem Frieden ist nicht nur die politische Lage der Nationen eingeschlossen, sondern auch der soziale Frieden der Klassen, und dies bringt mich wieder zurück zu dem Gedanken, daß ein deutsch-englisches Clearinghouse-Abkommen sicherlich das mögliche und sogar wahrscheinliche Welt-Clearinghouse-Abkommen zunichte machen würde, das im Interesse aller liegt, und das vernünftigerweise einem Völkerbund auf dem Fuße folgen muß."

Europäischer Briefkasten.

Otto Marx, Berlin, erteilt Auskunft über Anfragen, die aus dem Leserkreise an ihn gerichtet wurden.

H. A. Busch, Chicago, care of Abendpost. Habe die betreffenden Sachen nach Dresden geschickt, sobald ich von dort Bescheid habe, schreibe ich Ihnen. Besten Dank für Ihren freundlichen Brief. Freundl. Gruß.

K. L. Amend, Elin oder Olin, Iowa. Ihre Brüder sind am Leben. Ihre Adressen sind: Philipp Amend III, Allendorf a. d. Lahn, Kreis Siegen, Untergasse Nr. 8 und Friedrich Amend V, Allendorf a. d. Lahn, Kreis Gießen, Schulstraße 8. Schreiben Sie Ihren Brüdern doch! Das müssen ja wunderbare „Patrioten" bei Ihnen daheim sein.

Anton Tietz, 1538 S. Alabama Str., **Indianapolis, Ind.** Der Gemeindevorsteher von Medien teilt mir die Adresse Ihres Bruders Albert mit: Besitzer Albert Tietz, Medien, bei Heilsberg, Ostpreußen. Ich schreibe ihm heute.

Frau Josephine Foerster, Chicago. Die Adresse Ihrer Verwandten ist: Gymnasialprofessor Maximilian Zopf, Dillingen a. d. Donau, Königstraße Nr. 42 II.

Paul Gutschke, 1746 Nelson Ave., **Chicago.** Der Amtsvorsteher von Berlin-Lichterfelde schreibt betreffs Auskunft über Ihre Neffen Max und Paul Gutschke: „Ohne Angaben der Personalien nicht zu ermitteln. Wo waren die zuletzt bekannten Wohnungen?" Ich bitte um Auskunft, wo und wann wurden Max und Paul geboren? Namen der Eltern? Vielleicht erreiche ich so etwas.

Karl Rottschalk, 2223 Armitage Ave., **Chicago.** Das Berliner Adreßbuch weist die Namen von wenigstens 20 Emil Wandts auf. Bitte lassen Sie mich wissen, wo Ihr Schwager geboren wurde und die Vornamen seiner Eltern.

David Friedr. Wilhelm Dreyer, Chicago. Geboren in Neuenkirchen, Regb. Minden i. Westfalen, oder dessen Kinder werden gebeten, sich mit Herrn Siegfried Dreyer, Inhaber der Firma Geschwister Alsberg, Köln a. Rhein, Hohestraße 111, in Verbindung zu setzen. Herr Dreyer (Cöln) ist einer der bekanntesten Geschäftsleute der Rheinischen Metropole und hat mich gebeten, nach seinen Chicagoer Verwandten Umschau zu halten.

Etabliert seit 1851.

Henry Schoellkopf Sons

Import Delikatessen Export

309 und 311 West Randolph Str.

Telephon: Franklin 5356. Nahe Franklin Str.

Soeben erhalten; eigene Importation von

Blumenzwiebeln

Tulpen, Hyazinthen, Narzissen, Crocus in feinsten Farben.

Holländische Milchner Häringe

in den bekannten Originalfäßchen.

Zucker ist rar; versüßt Euer Leben durch

Reinen, neuen, weißen Kleeblüten-Honig

10 Pfd. Kannen $3.50; 5 Pfd. Kannen $1.85.

Vergeßt Eure Lieben drüben nicht!

Aufträge für Postpakete werden prompt, reell und gut verpackt ausgeführt.

ma20dido,on

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Henry Grabs

am 22. Oktober im Alter von 68 Jahren entschlafen ist. Beerdigung Samstag, den 25. Okt., 2:30 nachm., vom Trauerhause, 4938 N. Winchester Ave., nach dem Graceland-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Antonia Stierlin-Grabs, Gattin. Harry Grabs und Alfred Stierlin, Söhne.

Um Sitze bitte Lake View 63 aufzurufen. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Schwester

Eliza Jacob

Gattin des verstorb. William Jacob, am 22. Oktober in ihrem 75. Lebensjahre gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 25. Oktober, 3 Uhr nachmittags, vom Hause ihrer Nichte, Frau Eliza Stahl, 5309 Wayne Ave., nach dem Graceland-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Geschwister:

Frau Mary Reitz, Louis, Christ und Henry Straßheim.

St. Louis, Mo., Zeitungen bitte zu kopieren. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater und Schwiegervater

Herman Hellmuth

gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 25. Okt., um 2:30 nachm., vom Trauerhause, 4042 N. Mobile Ave., mit Autos nach Montrose. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Lena Hellmuth, Gattin. Fred u. Anna, Kinder. Fred Esberger und Marie Hellmuth, Schwiegerkinder. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter und Schwiegermutter

Anna Hansen, geb. Hansen,

am 21. Oktober 1919 im Alter von 58 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 25. Okt., um 1:30 nachm., vom Trauerhause, 2238 W. 51. Str., mit Autos nach dem Mount Olive-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Andrew Hansen, Gatte. Theresa, Edward, John und Herman Hansen, Frau Anna Janssen, Frau Mary Janssen, Frau Elizabeth Roß, Frau Rose Roß, Frau Catherine Feulner, Kinder. John Janssen, Edward Janssen, Paul Roß, George Feulner, Frau Helen Hansen und der verstorb. Alex Roß, Schwiegerkinder. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Sohn

Otto Baumgartner

von 6239 St. Lawrence Ave. im Alter von 38 Jahren am 21. Oktober 1919 sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt von Eyrehnes Kapelle, 6328 Cottage Grove Ave., Freitag vorm. 10 Uhr nach dem Mount Hope-Friedhof.—Der Verstorbene war Mitglied der South Gate Loge Nr. 968, A. F. & A. M. Tief betrauert von:

Marie Baumgartner, Gattin. Frau Anna Baumgartner, Mutter; nebst Verwandten.

Um Näheres bitte Englewood 245 aufzurufen. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Abella Tanner

im Alter von 12 Jahren und 9 Monaten entschlafen ist. Beerdigung am Samstag, den 25. Okt., 1:30 nachm., vom Trauerhause, 1506 George Str., nach der St. Lukas-Kirche, Belmont und Greenview Ave., von da mit Autos nach dem St. Lukas-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

William A. und Anna Tanner, geb. Maaß, Eltern. Carl, Rose, William, Elsie, Marie und Lillian, Kinder; nebst Verwandten. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater und Bruder

Frank H. Zinn

entschlafen ist. Beerdigung am Freitag, um 2 Uhr nachm., von 743 N. Christiana Ave. mit Autos nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Lily Carrie Zinn, geb. von der Heidt, Gattin. Milton, Sohn. Henry und John Zinn, Frau Emma Fraeser und Frau Mathilda Herrmann, Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Adina Krause

im Alter von 28 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am 25. Oktober, um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 1627 Keenon Str., nach der evang.-luth. Bethlehems-Kirche, Ecke Paulina und McReynolds Str., von da nach dem Concordia-Friedhof.

Heinrich und Ottilie Krause, Eltern, nebst Geschwistern.

Telephon Armitage 3338.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Stiefmutter

Louise Glaber, geb. Urbach,

Gattin des verstorb. John Glaber, entschlafen ist. Beerdigung Freitag, um 1:30 nachm., vom Hause ihrer Tochter, 2750 Belmont Ave., nach der Concordia-Kirche, von da mit Autos nach dem Concordia-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau J. Zuehlke, Frau Chas. Hoppe, Carl Haase und Herman Haase, Kinder. Frau Herman und Frau Carl Haase, Schwiegertöchter. Frau Chas. Harris, Stieftochter.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin

Maria Falk

am 21. Oktober im Alter von 59 Jahren sanft dem Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 25. Oktober, um 1 Uhr nachm., vom Trauerhause, 2013 Haddon Ave., nach der Ersten evang.-luth. Congregation-Kirche, Ecke Haddon Ave. und Leavitt Str., von da nach Waldheim.

August Theodore Falk, Gatte. mido

Todesanzeige.

Unseren Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter

Karoline Calewski, geb. Swartz,

selig im Herrn entschlafen ist am 22. Oktober. Die Beerdigung findet statt am 25. Oktober, um 2 Uhr nachm., von der Kapelle 1754 Cortland Str. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau H. Norman, Tochter. Lillian Mueller und Elsie Miller, Großkinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter und Großmutter

Emilie Hasselbrink

entschlafen ist. Beerdigung am Freitag, 2 Uhr nachm., von 753 So. Western Ave., mit Autos nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Henry Hasselbrink, Gatte. Mary, William, Ida, Henry, Harry, Fred, Sophia u. August, Kinder. Charles und Arthur Hasselbrink, Enkelkinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Tochter, unsere liebe Schwester

Anna Busching

nach langem, schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigungsnachricht später.

Anna Busching, Mutter. Emma, Henry, Fred, Elizabeth, Geschwister. Lillian Busching, Schwägerin. A. J. Caron, Verlobter.

Zur Erinnerung

an unsere geliebte Gattin und Mutter

Elizabeth Lehner,

welche heute vor einem Jahre, am 23. Oktober 1918, gestorben ist.

Dich, gute Gattin und Mutter, die Gott uns gab,
Umschließet jetzt dein stilles Grab;
Verlassen einsam steh'n wir hier
Und blicken sehnsuchtsvoll nach dir.
Wir haben herzlich dich geliebt,
Dein Tod hat schmerzlich uns betrübt.
So ruhe sanft in deiner Gruft,
Bis auch uns die Stimme Gottes ruft.
Dein treues Herz hat ausgeschlagen,
Dein liebevolles Gattinherz,
Das freundlich in des Lebens Tagen
Mit uns geteilt hat Freud' und Schmerz.
D'rum sei als letzte Liebesgabe
Dir tausendfältig Dank gebracht;
Schlaf' wohl in deinem kühlen Grabe,
Geliebte Gattin und Mutter, gute Nacht!
Ruhe sanft!

Gewidmet von deinem dich nie vergessenden Gatten John Lehner, nebst Kindern.

Zur Erinnerung

an meine liebe Frau

Anna Rodde,

welche heute vor einem Jahre, am 23. Oktober 1918, gestorben ist.

In der Blüte deines Lebens
Sankst du in das stille Grab;
Menschenhilfe war vergebens,
Denn der Schöpfer rief dich ab.
Heiße Tränen sind geflossen,
Seitdem die Augen du geschlossen,
Die so freundlich stets geschaut.
Ach, in deinen schönsten Jahren
Nahm der Tod dich von uns fort,
Keiner konnte das wohl ahnen,
Nicht einmal ein Abschiedswort.
Ganz leise will ich um dich weinen,
Nicht stören meines Lieblings Ruh',
Bis Gott uns wieder wird vereinen,
Und beide deckt die Erde zu.
Liebe Anna, ruh' in Frieden,
Bis uns ein Wiederseh'n beschieden.

Gewidmet von deinem dich nie vergessenden Andreas Rodde, nebst deinen Eltern und Geschwistern Beohm und Großmutter Ullman.

Zur Erinnerung

an unsere liebe Tochter

Anna Tinurs,

die heute vor einem Jahre, am 23. Oktober 1918, gestorben ist.

Aufs Neue kehrt die bittere Scheidestunde,
Die dich, geliebte Tochter, aus unserer Mitte trug,
Auf's Neue blutet heut' die Herzenswunde,
Die dein bitterer Tod uns schlug.
Wir ließen dich mit Schmerzen
Und gönnen dir von Herzen
Dein köstlich schönes Los.
Wenn alle dich vergessen, im Elternhaus
Vergißt man deiner nicht.

Gewidmet von deinen dich nie vergessenden Eltern und Schwester.

Zur Erinnerung

Mit tiefbetrübtem Herzen gedenken wir heute des Todestages unseres geliebten Gatten und Vaters

Otto Dieball,

welcher heute vor einem Jahre, am 23. Oktober 1918, gestorben ist.

In der Blüte deines Lebens
Sankst du in das stille Grab;
Menschenhilfe war vergebens,
Denn der Schöpfer rief dich ab.
Wenn Liebe könnte Wunder tun
Und Tränen Tote wecken,
So würde dich, geliebter Otto,
Die Erde nicht bedecken.

Gewidmet von deiner dich liebenden Gattin: Minnie Dieball. — Elvira und Raymond, Kinder.

Zur Erinnerung

an meine liebe, unvergeßliche Mutter

Augusta Tarschelski,

welche heute vor sechs Jahren, am 23. Oktober 1913, sanft entschlafen ist.

Wir denken an dich immerfort;
Einsame Herzen werden immer wandern
Ans Grab der lieben Mutter dort.
So ruhe sanft in Gottes Namen,
Du liebe, gute Mutter du.
Das Sprichwort muß uns alle trösten:
Was Gott tut, das ist wohlgetan!
Ruhe in Frieden!

Gewidmet von deinem dich liebenden Sohn: Albert Tarschelski.

Zur Erinnerung

an unsere liebe Gattin und Mutter

Hannah Katzke,

die heute vor einem Jahre, am 23. Oktober 1918, gestorben ist.

Auf dem Waldheim-Friedhof,
Wo grüne Bäume steh'n,
Schläft unsere liebe Gattin und Mutter,
Sie mußte von uns geh'n.
Ihr Tagwerk war vollendet,
Sie schläft in sanfter Ruh',
Sanft sei ihr Schlaf und süß ihre Ruh'.

Gewidmet von deinem dich liebenden Gatten und Tochter Otto und Frieda Katzke.

Zur Erinnerung

an unsere liebe Gattin und Mutter

Anna Ebert,

die uns so schnell am 23. Oktober 1918 durch den Tod entrissen wurde.

Unvergeßlich ist der Tag,
Da dein liebes Auge brach;
In des Lebens Blüte
Nahm dich der verfrühte Tod von uns.
Doch du lebst noch immer
Und verschwindest nimmer
Aus unserem Sinn.

Dein dich nie vergessender Gatte und Kinder.

Zur Erinnerung

In liebender Erinnerung an meinen geliebten Gatten

William Menck,

gestorben vor einem Jahre, am 23. Okt. 1918.

Gegangen, aber nicht vergessen.

Gewidmet von deiner dich liebenden Gattin.

Leset die „Sonntagpost".

Bush Temple Theater

Dir. C. Seidemann.

Telephon........................Superior 4819.

Heute ist das Theater wegen Vorbereitung für die Operette „Der Frauenfresser" geschlossen.

Freitag, den 24., Sonnabend, den 25. Okt., abends 8:15, Sonntag, den 26., Mat. 2:45 und abends 8:15, Montag, den 27. Oktober und an den folgenden Abenden:

Die erste Operette der Saison!

„Der Frauenfresser."

Mit Baronin Olga v. Tuerk-Rohn, Ottilie Amber und Leo Helzel von New York als Gäste. dofr

D.A.H.

Deutschamerikanische Hilfe.

Hilfs-Versammlung

am Donnerstag, 23. Oktober, abends 8 Uhr im

Winona Garten,

5120 Broadway.

Musik, Gesang und Vorträge.

Eintritt frei.

Der Ausschuß der D. A. H. dimido

Agitation

verbunden mit Unterhaltung und Tanz, veranstaltet von den

Westseite Gilden

Nr. 2, 14, 19, 25 und 48,

am Sonntag, den 26. Oktober 1919, in der Vorwärts-Turnhalle, 2431 W. 12. Straße. Anfang 3 Uhr nachm. — Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c, Kriegssteuer eingeschlossen, zahlbar an der Kasse. fondon

Grosse Unterhaltung

veranstaltet vom

COLUMBIAN CIRCLE HUNGARIAN CONCLAVE 113 OF CHICAGO

am Samstag, den 25. Oktober 1919, in Yondorfs Halle, Ecke North Ave. und Halsted Str. Ungarische Gerichte, Erfrischungen, erster Klasse Musik. Anfang 7 Uhr abends. Jedermann willkommen. Alle werden sich unterhalten. Tickets im Vorverkauf 35c, an der Kasse 50c. Die ersten 18 Damen erhalten einen Preis. Frank Papp, 1423 Hudson Ave.

Weinlese-Fest

veranstaltet vom

Oedenburger Kroaten Kranken-Unterstützungs-Verein

Samstag, den 25. Oktober 1919, in der Old-Blackhawk - Anfang 7 Uhr abends. Eintritt Heidelberg-Halle, 1500 Sedgwick Str., Ecke 30c die Person, zahlbar an der Kasse. Ohne Ticket 40c.

Wurz'n Sepps

Originale baierische Wirtschaft

715—717 NORTH AVENUE

Jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

KONZERT

Münchner Küche.

Sonntags von 4 Uhr an 10 Cents Eintritt. Imp. Knaullotti zu verkaufen beim Pfund. to2,lamodo

Wohin? Wohin? Wohin?

Zum neuen

GROTTENKELLER

(vormals Tiroler Heimat)

720 W. North Ave. Schuhplattler-Franz.

Jeden Abend Familien-Unterhaltung, Konzert und Tanz. — Samstag und Sonntag Tiroler Sänger D'Bründl Stoaner, und Schuhplattlertänze. ol16,19,23,26

Mißlungen.

Der kleine Teddy Harrington konnte nicht am Leben erhalten werden.

Der dreijährige Theodore Harrington, Detroits jüngstes Opfer des schleichenden Quecksilbergiftes, der, wie in der „Abendpost" berichtet, nach Chicago gebracht worden war, um von Dr. Carter behandelt zu werden, ist gestern kurz vor Mitternacht gestorben. Es war dem Arzt nicht möglich, das junge Leben zu retten. Dr. Carter ist bekanntlich der Arzt, der Edna und Shirley Luikart, ebenfalls aus Detroit, und gleichfalls an Quecksilbervergiftung leidend, am Leben erhalten hat. Außer der Vergiftung war bei dem kleinen Teddy auch noch Lungenentzündung eingetreten, die er sich auf dem Transport nach hier zugezogen haben soll. Der Koroner wurde von dem Todesfall benachrichtigt, und da der Arzt keinen Totenschein ausstellen wollte, so wird ein Inquest wohl festzustellen haben, ob Lungenentzündung oder Quecksilbervergiftung den Tod des Kleinen herbeiführte. Die Eltern weilen in Chicago. Ihrer Behauptung nach, soll ein bärtiger Fremder, der durch ein Fenster der Harrington'schen Wohnung sah, dem Kinde die Tabletten zugesteckt haben. Dr. Carter ist aber der Ansicht, daß wohl ein Fremdling durch das Fenster sah, daß aber der Hausherr, als er nach seinem Revolver suchte, in der Erregung eine Dose mit den verhängnisvollen Tabletten auf den Fußboden stieß, wobei vielleicht einige herausfielen, die der Kleine dann später verschluckte.

Ladenkasse ausgeplündert.

Zwei bewaffnete Banditen tauchten gestern nachmittag im Zweigladen Nr. 6705 Wentworth Avenue der Atlantic & Pacific Tea Company auf, sperrten den anwesenden Verkäufer in ein Hinterzimmer und plünderten dann in aller Gemütsruhe die Ladenkasse. Ihre Beute betrug annähernd $30.

— Doppelsinnig. — „Seit mein Mann schnupft, hab' ich ihm keinen Kuß mehr gegeben. Das ist jetzt schon bald drei Jahre her.." — „Dann gibt er's auch nimmer auf!"

— Von der Schmiere. — „Die Frau Direktorin ist doch schon einige Male als Kameliendame aufgetreten... warum starb sie in der heutigen Aufführung bei bengalischer Beleuchtung?" „Ja.... sie hat heute ihren — Geburtstag!"

Loeb war abwesend.

Erhielt auch keinen Platz in den Schulratsausschüssen.

Der Schulrat hielt gestern seine regelmäßige zweiwöchentliche Sitzung ab. Außer dem kürzlich verunglückten Präsidenten Davis war auch das neu wieder eingetretene Mitglied Jakob M. Loeb von der einsamen Minderheit abwesend, sodaß die vorliegenden Geschäfte glatt und rasch erledigt wurden.

Eine Einladung zur Beteiligung an einer Reise nach Kanada und dem Osten, welche das Gebäudekomite des Stadtrats unternimmt, um das in anderen Städten eingeführte und auch für Chicago geplante Zonensystem zu studieren, wurde angenommen. Zwei Mitglieder werden den Schulrat bei der Reise vertreten.

Zu der am 29. und 30. Oktober in Springfield stattfindenden Konferenz des Schulräteverbandes von Illinois wurden die Mitglieder Hanson, Croarkin, Frau Snodgraß, Frau Thornton und Dr. Klarkowski, sowie von der Lehrerschaft die Herren Mortensen, Cole und Hogan abgeordnet.

Die Schulvorsteher und Lehrer wurden ermächtigt, in der Woche, in welche der Danksagungstag fällt, am Montag, Dienstag und Mittwoch von den Schülern Gaben für die Schulkinder - Hilfsgesellschaft entgegenzunehmen.

Für den Abendschulunterricht sollen Hallen an 96. und Avenue L. und 108. Str. und Greenbay Avenue gemietet werden.

Am Freitag, dem 14. November, werden alle Hochschulen wegen einer Lehrerkonferenz geschlossen sein.

Lehrer, welche nach Ausbruch des Krieges Urlaub erhielten, um in den Dienst des Roten Kreuzes oder anderer Kriegshilfen zu treten, werden als überzählig wieder in den Lehrkörper eingereiht, ihre Gehaltsverhältnisse erleiden aber durch die Unterbrechung keine Veränderung.

In folgenden Schulen sind sogenannte Geselligkeitszentren eingerichtet worden:

Agassiz, Armstrong, Avalon Park, Avondale, Beaubien, Brentano, Budlong, Burr, Byford, Chase, Clark, Clay, Clearing, Colman, Delano, Earle, Eberhart, Ericsson, Farragut, Farren, Field, Gallistel, Gladstone, Gray, Haugan, Holmes, Howe, Howland, Hyde Park High, Kelvyn Park, Kershaw, Kinzie, Lane High, Le Moyne, Lewis-Champlin, Lloyd, Marsh, McCormick, Morgan Park High, Nettelhorst, Norwood Park, Otis, Portage Park, Raymond, Ryder, Scanlan, Skinner, Smyth, Sullivan, Sumner, Thorpe, Warren, Waters, Wells.

Der Schulrat hat die Miete für Schulhallen, wenn sie zu anderen als Schulzwecken benutzt werden, erhöht.

Ein unbebautes Grundstück an der Südostecke von 97. Str. und Forest Ave. ist gemietet worden. Es sollen dort bewegliche Gebäude zu Unterrichtszwecken aufgestelltw erden.

In der Zusammensetzung der Schulratsausschüsse nach der Reorganisation ist nur insofern eine Aenderung eingetreten, als Herr Croarkin die Stelle des ausgeschiedenen Samuel Geßler einnimmt. Mitglied Loeb erhielt keinen Platz in den Ausschüssen.

Richter Scanlan hat die Entscheidung in dem Prozeß um Wiedereinsetzung des abgesetzten Schulsuperintendenten Dr. Charles E. Chadsey unter Erwägung, wann er sie abgeben wird, ist ungewiß.

Tot aufgefunden.

Am Fuße der Hintertreppe ihrer Wohnung, 933 Orleans Straße, wurde die 92jährige Frau Mary Madison von einem Vorübergehenden tot aufgefunden. Der Tod scheint durch Altersschwäche und Herzkrankheit eingetreten zu sein. Die Greisin lebte allein und erhielt vom Countyagenten Unterstützung. Die Polizei sucht die Adresse einer Frau Ostrander zu ermitteln, die die Tochter der Verstorbenen sein soll.

Schmerzende Hämorrhoiden

Eine freie Probe von Pyramid Pile Treatment ist eines der größten Ereignisse, das Ihr je erlebtet.

Ihr leidet schrecklich an juckenden, blutenden, vortretenden Hämorrhoiden. Nun so geht nach irgend einer Apotheke und holt Euch eine 60 Cts.

Ihr könnt es sicherlich nicht leisten, diese ausgezeichneten Pyramids unbeachtet zu lassen.

Schachtel Pyramid Pile Treatment. Heilung sollte so schnell kommen, daß Ihr vor Freude einen Luftsprung macht. Wenn Ihr in Zweifel seid, schickt per Post um ein freie Probe Paket. Ihr werdet dann überzeugt werden. Säumt nicht. Nehmt kein Ersatzmittel.

Freier Probe-Koupon.

Pyramid Drug Company, 576 Pyramid Bldg., Marshall, Mich.

Bitte senden Sie mir eine freie Probe von „Pyramid Pile Treatment" in einfachem Umschlag.

Name ....

Straße ....

Stadt.................. Staat...........

ol23,25

Strategische Manöver.

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

nicht, daß 98 Prozent der Hausmeister der Gewerkschaft angehören."

Für den Generalstreik.

Auf dem Staatsgewerkschaftskongreß in Peoria erklärte unter großem Beifall Edward N. Nockels, Sekretär des Chicagoer Gewerkschaftsverbandes, gestern: „Ich bin ein Roter, schlimmer als irgend ein Roter in Gary", und er befürwortete dann einen Generalstreik, wobei ihm James B. Connors, einer der Vizepräsidenten der Weichensteller von Nordamerika, beipflichtete, da dann E. H. Gary und das Heer und die Flotte in 24 Stunden auf die Knie gedrückt würden. „Macht Jagd auf Wall Street und die Profitgeier, welche jeden Gegner „Roten" schimpfen." „Dann bin ich auch ein Roter", rief Nockels. „Wird der Stahlstreik verloren", erklärte Connors, „so wird die Arbeiterbewegung um fünfzig Jahre zurückgeworfen. Das Kapital kann die einigen Arbeiter nicht besiegen. Verräterische Arbeiter allein schlagen die Arbeiter. Die Arbeiter sind stark genug, um das Kapital, den Senat und das Haus auf die Knie zu zwingen, ja, Heerr und Flotte binnen 24 Stunden. Kommt es in diesem Lande zur Revolution, so sind Männer vom Type Garys daran schuld."

Sumners Verurteilung bestätigt.

Das Staatsobergericht hat die Verurteilung von Steve Sumner, Geschäftsagenten der Milchfahrergewerkschaft und einem der Führer der Gewandmacher im Ausstande vor zwei Jahren, zu sechzig Tagen Countygefängnis durch Kreisrichter Baldwin wegen Gerichtsmißachtung durch Aufreizung zum Postenstehen im Gewandmacherstreik bestätigt. Baldwin hatte ein Einhaltsgesuch gegen das Postenstehen bewilligt und Sumner in Reden das Verhalten des Richters schmachvoll und unamerikanisch genannt, über die Richter sich wie folgt geäußert: „Die Frechheit der Hunde; wir erwählen sie, und dann wenden sie sich gegen uns." Sumners Bestehen auf dem verfassungsmäßigen Recht der freien Rede half ihm nichts, auch nicht im Appellhof.

Regierungsbetrieb der Kohlengruben?

Washington 23. Okt. Das Verhalten der Grubenbesitzer und Kohlengräber gegenüber Arbeitssekretär Wilsons Vorschlag hinsichtlich der Schlichtung ihrer Meinungsverschiedenheiten wird bestimmend für die künftige Politik der Regierung zu Verhinderung des Ausstandes einer halben Million Weichkohlengräber am 1. November sein. Der Arbeitssekretär schlug eine Lohnerhöhung vor, nicht aber die Gewährung der 36-stündigen Arbeitswoche. Die Grubenbesitzer und Kohlengräber hielten heute getrennte Geheimsitzungen ab, um den Vorschlag in Erwägung zu ziehen, und werden heute nachmittag in gemeinsamer Sitzung dem Arbeitssekretär ihre endgiltige Antwort mitteilen. Die Grubenbesitzer haben, wie verlautet, den Vorschlag angenommen und die Kohlengräber ihn abgelehnt.

Sollte Arbeitssekretär Wilson keine neuen Vorschläge machen, so werden die Vertreter der Kohlengräber sofort heimreisen; wie ihre Vertreter versichern, werden sie unter allen Umständen auf der fünftägigen Arbeitswoche bestehen.

Knoxville, Tenn., 23. Okt. Beamte der hier in zweijährlicher Tagung versammelten Vertreter der 15,000 Weichkohlengräber des Distrikts Nr. 19 versicherten heute, daß der Betrieb der Kohlengruben auch nach dem 1. November in normaler Höhe fortgesetzt werden würde, selbst wenn es zum Ausstande in den anderen Weichkohlengebieten des Landes kommt.

Eisenbahner fordern mehr.

Washington, 23. Okt. Die Eisenbahner wollen, ehe die Eisenbahnen des Landes aus dem Regierungswieder in den Privatbetrieb übergehen, höheren Lohn, erhöhten Lohn, 50 Prozent, für Ueberzeit, den achtstündigen Arbeitstag und Verbesserung der Arbeitszeiteinrichtung fordern, wie Timothy Shea, Präsident der Brüderschaft der Heizer, bei seiner Vernehmung vor dem Ausschuß über Arbeitsbedingungen der Bundesbahnverwaltung erklärte gelegentlich der Verhandlung über die Forderungen der Heizer. „Die Heizer sind zu einer Lohnerhöhung berechtigt", sagte er,„ und wenn ich sie nicht auf Grund dieser Verhandlung erlangen kann, mag es notwendig sein, andere Mittel anzuwenden, aber erlangen werde ich sie."

Im weiteren Verlauf seiner Zeugenvernehmung erklärte er, daß wenn die Forderungen der Heizer von genügendem Lohn nicht bis zur Zeit der Uebergabe der Bahnen an die Privatbesitzer gewährt würden, die Arbeiter sie als Vorbedingung der Abtretung der Eisenbahnen stellen würden. Es ist allgemein der Eindruck, daß die Gewährung der Forderungen der Heizer eine ähnliche Erhöhung der Löhne aller Eisenbahner notwendig machen würde, und die gleiche Drohung mit Zwangsmaßregeln seitens der Heizer dann von jenen anderen Brüderschaften geltend gemacht werden würde. Als Herr Shea sagte, er halte es für unmöglich, daß die Arbeiter ihre Ausgaben mehr einschränken könnten, fragte ihn W. F. Morse, Bahnbetriebsleiter vor seinem Eintritt in die Bahnverwaltungsbehörde, ob er einen Kraftwagen als Notwendigkeit zum Leben ansehe.

Shea antwortete bejahend, und

EVERYBODY · A · STORE · FOR · EVERYBODY

Haarschneiden für Kinder, speziell 20c

Die Barbierstube befindet sich auf dem zweiten Stockwerk

HILLMAN'S

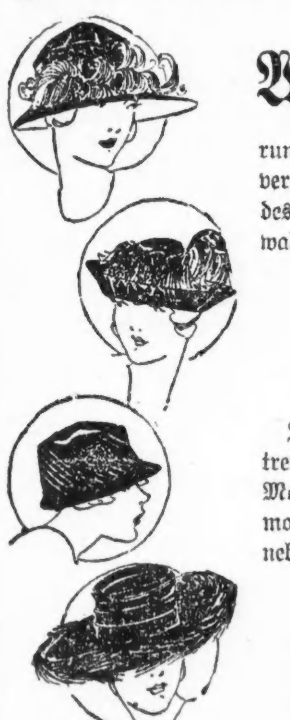
"A Store for Everybody"

State and Washington Sts.

Wir verkaufen zuverlässige Waren zu niedrigen Preisen, aber nur für Bar

Hüte mit angestecktem Besatz für $2.69

Dritter Floor.



Wählt Euch einen hübschen Sammethut mit angesteckter Garnierung aus für $2.69. Unsere Designers nähen dann die Garnierung unentgeltlich an. Wenn Ihr unter diesen veranschaulichten Modellen nicht ein Euch zusagendes Modell finden solltet, könnt Ihr Eure Auswahl treffen von einem Sortiment von

2200 hübschen Dreß-Hüten aus Panne, Lyons, Plüsch und Seide-Sammet und von zweihundert Dutzend fancy Federn und Blumen auswählen.

Jede eine der hübschen neuen Moden ist vertreten in großen, kleinen und mittelgroßen Modellen, und die Garnierungen sind die allermodernsten. Trefft Eure Auswahl eines Hutes nebst Garnierung für

$2.69

Bemerkenswerte Ersparnisse in Muster Winter-

Unterzeug für Damen, Kinder und Männer

Erster Floor.

Für Männer

Muster Winterunterzeug für Männer, schwere glatte wollene und gerippte teilweise wollene Hemden und Beinkleider; Werte bis zu $2.25; Verkaufspreis, **$1.48**

Muster Winterunterzeug für Männer; Hemden, Beinkleider und Union-Suits, feine glatte wollene und gerippte Unterwaren, auch gerippte baumwollene Union-Suits, mittelschwer und schwer, Werte bis $2.98, zu **$1.98**

Muster Winterunterzeug für Männer; Hemden, Beinkleider und Union-Suits; natürliche und Kamelshaarhemden oder Beinkleider und gerippte wollene Union-Suits; Werte bis $4.25 — Verkaufspreis, **$2.98**

Muster Winterunterzeug für Männer, mittlere und schwere wollene gerippte u. Worsted Garments, in Naturfarbe; die Werte gehen bis zu $5.00— Verkaufspreis, **$3.98**

Für Damen

Musterunterzeug für Damen; fein gerippt, gebleichte, baumwollene Leibchen oder Beinkleider; warme Winterschwere, weich fließgefüttert; $1.00 Wert— Verkaufspreis, **79c**

Muster Union-Suits für Damen, feine Jersey gerippte gebleichte Baumwolle, mit Dutch Hals oder hohem Hals, mit Seide eingefaßt, weiches, warmes Fließing, $1.50 Sorte, zu **$1.19**

Muster Winterunterzeug für Damen — Leibchen, Beinkleider, Tights und Union-Suits, fein gerippte wollene Leibchen od. Beinkleider und mittlere und schwere baumwoll. Union-Suits; Werte bis $2.25; Verkaufspreis, **$1.48**

Muster Winterunterzeug für Damen — Leibchen, Beinkleider und Union-Suits, fein gerippte Wolle und Seide u. Wolle Leibchen und Beinkleider, mittlere und schwere baumwollene und Seal geflieste Union-Suits, Werte bis $2.98, Verkaufspreis, **$1.98**

Für Kinder

Muster-Unterzeug für Kinder; Winterschwere Union-Suits für Knaben u. Mädchen, fließgefüttert, auch gerippte wollene Leibchen und Beinkleider; Werte bis $1.50; Verkaufspreis, **98c**

Muster Winter Union Suits für Kinder, Baumwolle und wollgerippte Kleidungsstücke, wert bis $2.25; Preis, **$1.48**

EVERYBODY · A · STORE · FOR · EVERYBODY

Morse erklärte dann, daß er sich diese Lebensnotwendigkeit stets versagt habe. „Nun", versicherte Shea, „wir haben eine Periode des Lebens erreicht, wo der Arbeiter einige der Notwendigkeiten und Freuden des Lebens genießen will. Ich halte den gegenwärtigen Zeitpunkt für schlecht gewählt, um vom amerikanischen Arbeiter große Opfer zu verlangen. Er hat genug Opfer gebracht." A. O. Wharton, ein anderes Mitglied der Behörde und ehemals Präsident der Abteilung der Bahnangestellten des amerikanischen Gewerkschaftsverbandes, verglich nun die Lohnverhältnisse der Heizer mit denen der Arbeiter in den Bahnwerkstätten. Unerfahrene Heizer hätten seines Wissens 140 Prozent Lohnzulage erhalten. Shea warf ein, daß das nicht für die Mehrheit der Heizer gelte, die nur fünfzig Prozent Zulage erhalten hätten, während die Preise der Gebrauchsartikel um 65 Prozent gestiegen seien.

„Als Gewerkschaftler," sagte Wharton, „hätte ich mir nie träumen lassen, daß ein Vertreter von Gewerkschaften der Kommission Daten vorlegen würde, die ein so unrichtiges Bild von den Arbeitsbedingungen und den Löhnen geben, wie Sie es getan haben."

Aus der Verhandlung ergab sich, daß die Bundesbahnverwaltung sich vergeblich bemüht habe, die Zustimmung der einzelnen Eisenbahngesellschaften zur Einführung arbeitsparender Vorrichtungen auf großen Lokomotiven zu erlangen, und Shea sagte, daß auf solchen Lokomotiven dann zwei Heizer angestellt werden müßten.

Die Stahlarbeiter.

Pittsburg, 23. Okt. Abermals sagen die Fabrikleiter der Stahlindustrie, daß der Betrieb wiederum größer geworden sei, und daß die Anlagen der Carnegie Steel Co. in Braddock fast in normalem Umfange arbeiten. Hingegen erblicken die Führer des Ausstandes einen großen Ansporn zur Fortsetzung des Kampfes in der Zusage sittlicher und finanzieller Unterstützung seitens des Präsidenten Gompers vom nationalen Gewerkschaftsverband.

Bei dem Versuch, mehrere „Ausländer" zu verhaften, die verdächtig sind, Wohnhäuser von nichtstreikenden Stahlarbeitern in Brand gesteckt zu haben, mußte die Polizei heute infolge Widerstandes der Verdächtigen zum Revolver greifen. Zwei der letzteren wurden lebensgefährlich verwundet.

Bahnexpreßfahrer arbeiten wieder.

New York, 23. Okt. Die Fuhrleute, Kraftfahrer und Gehilfen der Bahnexpreßgesellschaften haben heute nach zehntägigem Ausstand die Arbeit wieder aufgenommen, nachdem ein Ausschuß mit Regierungseisenbahnverwalter Hines gestern in Washington eine Unterredung gehabt hatte. Es wurde ihnen abermals zugesichert, daß ihre Forderungen dem Lohnausgleichungsrat vorgelegt werden würden. Hines bestreitet entschieden das hier verbreitete Gerücht, er habe mit der Uebernahme des Bahnexpreßdienstes durch Bundestruppen gedroht.

Neue Verhandlungen zur Beendigung des Schiffsverladerausstandes werden angebahnt; nur 6000 der 40,000 Mann haben die Arbeit wieder aufgenommen, und die Schifffahrt ist tatsächlich gelähmt.

Verklungen, verrauscht.

Nachfeier des goldenen Jubiläums des Orpheus nahm glänzenden Verlauf.

Als Nachfeier des goldenen Jubiläums, das der Orpheus Männerchor vor wenigen Tagen mit einem Galakonzert feierte, veranstalteten gestern abend seine Mitglieder mit ihren Damen in dr Sozialen Turnhalle einen solennen Kommers, der sich besonders eindrucksvoll dadurch gestaltete, daß dem festgebenden Verein mehrere prächtige Liebesgaben als Angebinde überreicht wurden.

Mit einer Ansprache, in der er seine Hörer ermahnte, den Idealen der Gründer des Vereins treu zu bleiben und das deutsche Lied und deutsche Geselligkeit mit hingebungsvollem Eifer zu pflegen, eröffnete Herr Joseph Stein, der Präsident des Orpheus, die Festlichkeit. Vor allem stellte er die Herren Amberg, Borchert, Reinhardt, Hoffmann und Walz als leuchtende Vorbilder hin.

Herr Wm. Arens, Vizepräsident des N. A. Sängerbundes, erbat sich sodann das Wort und überreichte Namens des von ihm vertretenen Verbandes dem Orpheus eine prächtige goldgestickte Fahnenschleife.

Im Namen der Vereinigten Männerchöre, deren Schatzmeister er ist, überreichte Herr Louis Sala dem Verein als kostbares Angebinde eine goldene Bowle.

Sodann wurden drei der ältesten Mitglieder des Vereins, die Herren Franz Spiegel, George Hellmann und Charles Kropf, die 47, 40 und 27 Jahre dem Verein angehören, dadurch geehrt, daß ihnen Präsident Stein mit einer passenden Ansprache künstlerisch ausgeführte Ehrenmitgliedschaftsdiplome überreichte.

Vor und nach dem leckeren Festschmaus ließen die wackeren Sänger ihre schönsten Lieder steigen. Mit Solovorträgen wurden die Teilnehmer von den Herren Wunderlich, Joseph Keller u. A. erfreut.

Bei den Belgiern.

Begrüßung von Kardinal Mercier in der St. Johanneskirche.

In der St. Johanneskirche an Logan Boul. und Maplewood Ave. gab die belgische Kolonie gestern abend Kardinal Mercier eine Begrüßungsfeier. Schon lange vor dem Eintreffen des Gastes hatte sich vor der Kirche eine Menge Menschen angesammelt, die bei der Ankunft des Kardinals ihn stürmisch begrüßte, die Kirche selbst war bis auf den letzten Platz gefüllt. Dem Kardinal wurden, als er die Kirche betrat, von jungen Mädchen Blumen gestreut, ihm voran schritten Akolyten mit Kerzen, Erzbischof Mundelein, 20 Priester und eine Gruppe Belgier mit der amerikanischen und der belgischen Fahne folgten.

Nachdem der Chor die belgische Hymne gesungen, verlas der belgische Konsul Dr. C. Vermeren die Begrüßungsadresse, auf die der Kardinal mit einer längeren Ansprache, in der auch die „deutschen Grausamkeiten" vorkamen, erwiderte.

Am Nachmittag hatte, wie berichtet, eine Feier in der Universität Chicago stattgefunden, bei welcher dem Kardinal das Ehrendoktordiplom von Präsident Judson überreicht wurde. Heute morgen ist er nach Moline abgereist, wo er eine Kirche einweihen wird. Von dort wird er sich nach St. Louis begeben.

In einer Unterredung mit Zeitungsberichterstattern sagte der Kardinal, daß für die Wiederherstellung von Kirchen, Schulen und Universitäten in Belgien große Summen erforderlich seien, für die Universität Löwen allein $800,000, und im ganzen etwa $20,000,000. Der zu diesem Zweck hier gesammelte Fonds beträgt jetzt $10,000.

Ziegelstein an den Kopf geworfen

Mit gebrochenem Schädel liegt die vierjährige Julia Zegeadlo im County Hospital darnieder, nachdem ihr von Spielkameraden in der Nähe der elterlichen Wohnung, Nr. 613 West Roosevelt Road, in kindlichem Unverstand ein Ziegelstein an den Kopf geworfen worden war.

Soda Crackers

Gut gesalzen, knusperig und frisch, morgen das Pfund zu

13½c

Aepfel

Fancy Jonathan-Aepfel, so lange 10,000 Pfund vorhalten,

10 Pfund für 69c

Our Basement Boston Store

Lowest Prices Our Chief Attractions

STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Unterzeug

Schwere gerippte baumwoll. geflieste Union Suits für Männer, in allen Größen, zu **$1.77**

$1.25 gerippte baumwollene Union Suits für Damen, Dutch Hals, Ellbogen-Aermel, Knöchel-[illegible]ge, zu nur **95c**

Gerippte baumwollene geflieste Union Suits für Kinder, in allen Größen — wert bis $1.00 — morgen zu nur **67c**

$3 bis $4.50 Hüte, fertig zum Tragen, zu nur $1.67

Unser Basement war in ausgiebigem Maße zu Euren Gunsten tätig, indem wir uns diese großartige Partie von feinen fertiggemachten Hüten zu einem überraschend niedrigen Preise sicherten; ein Einkauf, an den sich jede der 2600 Damen, die sich ihn zunutze zu machen wünschen, vorteilhaft erinnern wird; einbegriffen sind:

Lyons Sammet-Hüte — Seidene Sammet-Hüte —
Beaver-Hüte — Plüsch-Hüte

Teilweise mit Band und Ornamenten abgefertigt in schwarz und den populären Farben; Fassons, die am meisten in Nachfrage sind; fertiggemachte Hüte wie diese, hübsch, fesch, anziehend, werden überall für $3 bis $4.50 verkauft; speziell morgen, in dem Basement, zu

1.67 VALUES TO 4.50

Moden, die Euch gefallen werden.

Auffallende Werte, die nur selten offeriert werden.

Gingham-Kleider für Mädchen zu großen Herabsetzungen

Solch ungewöhnliche Werte werden allen Müttern von kleinen Mädchen sehr willkommen sein — gerade 750 Gingham Kleider für Mädchen — das ganze Ueberschußlager eines New Yorker Fabrikanten zu unerhörten Ersparnissen in dieser Saison — anziehende Kleider von einer hochfeinen Qualität

Gingham — Chambray, Ramie, Linene und Linen Crash — in großer Auswahl der neuesten Stile —

viele sind besetzt mit weißen Pique Kragen und Manschetten, andere sind Kombinationen von schlichtfarbigem Chambray und hübschen Plaid-Effekten; etliche der vielen Stile sind hier abgebildet, Hemden sind shirred und pleated, mit Taschen von der neuesten Fasson — Größen für Mädchen: von 6 bis zu 14 Jahren; dies sind die Sorte Kleider, für die in anderen Läden $3.00 bis zu $5.00 verlangt werden — sensationell sehr niedrig markiert für Freitag, — als Spezialität, zu dem niedrigen Preise von nur

2.37 VALUES TO $5.00

Handtücher — 59c ungebleichte gesäumte türkische Handtücher, extra groß und schwer — speziell zu nur **37c**

Toweling — Halb gebleichtes absorbierendes Crash Toweling; 17 Zoll breit — roter Border, 19c wert, Yard zu **10½c**

Bettdecken — $3 weiße Marseilles Muster gesäumte Bettdecken — für doppelte Betten — speziell zu nur **$2.27**

Blankets — Plaid Bett Blankets, 66×88 Z., schwere, warme und dauerhafte Blankets, wert $8.00, Paar zu **$5.98**

Stickerei — 45-zöll. import. Swiß Stickerei-Skirting, ebenso Ruffled Skirting mit Spitzeneinsatz — Yard zu **$1.39**

Percales — 36zöll. Dreß- u. Wrapper Percale, gestreift u. figuriert, heller und dunkler Grund — wert 35c, Yard, **28c**

Ginghams — 27zöllige Dreß-Ginghams, hübsche Plaids, Checks u. Streifen, 10 bis 20 Yards lang, Yard zu **28c**

Comforters — Bett Comforters, fancy Silkoline u. mit sanit. Watte gefüllt, — große Sorte, $5 wert — zu nur **$3.48**

Unterzeug — Schwere gerippte baumwoll. Unterhemden u. -Hosen für Männer, alle Größen, gewöhnlich $1.39, zu **$1.10**

Gardinen — Panel Spitzen-Gardinen, 9 Zoll breit, in weiß, Ivory od. Cream — 65c Qualität, die Sektion zu **45c**

Kleiderstoffe—Gute Werte

3 Kisten Fabrikrester von Kleiderstoffen, einschließlich feinen Dreß Serges, Suiting Serges, Melrose Cloths, Granite Cloths, fancy Mohair-Brilliantines, Nun's Veilings etc., in Cream, schwarz und hellen und dunklen Farben, in Längen bis zu 7 Yards; gute $1.00 Werte, speziell die Yard zu **75c**

2 Kisten Fabrikrester von feinen Dreß- und Suiting-Stoffen, solche wie Coating Serges, Panama Cloths, Mohair Sicilians etc., in Cream, schwarz und Staple-Farben, in Längen bis zu 6 Yards — 41 bis 54 Zoll breit — $1.50 wert, Yard zu **95c**

Tausende Yards von Restern von Kleiderstoffen und Suitings in feinen franz. Serges, Suiting Serges, Coating Serges, fancy Mohair Sicilians, Novelty Checks und Plaids etc., schwarz und farbig, wert $1.00 bis $3.00 die Yd. **vom Stück, alle markiert für Freitag zu spez. niedrigen Preisen.**

200 Stücke Novelty Check Suitings und schwere Dreß Serges, in den populären einfachen Schattierungen von Navyblau, ebenso eine gute Auswahl von fancy Geweben, in verschiedenen Farben-Kombinationen, gut 85c wert, Freitag die Yard zu **59c**

Gardinen — Muster-Gardinen, leicht beschmutzt vom Anfassen, 2½ bis 3 Yards lang, ein Bargain; das Stück zu **$1.23**

Für Gardinen — Gardinen Muslin, mit zartem farbig. Einsatz, Spitzenkante, wirklicher 20c Wert, Yard, **12½c**

Schuhwichse — Anchor Schuhwichse — nur in schwarz; 6 Schachteln für nur **5c**

Taschentücher — Einfach weiße Lawn hohlgesäumte Männer-Taschentücher mit ¼zöll. Saum; volle Größe, 10c Wert, zu **6½c**

Handschuhe — 75c warme Jersey Männer-Handschuhe — fliesgefüttert — 1 Clasp Fasson, in dunklen Farben — leicht fehlerhaft, zu **45c**

Seidenstoffe herabgesetzt

Novelty seidegemischte Tussahs, Pongees, Foulards, Crepe de Chines, hübsch bedruckte Entwürfe, geblümte Muster und netten Streifen, Checks und Plaid Effekte; passend für Kleider, Waists, Kimonos, Mantelfutter etc.; 36 Zoll breit, $1.25 wert — speziell für Freitag die Yard zu nur **77c**

35-zöllige reinseidene schwarze Taffeta, fein gewebte Qualität— brillianter Glanz, stark und dauerhaft, regulär für $1.79 verkauft, die Yard zu **$1.47**

36-zöll. Dreß Poplins sind sehr begehrt für Herbst- und Wintergebrauch; helle glänzende schwere Qualität, beide Seiten zu benutzen —vorzüglich für Kleider, Skirts, Mäntel etc., in schwarz und weiß und allen neuen hellen und dunklen Farben, speziell die Yard zu nur **97c**

Corduroy Velvets, feine importierte und hiesige Qualitäten; populäre Wide Wale und Whipcord Effekte; vorzüglich für Kleider, Mäntel und Knabenanzüge — in schwarz, weiß und allen neuen Farben — wert bis zu $1.75 — speziell die Yard zu nur **$1.33**

5.50 Corduroy Anzüge 3.97

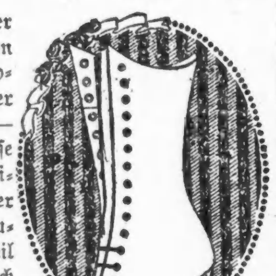
Morgen offerieren wir 560 hochfeine Corduroy- Anzüge für Knaben, von einem der östlichen Fabrikanten gekauft, dessen Namen wir versprachen nicht anzuzeigen; zu einem ungewöhnlich niedrigen Preise, welcher sparsamen Müttern willkommen sein wird—sie sind gemacht aus

Hochfeinem Corduroy, in Grün, Navy, Braun, Drab und Mode — straight gefütterte Hosen —

Größen 2½ bis 6 Jahre — Mütter werden diese Knabenanzüge als eine der besten Offerten der Saison betrachten; wirklich sehr speziell für Freitag markiert zu nur **$3.97**

Bargains in Schuhzeug

Herbst-Schuhzeug für Damen zu einer sehr großen Ersparnis — eingeschlossen sind Schuhe von feinem schwarzem Kidskin und Calfskin, in Schnür- und Blucher Fassons, mit Kid und Cloth Oberteilen — hohe, militärische und Common Sense Absätze — einige haben befestigte Gummi-Absätze — alle Größen 2½ bis 6½; aber nicht alle Größen in jeder Fasson — reguläre $3.50 bis $4.00 Werte, jedoch weil dieselben leichte Fehler haben, die jedoch kaum zu bemerken sind, sehr speziell zu



$1.97

A neuche Verjüngungskur!

So is aus Paris g'meldet wor'n. Wanns mit der Affenkutteln nur net so geht wia mit den Goaßbock seiner. Kuriose G'schichten hat ma das'mal g'hört. Koa' Wunder, daß d' Leut Luft am Jüngerwerden vergangen is. D' Natur laßt si' net ins Handwerk pfuschen. D' Leut wo sich das'mals dös Goaßbocktrankl ham einspritzen lassen, ham dös a ausg'funden. An alts Weiberl, wo sö 's dran probiert ham, is allerdings jünger und stärker wor'n, aba schöner net; denn am Kinn hat s' an Goaßbockbart kriagt und a paar Hörnd'ln san aa scho' temma. Heiratslustig is s' wor'n und d' Mannsbilder ham koa' Ruh vor ihr g'habt, und 's hat schwere Müah kost', bis daß d' Doktern sö wieder zum a braven, alten Weiberl g'macht ham. A stoanalts Manndl is durch dö Trankl wieder zu an jungen Burschen wor'n, wo alle Mad'ln nachg'rennt is. Wia er ham eahn net woll'n, weil er allweil a so damisch Mä-hä-hä! g'lacht hat, und z'wegn sein Parfüm. Und drum is er in sein Zorn, grad wia a verruckta Goaßbock, so lang mit sein Schädel gegen a Mauer g'rennt, bis daß er hin g'wen is. Wia g'sagt, koa' Wunder, daß d' Leut nimma wollten.

Herrgött'l, zoag daß d' eppas kannst,
Kimm her g'schwind auf an Sprung,
Und mach mi' alten Krauter doch
No' amol schö' und jung.

Dös hat mei' Ahndl selig g'sungen. Ja, er is groß g'wen im Singen. Und er hat aa recht häufi' g'sungen, mei' Ahndl. Aba nur wann er so wengerl, no, sag'n ma, lötsch g'wen is. Ihr wißt's scho'. An roten Tiroler Spezial hat er gern trunken, wann er an g'habt hat. Aba net, daß er zweg'n dem net grad a so gern a Bier trunken hätt; naa, a so dö herzig is er net g'wen, mei' Ahndl. No, und wann er dann in dös Stadium temma is, nacha hat er dös Vers'l g'sungen. Ob 'n dös a so guat g'fall'n hat oder ob er nur dös oane g'wißt hat, dös koa' i' net sagen, i' bin das'mals no' a kloans Buaberl g'wen. Aba vergessen hab i' dös Vers'l bis auf 'n heutigen Tag net. Wia der sich freit', mei' Ahndl, wann er gehört tunnt was für Vers'ln i', sei Nazerl, machen koa'. Aba so a fuchz'g Jahr sans scho' her, daß er zuam Herrgott gangen is., denn trotz sein Versl is der Herrgott net zu eahm temma. Er hat scho' g'wißt was guat für eahn g'wen is.

Heutigstags is dös anderscht. Aba erscht seit letzter Wochen. Jetz, wann ma gern wieder schö' und jung sei' möcht, nacha braucht ma nur zuam Proffesser Voronoff nach Paris z'gehn, durt'n wird oam g'holfen. Ja, dös is 'was Allerneu'st. Der hat's ausg'funden, wia ma aus an alten Kracher an jungen, flotten Burschen macht, und aus 'n alten verhutzelten Weiberl a fesch's jungs Mad'l. Scho' amol hat an Pariser Proffesser dent, jetz hätt er's entdeckt, dös Rezept, wia ma alte Leut wieder jung macht. Dös is der sell Proffesser Brown-Sequard g'wen. Ihr erinnerts euch net dran; aba mir G'studierte, mir schreiben uns so Sachen hinter d' Löffel. Der Proffesser Brown-Sequard daz'mals hat d' Leut mit an Trankl wieder jung machen woll'n, wo er aus der Kutteln von an Goaßbock z'sammkochtert und nacha d' Patienten in Buckel 'neig'spritzt hat. A b'stimmte Sorten Drüsen und a so Zeugs mit g'fährliche lateinische Namen san's g'wen, wo er aus den Goaßbock 'rausg'schnitten hat. Aba auf deutsch hoaßts va'fach Kutteln, dös deckt all's. Große Erfolg san daz'mals b'richtet wor'n. Nacha is es aba wieder still wor'n, d' Leut san, wia 's allweil Moden g'wen, a jeden Tag älter wor'n und san g'storben. Jetz aba wird aus Paris g'meld't, der Proffesser Voronoff der hätt 's Richt'ge derwischt, alte Leut wieder jung z'machen. Net aus an alten Goaßbock hätt er sei' Trankl; naa, a Affenkutteln braucht er dazua. Ohne a Kutteln scheints amol net z'gehn. Aba bei eahm is dö G'schicht no' a bissl komplizierter. Er schneid't an Affen a b'stimmts Stückl aus der Kutteln; alsdann geht er her, schneid't den, wo gern wieder jung werden möcht, a weng 'n Bauch auf und pappt 'n den Affenkuttelfleck auf. Und, hat's in den Telegramm g'hoaß'n, zur jetz'gen Stund laufen in Frankreich zwoa Mannsbilder umanand, dö wo aus alte, vertrocknete Mannd'ln wieder jung wurd'n durch a Affenkutteln. Oan vo' dö Zwoa, hoaßt 's, an Pariser, is dö Affenkutteln vor sieben Monat ei'g'setzt wor'n. Ganz z'samm'fall'n is er g'wen und an krummen Rucken hat er g'habt. 's Essen hat 'n nimma g'schmeckt, im Kopf is er balket g'wen und hat übahaupts ausg'sehgn als ob er liaber heut als morgen abfahr'n tät. Jetz aba, hoaßts in dera Meldung, jetz lauf er bolzgrad umanand, lusti' sei er und fidöl, Witz tät er reißen und fressen kunnt er wia a Drescher.

Aba dös is vor zwanz'g Jahr'n g'wen, und dasmals hat d' Wissenschaft riesige Fortschritt g'macht. Sollten sich bei dera Affenkutteln-Verjüngungskur solcherne Begleiterscheinungen einstell'n — dös wär' nimmds. Denn wia vüll Leut laufen ohne a Affenkutteln umanand, aba an Stich ins Affenhafte hams doch. Grasaffen, Zeigaffen, Dreckaffen, Glinzaffen, und was no' all's, und wann alte Kracher doch durch den Proffesser sei' Mittel wieder jung wer'n, so fallt's gar net auf, wann s' gleichzeitig a bissl affig wer'n. Epp's riskiern muaß ma bei allem. Auf mi' selm hat scho' dö bloße Meldung vo' dera Affenkutteln-Verjüngungskur g'wirkt. I' bin im Gsicht glei' um a dreiß'g Jahr jünger wor'n und hab a Gedicht g'macht, dös wo an Affenhaftigkeit net z'übertreffen is:

Wann ma an alta Krauter is,
Ganz steif an Arm und Haz'n,
Und wia a Kuahschwanz abizua
Statt 'nauf in d' Höh' tuat wachsen;
Wann ma koan' oanz'ga Zahn mehr hat
Und d' Haar schier all san weg,
Is 's oanzig Mittel, wo oam hilft,
An Affenkuttelfleck.

Der, wann er richtig eing'setzt is,
Der macht 'n ält'sten Häuter
Jung wia an Bursch vo' zwanzig Jahr,
Und sicherlich net g'scheiter;
Und ob er aa mit oanen Boa'
Im Grab herunt' scho' steck',
's gibt eppas, wo eahn auffireizt:
An Affenkuttelfleck.

Wann aner über achtzig is,
Verhubert und verschrumpfelt,
Und lahm und blind und taub dazua
Und völlig z'sammabumpfelt,
Heiraten aba möcht er gern,
No, er erreicht sein' Zweck,
Denn jung und schneidig macht eahn g'schwind
An Affenkuttelfleck.

In alter Zeit hams Jungbrunn' g'habt,
Do ham sich d' Leut drin badet
Um wieder jung z'wer'n; wia ma hört
Hat dös nia eppas g'schadet,
G'nutzt aba no' vüll weniger,
Denn 's is halt, frech und keck,
Und a nur a blöde Luag'n g'wen —
Koa' Affenkuttelfleck.

D' Altweibermühlen ham ma g'habt,
Vorn hams dir einig'schmissen
An alte Bißgurn; jung und schö'
Hams hint' sö 'raus dann g'rissen.
Doch war dö Knochenmahlerei
G'wiß aa koa' großa Schleck
Und wahr is' aa net; oanzig hilft
An Affenkuttelfleck.

— — — — — — — — —

Jung z'werden, wann ma alt scho' is,
Dös is a schwere Sachen;
Jung z'bleiben, ja, a so epp's is
A bissl leichter z'machen.
B'halt an Hamur, sei froh und lach',
Halt 's G'müat dir rein vo' Dreck,
Dann bleibst jung in dein' Herz und brauchst
Koan' Affenkuttelfleck.

[illegible]

Schuhe! Schuhe! Schuhe!

Verhelft den armen deutschen Kindern zu Schuhen!

Ohne Zweifel haben Sie schon sehr viel für unsere bedauernswerten deutschen Brüder und Verwandte getan und zu allen möglichen Unterstützungen beigetragen, aber dies ist für uns kein Grund, daß Sie nicht auffordern sollten, sich der Unterstützung der armen deutschen Kinder mit Schuhen anzuschließen. Wir sind fest davon überzeugt, daß Sie Ihre Unterstützung nicht vorenthalten werden, denn wir wissen, daß Ihr Name in den zu veröffentlichenden Listen der Geber auch andere veranlassen wird, sich diesem Unterstützungswerke anzuschließen. Sie werden vielleicht schon selbst Schuhe und andere Sachen an Ihre Verwandte nach drüben gesandt haben, — doch viele tausend arme Kinder haben keine Verwandte. Väter, Mütter und ältere Geschwister drüben in Deutschland, welche arbeiten müssen, sind vielleicht noch imstande, sich 100 bis 200 Mark für ein Paar Schuhe zu verschaffen, doch für die armen Kinder reicht das nicht.

Lassen Sie uns da helfen und das übernehmen, was anderen unmöglich. Wenn wir das Weihnachtsfest feiern, werden die armen Kinder, welche unsere Schuhe bekommen, mit Dankbarkeit der amerikanischen Geber gedenken. Im Geiste können Sie die freudigen, dankerfüllten und leuchtenden Augen der armen Kinder vorstellen, und wir selbst, die wir dazu beigetragen, werden gerade über diese unsere Unterstützung die größte Genugtuung empfinden, denn Tausende der Aermsten haben in Jahren keine neuen Schuhe an den Füßen gehabt. Was können wir hier in Amerika nicht alles tun, wie viel Not, Elend und Schmerz könnten wir lindern, ohne selbst Not zu leiden, wenn nur Jeder seine Schuldigkeit tut und mithilft.

Leider sind es nur wenige, welche den Mut besitzen, tüchtig in den Geldbeutel zu greifen und zu helfen. Jeder Dollar, welcher bei unserem Hilfsfond eingeht, wird für gute dauerhafte Schuhe für Kinder im Alter von 6 bis 14 Jahren verwandt. Die Reparaturen für gute alte Schuhe, um welche wir Sie ebenfalls bitten, sowie die großen Kosten der Verpackung, des Versandts, für Drucksachen und Porto werden von einigen Herren des Hilfsfonds persönlich bestritten und die Ausgaben werden sich auf viele hundert Dollars belaufen. Jeder Geber wird vom Schatzmeister, Herrn Chas. E. Schick, Vize-Präsident der North Avenue State Bank, eine volle Abrechnung erhalten, mit genauer Angabe, wie viele Schuhe gekauft, wie viel dafür bezahlt und wo sie gekauft, fernerhin an wen sie gesandt worden sind.

Lassen Sie uns keine Fehlbitte tun und senden Sie Check direkt an den „German Children Shoe Relief Fund, 703 Marquette Bldg., Corner Dearborn und Adams Str., Chicago, oder an Herrn Chas. E. Schick, Schatzmeister, North Avenue State Bank.

German Children Shoe Relief Fund.

George Rieder, Chairman, Firma John V. Farwell Co.

Exekutiv-Komitee: Max Schuchardt, John F. Schott, Frank P. Dudenhoeffer, Chas. E. Schick, Schatzmeister, Vizepräs. North Avenue State Bank.

Gesundheit ist Glück

Habt Ihr die Hoffnung aufgegeben, gesund zu werden? Seid Ihr es satt, Euer sauer verdientes Geld auszugeben? Wenn so, konsultiert

Dr. Altenloh vom College der Aerzte u. Chirurgen, Universität von Illinois.

Er hat sich durch 27-jährige Erfahrung, Studium und Forschung die Fähigkeit erworben, die kompliziertesten Krankheiten mit den fortgeschrittensten Methoden zu behandeln. Früher Hilfs-Superintendent im Dunning-Hospital und behandelnder Arzt in dem St. Luke's Sanitarium und dem Psychopathischen Hospital in Brüssel, Belgien, jetzt beratender Arzt am Sunnybrook Sanitarium.

Dr. Altenloh kam von Belgien und war früher ärztlicher Offizier und Chirurg in der englischen Marine und erster ärztlicher Auswanderer-Inspektor in Rotterdam, Holland.

Seine hervorragende Tüchtigkeit fand Anerkennung. Seine Majestät, die Königin von Holland, unterschrieb einen Erlaubnis-Schein, der ihm gestattete, als amerikanischer Arzt und Chirurg in die königlich holländische Marine einzutreten. Seine phänomenalen Erfolge flößen ein Vertrauen ein, das den Glauben rechtfertigt, daß es nur wenige Krankheiten gibt, die unheilbar sind, obgleich man sie dafür hält, wenn sie richtig behandelt werden.

Gesundheit klopft an Eure Tür, zögert nicht, sie zu öffnen. Dr. Altenloh hat in seiner 27-jährigen Praxis viele kranke Personen glücklich gemacht und möchte gern für Euch dasselbe tun.

Konsultation und Untersuchung frei.
Stunden—9 vorm. bis 4 nachm. und 6 nachm. bis 8 abends.
Sonntags—10 vormittags bis 2 nachmittags.

DR. ALTENLOH

Spezialist

25 W. Madison Str. — **3. Floor**

Nahe State Str. — McVickers Theater-Gebäude

Mei zweenfuffz'ger Gebortstag in Dräsen.

Von Herrn Kleeßchen in Dresden selber erlebt und erzählt.

Neilich war nu wieder ämal der scheene Tag erschienen, an dem'ch vor zweenfuffz'g Jahren das Licht dieser Erde erblickte. Beede Oogen feste zugeklappt, lag'ch noch, 's mochte so friehe beinahe fast ziemlich um sechse 'rum sein, in Morpheisen seinen eingeschlaf'nen Armen, währenddem daß meine Bauline schun in d'r Kiche rumkramerte und d'n Kaffee gochte. Da fuhr'ch Se mit einem Male wie ä Gummiball in meinem Bette in de Hehe und war im Oogenblick munter wie ä Fisch im Wasser. Was war d'r Grund von dieser plätzlichen Uffschreckerei? Draußen uff d'm Correthore bliesen se ähm än heechst feierlichen Choral. Ich aus'm Bette springen, 's Waschbecken umschmeißen und mich ankleeden, war eens. Währenddem war die musikalische Kapelle zum Dessauer Marsch ibergegangen und schmetterte glei druff das gefiehlvolle Lied: „Wenn de Schwalben heemwärts ziehen".

Ich war uff's Tiefste geriehrt, und änne dicke Gebortstagsträne rollte m'r iber de Backen.

Itze trat ooch meine Bauline zu mir 'rein und gratellierte mich uff's Feierlichste an.

„Bauline", sagte ich beinahe schluchzend, „diese musikalische Gebortstagovation, verbunden mit Deinem eheweiblichen Glickwunsch, is eener d'r scheensten Oogenblicke meines Lebens", wobei ich sie zärtlich umarmte. „Siehst de, Bauline, so liebt und ehrt m'r Deinen Heinerch".

Glei druff ging'ch nach d'r Vorsaalthire. De Musikanten hatten ähm än feirigen Galopp losgelassen. Ich trat vor de Thire und hörte bis zum Schluß tiefgeriehrt zu. Itze ergriff'ch das Wort und zegleich die Hand d'r Posaune, die de d'r Herr Kapellmeester ze sein schien.

„Meine Herr'n", meente ich, „unvorbereitet wie'ch aus d'n Bette komme, kann ich's nich ibersch Herze bringen, Ihnen for Ihre giet'ge Iwerraschung meinen feierlichsten Dank zu sagen. Erleben ooch Sie recht oft Ihren zweenfuffzigsten Gebortstag. — Und nu, Bauline, ä Schälchen Heeßen for die Herr'n!" rief 'ch dorch de Vorsaalthire. Die Musikanten ließen sich ooch nich lange neth'gen und glei druff saßen die sechs Mann um uns're dickleibige Karline, de mächtige Kaffeekanne, und tischten, bliesen und schlärften nach Herzenslust. Dadruff ließ'ch ä Dutzend „Leitewitzer Schattenseite" anfahr'n, der de sich ooch ännes allseit'gen Zuspruchs erfreite.

Eh' se fortgingen, erfuhr'ch den noch, daß de Musikanten vun än unbekannten Herrn bezahlt und im Namen des Stammtisch's beauftragt worden waren, M.-Straße Nr. 26, eene Treppe, ä Ständchen ze bräng'n.

Nach 'ner Weile klingelte es wieder. Ae Mieter von drei Treppen kam und gratellierte mir. Kaum war der fort, klingelte's abermals und wieder brachte mir ä Mieter seinen Glickwunsch. Und so ging das Ding ä Sticker acht bis zehn mal fort. Am Ende wußt'ch ni mehr, wo m'r d'r Kop stand.

Zeit'ger als sonst ging'ch heite in d'n „Grauen Kater", wo'ch beim Wärthe ä kleenes Ahmdessen mit Wein bestellte. Bier sollte heite keens getrunken wär'n. Nach und nach fanden sich denn ooch die liebenswärd'gen Stammtischler alle ein und taten ni wenig verwundert, als'ch anfahren ließ.

„Kleeßchen, du hast wohl in d'r Lotterie gewonn'n?" meente d'r Eene.

„Potz Strahleisen Heinerch, Du bist wohl heite Morgen unverseh'ner Weise in de Spendierhosen gefahr'n?" sagte ä andrer.

„Am Ende hast De heite gar Deinen Gebortstag?" bemerkte ä Dritter und so ging's noch ä Sticker acht mal in ähnlicher Weise fort. Alle taten, als wenn Se keene Ahnung von dem hätten, warum'ch Se traktierte. Da stand'ch auf, kloppte an mei Glas und meente: „Liebe Freinde und gute Bekannte", meent'ch, „Ihr habt m'r heite änne ganz kolossale Freede bereitet, indem daß Ihr mir zu mein'm heitigten Gebortsage dorch änne so scheene musikalische Ovatsjon grateliert habt. Eire stammtischlerische Freindlichkeit hat mich tief ergriffen. Ich trinke auf Eier allseit'ges Wohl!"

De Gläser klärrten und worden geleert, aber alle machten bei meiner Redebäbe ä ganz eegenthimliches Gesichte.

„Hier scheint ä Irrtum vorzeliegen", meente mein spezieller Freind Klimpchen endlich.

„Eire Bescheidenheit riehrt mich uff's Neie", erwiderte ich, „aber ich weeß, was'ch weeß. — Kindersch, eßt und trinkt und laßt's Eich schmecken!"

Vom Kreizthorme hatte's längst schun Mitternacht gebrummt, als m'r uns alle mitänander uff'n Weg machten.

Aber wie war m'r d'n nächsten Morgen ze Mute, als'ch ziemlich späte uffwachte! Das hämmerte, zwickte, brummte und summte in mein'm Denkgehaise, daß's gar aus und alle war.

Meiner Bauline ließ'ch natirlich nischt merken und ließ heite ooch Stammtisch Stammtisch sein.

Gegen Mittag des nächsten Tages kam mein Nachbar-Mieter Taibchen, der d'n vorigen Ahmd von seiner Reise zerickgekehrt war. In d'r Unterhaltung kam'n m'r ooch uff d'n Zweck seiner gestrigen Abwesenheet zu sprechen. Norr unter d'm Siegel d'r allerstrengsten Verschwiegenheet teelte m'r Taibchen bei dieser Gelegenheit mit, daß'r an dem betreffenden Tage mit seiner Louise 's fimfenzwanz'gjährige Ehejubiläum gehabt hatte, und daß Beede, um allen Besuchen und sonstigen Uffmerksamkeeten ze entgeh'n, in de Säck'sche Schweiz gereest war'n.

Natirlich konnt'ch ni unterdricken, nachträglich meinen tiefgeriehrten Glickwunsch auszesprechen.

„Apriko, Herr Kleeßchen", meente so gelegentlich Taibchen ämal, „da muß ich Ihnen ooch um Verzeihung bitten; wie'ch nämlich erfahren habe, hatte mei Stammtisch in d'r „Blauen Gans" mir an mein'm Jubiläumstage ä Morgenständchen zugedacht, wodurch Sie wahrscheinlich in Ihrem besten Schlafe gesteert worden sin. Is's ni so?"

Bei dieser Mitteelung denke ich ni andersch, als daß'ch vor Schreck vom Stuhle fallen muß. Ae schrecklicher Seefensieder ging in mein'm Koppe uff. — Also das scheene Ständchen war gar ni von meinen Freinden und Bekannten ausgegangen und ging mich gar nischt an. Ich hätte, weeß Knäppchen, platzen meegen.

Das sag'ch aber, ze mein'm nächsten Gebortstage mach' ich's ooch wie mei Mieter Taibchen, ich verreese ähm eenfach, dann känn'n se meintswegen angrattelieren und Ständchen bringen, wem sie wollen. Mich kriegen se so leichte ni wieder d'rzu.

Hilfswerk des Zentralvereins.

Aufforderung an Katholische Gardisten, das ihrige dazu beizutragen.

In der letzten regelmäßigen Versammlung des Bonifatius-Zweiges Nr. 1 der katholischen Garde von Amerika ergriff der geistliche Berater, Pfarrer F. X. Harnischmacher, das Wort, um den leider nur wenigen anwesenden Mitgliedern in beredten Worten die entsetzliche Not und das große Elend der Angehörigen im alten Heimatlande zu schildern. Da gälte es vor allem, daß auch die Katholische Garde von Amerika, die stets auch bei früheren Anlässen ihre Pflicht sofort getan habe, nicht hinter den übrigen Hilfsorganisationen zur Linderung der jetzigen Not zurückstehe und das edle Hilfswerk ohne Zaudern sogleich beginne. Das Gebot der Bruderliebe erheische es, daß man freudig und willig sein Scherflein beisteuere.

Nach der auf Anregung der Versammlung sofort veranstalteten Hutkollekte zeigte sich, daß die nur 23 anwesenden Mitglieder $51 gegeben hatten. An alle übrigen Mitglieder des Bonifatius-Zweiges und alle übrigen Zweige erlassen der Oberpräsident W. Heyer und der geistliche Berater die ehrenvolle Aufforderung, daß jeder katholische Gardist nach Pflicht und Gewissen das Seinige tue, um die große Hilfsaktion des D. R.-K. Zentralvereins, dem alle angeschlossen sind, zu einem Erfolge zu gestalten und den darbenden Brüdern der alten Heimat zu helfen.

Fiel vor Schreck in Ohnmacht.

Frau S. Singer fand einen Einbrecher in ihrer Wohnung.

Während Frau S. Singer sich gestern in der Küche ihrer Wohnung im dritten Stockwerk des Hauses Nr. 2811 W. Division Straße an dem Brodeln und Surren der Kochtöpfe erfreute, beschäftigte sich ein äußerst frecher Einbrecher in den übrigen Räumen der Wohnung damit, alles, was etwa Wert haben könnte, in ein großes Bettlaken einzuschnüren. Zufälliger Weise ging Frau Singer nach einer der Vorderstuben, wo sie den Fremdling bei der Arbeit überraschte. Ein Schrei gellte durch die Wohnung, der Besucher zog einen Revolver und Frau Singer fiel in Ohnmacht. Der Einbrecher sauste in langen Sätzen die Treppen hinab, die aus ihren Wohnungen herauseilenden Frauen mit seinem Schießeisen in Schach haltend. Er konnte aber nicht verhindern, daß ein Schauer von Hilferufen ihm folgte. Zivilpersonen nahmen auf der Straße die weitere Verfolgung auf, doch ist der Spitzbube, freilich ohne Beute, entkommen.

Leset die „Sonntagpost".

Kluges Sparen

Der Mann, welcher ein Sparkonto in The Continental and Commercial Banks besitzt, kommt wegen mehr, als der Zinsen. Denn 3% ist die gewöhnliche Rate einer jeden Sparbank.

Viele kommen wegen der damit verbundenen Sicherheit, weil sie wissen, daß unser Kapital $46,500,000 beträgt.

Doch die Mehrzahl unserer 90,000 Spareinleger kommen, weil sie erwarten, finanziell zu wachsen. Sie wünschen, zeitige Verbindungen herzustellen und des Rates teilhaftig zu werden, den jeder unserer Kunden erhält.

Dann werden manchen zu Kunden anderer Departments, entweder unseres Bond-, unseres Trust-, unseres ausländischen oder unseres kommerziellen Bank-Departments.

Die Größe eines Sparkontos kommt nicht in Frage — unsere Beamten sind immer bereit, unseren Kunden in ihren Finanz-Problemen und Plänen zu helfen.

Ihr seid ersucht, ein Sparkonto heute zu beginnen. Es bedeutet den Beginn einer Verbindung, die Ihr unzweifelhaft als gewinnbringend erkennen werdet.

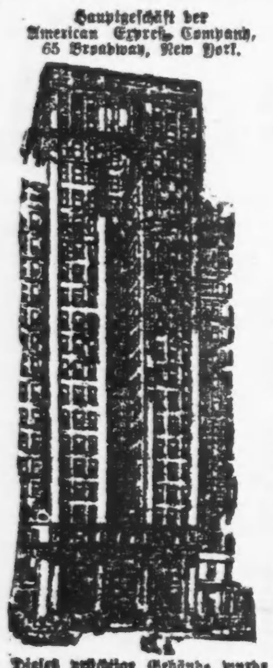
Continental and Commercial Travelers' Cheques werden in geeigneten Beträgen ausgestellt und sind überall in den Vereinigten Staaten und im Auslande zahlbar.

CONTINENTAL AND COMMERCIAL BANKS
CHICAGO

CONTINENTAL AND COMMERCIAL NATIONAL BANK OF CHICAGO — CONTINENTAL AND COMMERCIAL TRUST AND SAVINGS BANK

La Salle, Adams, Quincy und Wells Str.

Hauptgeschäft der American Expreß Company, 65 Broadway, New York.



Dieses prächtige Gebäude wurde von der Company errichtet und ist deren Eigentum.

Geldanweisungen nach Deutschland und Oesterreich

Die jetzigen niedrigen Wechselkurse bieten eine ausgezeichnete Gelegenheit zum Kauf von Schecks auf Mark oder Kronen, oder zur Sendung ausländischer Geldanweisungen nach **Deutschland, Oesterreich, Czechoslovakia, Jugoslavia, Transsylvania, Polen, Finnland, Rumänien, Bulgarien, Griechenland und Palästina.**

Die American Expreß Company versendet eine größere Anzahl ausländischer Geldanweisungen als irgend ein anderes Finanz-Institut. Sie hat Filialen in 20 europäischen Städten, einschließlich Berlin, Bremen und Hamburg und ist außerdem durch Agenten und Korrespondenten überall in der Welt vertreten.

Die ausgedehnten Verbindungen der American Expreß Company setzen sie in den Stand, einen vollständigen und leistungsfähigen internationalen Bankdienst zu offerieren. Sprechen Sie vor oder schreiben Sie und Ihre Aufträge werden schnell und sicher und zu günstigen Raten ausgeführt.

Wenden Sie sich bezüglich der neuesten Raten oder Auskunft irgendwelcher Art an die

AMERICAN EXPRESS COMPANY
Foreign Money Order Department

65 Broadway, NEW YORK, N. Y. Etabliert 1841.
23 W. Monroe Str., CHICAGO, ILL. Kapital $18,000,000,000.
al21dido

A. Schlesinger
644 NORTH Ave.
Offen jeden abend bis 9 Uhr, Sonntags bis mittag.

Viktrolas und Grafanolos

Bar oder Abzahlung,
60 Tage wird für Bar gerechnet.

Platten in allen Sprachen. Jetzt ist nachts-Platten zu die beste Zeit, Weihbesorgen, da dieselben dieses Jahr sehr rar sein werden.

Stille Nacht, heilige Nacht, gesungen von Schuman-Heink, $1.50. — Stille Nacht, von anderen Sängern, 85c. — O Tannebaum, gesungen v. Alma Gluck und Reimer, $1.50. — Vom Himmel hoch, da komm' ich her, Stille Nacht, 85c, in Musik. — Das Christkindchen besuchte die Witwe und ihr Kind, Märchen, 85c. — Knecht Ruprecht bei den Kindern und Weihnachtsparade, 85c. — Großer Gott wir loben dich; Ein feste Burg ist unser Gott, 85c. — In der Nacht, wenn die Liebe erwacht; Liebliche kleine Dingerchen, 85c.

Extra gute Platten offerieren wir: Wenn die Schwalben heimwärts ziehen, gesungen von Alma Gluck, begleitet von Zimbalist, $1.50. — Das ist der Tag des Herrn, Am Brunnen vor dem Tore (Lindenbaum), 85c. Lorelei und In einem kühlen Grunde, 85c.

Verlangt unseren freien Katalog. Postbestellungen werden pünktlich ausgeführt.

Auf Wunsch senden wir unseren Vertreter. Maschinen werden außerhalb der Stadt per Expreß abgeliefert.

Leute, die nach der alten Heimat fahren, können eine kleine Sorte Maschine für ihre Lieben als Geschenk mitnehmen.

Liberty Bonds in Zahlung genommen.
Singer-Nähmaschinen stets auf Lager.
60 Tage wird für Bar gerechnet.

Der Leumund der Frau Carr.

Die Witwe kämpft um ihre Kinder. — Bewerbung soz. Kandidaten angefochten.

Vor Richter Hopkins kämpft Frau Jessie Carr um den Besitz ihrer beiden Kinder. Sie lebte vom Gatten, Robert Carr, und den Kindern getrennt, wurde von diesen aber häufig in den Hotels auf der Südseite, wo sie wohnte, besucht. Unlängst wurde Carr von einem Kraftwagen getötet, und seine Schwester verweigerte die Herausgabe der Kinder, Leumundszeugen bestritten aber, daß FrauCarr ein lockeres Leben führe. Sie arbeitet in Kabarets.

Die Bewerbung des ehemaligen sozialistischen Stadtratsmitgliedes Rodriguez um einen Sitz in der verfassunggebenden Versammlung von Illinois wird zurzeit von Countyrichter Burns, Staatsanwalt Hoyne und Countyschreiber Sweitzer unter der Behauptung bekämpft, seine Bewerbungsschrift trage nicht genügend Unterschriften.

Emil Otto und Ella Zugenbühler haben heute im Kreisgericht um Erlaubnis ersucht, sich künftig Zug nennen zu dürfen, schon von wegen der hohen Lebensmittelkosten, man denke an die Ersparnis von Tinte.

Im Juni 1911 heiratete Solomon Kelewitz in Rußland seine Bessie, acht Tage darauf vertraute sie ihm an, sie erwarte Mutterfreuden, worauf er sofort einpackte und nach Amerika auswanderte, laut seines Scheidungsgesuchs. Etwa ein Jahr lebten drei ebenfalls auf Scheidung klagende junge Paare zusammen: Vernie und Geo. John aus St. Louis; Vernie wurde verlassen. Pearl, geb. Lindner, und Dan Dwight Henry von Evanston; Mißhandlungen. Winifred, geb. Raymond, und Robert William Hommes, Mißhandlungen. Die Ehen waren kinderlos.

Name und Adresse ermittelt.

Der Bursche, welcher den Ueberfall in Lis' Wirtschaft verübt haben soll.

Der Jüngling, der im Verdacht steht, den Ueberfall in der Michael Lis'schen Wirtschaft, 2933 S. Throop Str., ausgeführt zu haben und mit einer Schußwunde im Leibe im County Hospital darniederliegt, heißt Jimmy Schranek, ist 16 Jahre alt und wohnt bei seinen Eltern Nr. 114 S. Loomis Str. Er hatte sich bekanntlich beharrlich geweigert, seinen Namen oder seine Adresse anzugeben, seine Mutter meldete sich aber bei der Polizei und gab die gewünschte Auskunft. Er hatte bis vor einigen Wochen bei einer Kunsthandlung ind er unteren Stadt gearbeitet. Sein Vater soll ihn dringend ersucht haben, sich eine andere Stellung zu besorgen, aber ohne Erfolg.

Von Güterwagen zerquetscht.

Der 33jährige Bastian Grisase aus Park Ridge, Ill., verunglückte gestern bei der Arbeit in Des Plaines, als ein Güterwagen umkippte und er darunter zu liegen kam. Der Schwerverletzte wurde nach dem St. Lukas Hospital geschafft, wo er heute an den Verletzungen starb.

Leset die „Sonntagpost".

Jetzt kanns losgehen.

G. G. Dunlap hat seinen Feldzugplan entworfen.

Morgen Kriegsrat.

Wird seine Unterfeldherren instruieren und auf anständige Kriegsführng halten. — Vor Landis begann Prozeß gegen Pan Motor Car Co.

G. G. Dunlap, der Vorsteher der „Feldabteilung" des hiesigen Binnensteueramts", hat seinen Feldzugsplan zur Verfolgung und Unterdrückung der Uebertreter des Prohifen. Jetzt kann der Tanz also losgehen. worfen. Jetzt kann der Tanz also los Morgen wird Dunlap Krigesrat halten mit seinen Unterfeldherren, den Vorstehern der elf staatlichen Steuererhebungsdivisionen: L. C. Kater, M. S. Gibbons, John Snorowski, George W. Newberry, John J. O'Neil, James Hyland, sämtlich aus Chicago, A. M. Barry, aus Joliet, P. F. Fulmer, Aurora, T. M. Bertrand, Rockford, W. J. Ryan, Rock Island, und D. M. Cluguge, Peoria,

Er wird mit ihnen über Mittel und Wege zur erfolgversprechendsten Durchführung des Gesetzes beraten und ihnen besonders ans Herz legen, sich einer **anständigen** Kriegsführung zu befleißigen. Vor allen Dingen will er sich energisch verbitten, daß irgend einem angeblichen Gesetzesübertreter irgend welche Fallen gestellt werden oder daß man ihn erst zur Gesetzesübertretung verleite und ihn dann verhafte. Sobald die betreffenden Beamten in einer Wirtschaft, einem anderen Lokal oder einer Privatwohnung vorsprechen, haben sie sofort ohne Umschweife den Zweck ihres Besuchs zu erklären und sich zu legitimieren.

In Chicago werden drei sogenannte „Fliegende Abteilungen" eingerichtet werden, die Tag und Nacht auf dem Posten seien und jedem Rufe sofort Folge leisten werden. Den Abteilungen, die unter der Leitung von J. J. Hennessey, M. Weydert und Frank Bornowski stehen, werden nicht weniger als 50 Kraftwagen zu ihrer Benutzung zur Verfügung stehen.

Nur auf Anzeigen oder Beschwerden hin wird gegen angebliche Gesetzesübertreter vorgegangen werden. Gestern liefen schon mehr als 20 Beschwerden über den Fernsprecher und eine Unmasse Briefe ein, deren zwei „Eine trauernde Mutter!" bezw. „Eine weinende Gattin" unterzeichzeichnet waren.

Auch erklärte Dunlap, schon genaue Kenntnis davon zu haben, daß sogenannter Brandy in ungeheuren Mengen in Chicago von Mondscheinlern aus Weintrauben und Zucker gebrannt und in den Handel gebracht würde. Auch wies er darauf hin, daß die Zuckerknappheit zum Teil wohl auch auf ein Mehrkonsum durch Säufer zurückzuführen sei, da Zucker bekanntlich das beste Ersatzmittel für Alkohol bilde.

Unter der Anklage, die Prohibitionsakte übertreten zu haben, wurde von dem Binnensteuerheber J. J. Hennersey heute morgen der Schankwirt Harry Menicucci, Nr. 844 S. Wabash Ave., und sein Teilhaber Louis di Grazia verhaftet. Da sie unter einer gleichen Anklage schon früher verhaftet und den Bundesgroßgeschworenen überwiesen worden sind, wurden sie heute nach Zahlung einer Straffsteuer von je $125 bis zur Verhandlung auf freien Fuß gesetzt.

Unter ähnlicher Anklage wurden gestern der Schankwirt James Daily, Nr. 358 Ost 24. Str., und sein Schankkellner Dan. Fish, Nr. 2344 Cottage Grove Ave., verhaftet und vom Bundesrichter Mark A. Foote unter je $1500 Bürgschaft gestellt.

Ein Riesenschwindel?

Heute begann vor dem Tribunal des Richters Landis der Prozeß gegen die Beamten und Agenten der Pan-Motor Company, St. Cloud, Minn., unter der Anklage, in betrügerischer Absicht die Post mißbraucht zu haben. Die Anklage zerfällt in elf Teile, die aber sämtlich in der Behauptung gipfeln, daß die Angeklagten in betrügerischer Absich Aktien im Nennwerte von 5 Millionen Dollars unter Benutzung der Post auf den Markt geworfen und auch bis zum 18. September vorigen Jahres solche zum Betrage von $3,945,416 umgesetzt, aber dafür nur $1,665,000 an Barbestand aufzuweisen hätten. Nicht weniger als $1,156,669 hätten sie ihren Agenten, und $558,752 ihrem Präsidenten Samuel C. Pandola als Kommission gezahlt. Und das Schönste an der Sache sei, daß sie sich nur zum Schein mit der Herstellung von Kraftwagen befaßt, alle Abnehmer ihrer Aktien also offenkundig beschwindelt haben.

Die Hauptangeklagten sind: Samuel C. Pandola, John Barrett, Norman A. Street, George Heidman, Charles D. Schwab, Charles F. Ladner, Frederic Schilplin, Chas. S. Bunnell, Peter R. Thielman, George E. Hanscom, Hugh Evans, H. C. Erwin der Jüngere und H. S. Wigle.

Nach Eröffnung der Verhandlung wurde heute sofort mit der Auswahl der Geschworenen begonnen. Der erste Kandidat, den Bundesanwalt F. Clyne auf Herz und Nieren prüfte, war Peter J. Deull aus Grays Lake.

Ein Pechvogel.

In dem im Bundesgericht schwebenden, gegen Sam Cherry anhängig gemachten Konkursverfahren, gab der Schuldner bei Aufnahme des Vermögensbestandes an, daß er einen Diamantring an Louis Nagler, Nr. 3520 12. Straße, verkauft habe. Richter Landis ließ nun Nagler vor sich laden mit dem Auftrage, den fraglichen Ring mitzubringen.

Heute fand Nagler sich auch im Gerichtssaal ein, trat mit wehleidigem Gesicht vor den Richter und erklärte in tragischem Tone, daß er den Ring leider nicht vorzeigen könne, da er ihn verloren habe.

„Verloren?" fragte der Richter, „ja, wie kam das?"

„Nun sehen Sie Herr Richter," sagte der Zeuge, „ich war schon mehrmals mit dem Ring hier, hatte aber immer insofern Pech,, als die Verhandlung stets nach Aufruf wieder verschoben wurde. Als ich das letzte Mal hier war, lag meine Frau krank darnieder. Die Sorge um sie brachte mich fast um den Verstand. Gedankenlos steckte ich den Ring in die Westentasche. Als ich nach Hause kam, war er verschwunden. Es muß ihn mir Jemand hier im Gericht stibitzt haben."

„Was war der Ring wert?" fragte der Richter.

„Höchstens, allerhöchstens $300."

„Und was haben Sie dafür gezahlt?"

„$300."

„Was, $300? Sie wollen mir doch nicht weis machen, daß Sie für einen Ring, den ein bedrängter Schuldner losschlagen mußte, den Höchstpreis gezahlt haben?"

„Jawohl, das hab' ich. Ich bin nun 'mal so."

„Na, das erzählen Sie man einem Anderen," meinte der Richter. „Jetzt aber treten Sie in mein Zimmer, setzen Sie sich dort auf den schwellendsten Sessel und denken Sie darüber nach, wo der Ring geblieben ist. Wenn Ihnen die Erleuchtung gekommen ist, dann teilen Sie es mir mit."

Erhält wichtiges Amt.

Major A. A. Sprague, der Vorsteher des hiesigen Lebensmittelpreisregelungsamtes, hat Sol Westerfeld, den früheren Präsidenten des Kolonialwaren-Kleinhändlerverbandes und jetzigen Vorsitzer der Central Executive der „Retail Food Distributors" zum Vorsitzenden des Unterausschusses für den Kolonialwarenkleinhandel ernannt. Herr Westerfield hat auch das ihm angetragene Amt angenommen.

Ihr könnt die schönste Qualität haben von Homebrew schwerem

Bier

Aus dem allerbesten Malz und Hopfen hergestellt, das Euch nur 20c per Gallone kostet.

Was gebt Ihr darum. — Macht Euer eigenes Bier zuhause.

Unser Präparat von besonders hergerichtetem Hopfen eignet sich am besten für ein Hausgetränk. Es wird sich als ein kräftigendes Getränk und Anregungsmittel erweisen. Es wird aus den reinsten, bekömmlichsten und zufriedenstellendsten Ingredienzien gemacht.

Unsere Liste von zufriedengestellten Kunden schwillt jeden Tag nach Tausenden an, was beweist, daß unser Präparat das beste im Markt ist. Es wird von erfahrenen Leuten hergerichtet, welche sich seit einiger Zeit darum bemüht haben, Euch ein Bier zugänglich zu machen, das Euch auf das Beste zufriedenstellen wird.

Unsere Verkaufsfrist ist sehr beschränkt. Das Gesetz wird nach dem 1. Januar 1920 den Verkauf verbieten, darum macht Euch unser „Home Brew" zunutze, so lange es vorhält, und legt Euch Vorrat ein. Nach Empfang von $1 werden wir Euch Ingredienzien geben, die Euch fünf Gallonen von etwas wirklichem Gutem liefern werden, von der Sorte mit dem dicken Schaum und dem wirklichen Beigeschmack. Wir werden Euch auch vollständige Anweisungen schicken zur Herstellung dieses Bieres.

Diese Spezial-Offerte ist nur für 30 Tage gut.

Ingredienzien zur Herstellung von 20 Gallonen wirklichen Bieres nur $2.50. Ihr spart $1.50. Bis jetzt gibt es noch kein Gesetz, das die Versendung unseres „Homebrew" verbietet. Es enthält keinen Alkohol. Derselbe wird erzeugt, wenn das Getränk gemäß unseren Anweisungen hergestellt wird, die leicht befolgt werden können.

Schickt Eure Bestellung heute zum Zweck schneller Lieferung und wir garantieren Euch, daß Ihr in jeder Hinsicht zufrieden sein werdet.

Adressiert Eure Postsachen an Michigan Home Brew Supply Co., 281 Farnsworth Ave., Detroit, Mich. al4dido;on—31ds

Aenne Häringsgeschichte.

(Sächsisch.)

Heernse, da is m'r ä mal änne eegendiemliche Geschichte bassiert. Ich sitze Se an ä scheenen Frihlingsam'nde nach'n Am'ndessen in Stadtgarten, hawe ähm's finfte nuntergegossen un denke: de wärscht berabben un derheeme gehn, unterwegs awer Dir noch ä Häring goofen, denn das viele Bier hatte m'r widder Hunger gemacht. Gesagt — gedahn. Ich goofe m'r in ä Deligatessengeschäft ä Häring, lasse m'r'n in ä Babier einwickeln un stecke das Backetchen in de rechte Rockdasche. Wie ich nu so uff d'r Promenade hindrottle, da fiehl ich uff eemal än Ruck in meiner rechten Rockdasche. Im selwen Moment rennt ä Mann von mir wegk mit ätwas Weißen in der Hand — mein' Häring! Ich wie d'r Wind hinderher! Weil ich awer doch ä bischen was in Gobb hatte, renn ich uff'n Geenigsblatz mit aller Macht an ee Ladernenbfahl, daß 'ch uff'n Fleck ricklings hinsterze. Wie ich mich widder uffgerabbelt hadde — warsch Luder wegk. Ich also derheeme. Gorz vor meiner Wohnung will ich's Daschenduch 'rausholen, greife dabei in was Nasses un wie ich's rausziehe un vor de Oogen halte, is es — mei' Häring. Na, die Freede! J, denk ich, daß där Spitzbuwe nur's Babier erwischt hat, das is werklich änne Himmelsfiegung! Un so gomm ich ze Hause an. Alles finster un meischenstille. Ich werfe d'n Häring uff'n Disch (där de gleich linker Hand von der Diere näwen d'n Schermständer steht) un streiche ä Zindhölzchen an. Wie ich Licht gemacht hawe, da säh ich ärscht: da war Sie gar gee Disch nich da! Ich suche d'n Häring — där war Sie verschwunden! Ich suche Alles ringsum ab, wohl änne Vertelstunde lang — mei' Häring nich ze finden! Na, denk 'ch — denn d'r Gobb brummte m'r eeklig schon von wegen dän Stoße! — morgen wärn s'n schon finden — so ä Häring gann doch nich wegkschwimmen. Un damit leg ich mich — ganz leise, um meine Alte nich uffz'wecken — in de Falle. D'n andern Morgen — denken Se, d'n Häring hatten se nich gefunden! — geh ich ins Geschäft un weil's an ze drebbeln fängt, spann ich meinen Scherm uff. Wie ich'n iewer mich halte, da fällt m'r was Nasses, Klebriges in's Gesicht. Was warsch — mei' Häring! Ich schnurstracks zerick zu meiner Alten. Anna, sag ich, hier hast de d'n Häring, lass'n hibsch wässern un mach m'r ä baar Gartoffeln d'rzu — ich frei mich schon seit gestern uff'n — un dann erzählt ich'r ausfiehrlich mei' ganses Erlebnis. Wie ich fert'g bin, guckd se sich den Häring von allen Seiden an, fängt bletzlich an ze lachen un ruft: Awer, August, das is ja ä — Beekling!

— Aus einem Roman. — Der Brand der Zigarre war schneeweiß der Kadett auch.

Diese Verkäufe für Freitag

Kappen

Bargain-Basement.

Winterkappen für Knaben und junge Männer, Größen 6½ bis 7⅜, mit Innenband, viele verschiedene Muster, $2.00 Werte, Freitag das Stück zu **1.39**

Flannelette-Blusen für Knaben, gut gemacht, in einfachen und gestreiften Effekten, Größen 8 bis 15 Jahre, Stück, **79c**

The Store of To-day and To-morrow
THE FAIR
Established 1873 by E. J. Lehmann
State, Adams and Dearborn Streets
BARGAIN BASEMENT

Handschuhe

Bargain-Basement.

Zwei-Clasp Seidehandschuhe f. Damen, dopp. Fingerspitzen, meistens in weiß, hellen Farben und in schwarz, vorzügliche Werte, Paar zu **73c**

Gefütterte und ungefütterte Cape Leder und Suede Leder Handschuhe, Seconds, für Männer u. Damen, eine Anzahl Fassons, nicht alle Größen in jeder Fasson; Paar zu **94c**

Große Ersparnisse an Pelzen

Die modernsten Fassons der Saison zu einer Verschleuderung gekauft

Bargain-Basement

Größte Auswahl von Pelzen, die wir je zu diesen Preisen offerierten.

Sind schön mit Schwänzen garniert u. mit Seide gefüttert.

Werte bis zu $19.50 zu 10.88

Mehrere Moden in Kragen und Capes, Muffs in Canteen, Ball und Novelty Moden; franzöf. Coney, Tiger, Jap Mink, Marmot Mink; eingeschlossen in dieser Partie sind Beaver, Mole und schwarze Plüsch-Stoles in verschied. Fassons; viele mit Gürtel; kommt früh für beste Auswahl; Werte bis $19.50; solange Vorrat, zu **10.88**

$20 bis $30 Werte zu 16.88

Tierformen Kragen, Capes, Stoles, Muffs und vollständige Sets, in prächtiger Qualität Jap Mink, Opossum, Skunk, Rotfuchs, Muskrat, französ. Coney, Manchurian Wolf (Hundsfell), Marmot Mink, Raccoon, Nutria und Graufuchs. Partien etwas unvollständig, aber gute Auswahl in jeder. $20 und $30 Werte, zu......... **16.88**

Mädchen-Sweaters

Bargain-Basement

Reinwollene Sweaters für Mädchen, gegürtelte und halbgegürtelte Fassons, gutes Sortiment von Farben, 26 bis 34, reguläre $4.98 und $5.98 Werte — speziell für Freitag offeriert zu.. **3.98**

Unterröcke, gestrickte Unterröcke für Damen, teilweise Wolle, großes Sortiment von Farben, reguläre $1.79 Werte, — für........ **1.49**

Pajamas, Damen-Pajamas aus extra Qualität Flannelette, sind in „Billie Burke" Fasson gemacht — nur blau gestreift, regul. 2.89 Wert, zu **2.19**

UnionSuits für Knaben und Mädchen, weiß und ecru, Größen 4—16, reguläre $1.49 Werte, zu..... **1.19**

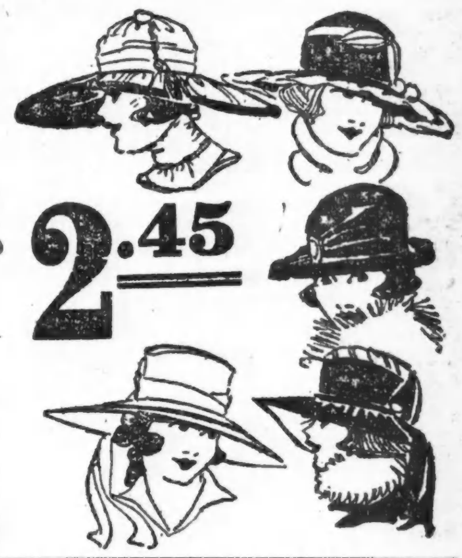
Muslin Gowns für Damen, mit Stickereibesatz— reguläre Größe, — ein $1.49 Wert, zu... **1.19**

Hüte fertig zum Tragen

Bargain-Basement

Werte bis $4.45 zu 2.45

Hier ist ein prächtiges Sortiment von modernen Fassons zu ungewöhnlich niedrigen Preisen — Lyoner Seide und Pannesammet Hüte, reizend garniert mit bester Qualität Grosgrain Band; Werte bis zu $4.45; morgen zu **2.45**



Kinder-Hüte

Mütter finden in diesem Verkauf sehr hübsche Hüte für ihre Kleinen— jede Fasson ist ein neues Modell — Werte bis zu $3.50 — zu.................. **2,45**

Union Leinen Crash

Bargain-Basement

Gebleichtes Union Linen Crash, blau gestreifte Borte, gutes absorbierendes Gewicht; sowie gestreiftes Glas Handtuchzeug, nur 10 Yards an einen Kunden, die Yard..... **18½c**

79c Tafeldamast, schöne Muster; nur 5 Yards an einen Kunden, solange der Vorrat reicht, die Yard zu.......................... **63c**

Männer-Union Suits

Bargain-Basement

Winter Union Suits für Männer, wollegemischt gut passend, bequem; sind sehr dauerhaft und halten Euch an den kältesten Tagen warm; speziell für Freitag, der Suit zu...... **2.89**

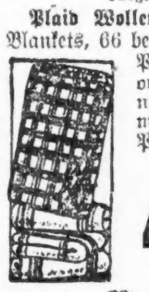
Fließgefütterte Hemden oder Hosen für Männer, sehr gute, warme Sorte, Größen bis zu 46, Garment **1.69**

Graue Flanellhemden für Männer, mit niedrigem Kragen, wirklicher Bargain, 2.98 Wert, zu.... **1.99**

Blankets

Bargain-Basement

Plaid Wollen-Nap baumwollene Blankets, 66 bei 80, alles farbige Plaids; Fabrik „Seconds" der 6.50 Sorte, nur sehr leichte Fehler, morgen, solange diese Partie vorhält, Paar **4.98**



Bettkissen

$1.65 Kopfkissen, Größe 21 bei 28, mit guter Qualität Federn gefüllt, alle neu und mit fancy Art Ticking überzogen — für morgen Freitag verkaufen wir sie zu nur............ **1.19**

Kleider-Satins

Bargain-Basement

Hübscher, glänzender, reinseidener schwarzer Charmeuse Kleidersatin, 40 Zoll breit, absolut zuverlässig in jedem Sinne des Wortes; speziell, die Yard zu........ **3.45**

Seide-Poplins — Schwarze Seide Dreß Poplins, schön, glänzend, yardbreit, sehr gut für fast jeden Zweck, die Yard zu.............. **95c**

Kleider-Serge — Schöne französische Kleider-Serges in den beliebten Farben, sehr feine Qualität, gut $4 wert — speziell, die Yard zu..... **2.45**

Gestrickte Strümpfe für Damen

Bargain-Basement

Gefließte Damenstrümpfe, nur in schwarz; prächtige Qualität, sehr dauerhafte und warme Strümpfe. Speziell für Freitag, vier Paar, 1.10; Paar.................. **29c**

Gerippte Kinderstrümpfe in schwarz und in weiß, sehr dauerhaft und elastisch, zum Verkauf am Freitag zu............................. **29c**

Damen- und Mädchen- $4 und $5 Schuhe, 2.98

Bargain-Basement

3,900 Paar, nicht weitergeführte Fabrikpartien, die wir zu einem ungewöhnlich niedrigen Preis erwarben; schwarzes Kid, Gunmetal Kalbleder und Glanzleder.

Viele Moden in schwarzen und neufarbigen Stoff-Oberteilen, mit Leder Cuban, militärischen, Common-Sense und Louis Absätzen, leichte, biegsame Sohlen, Tip und einfache Zehen.

Alle Moden sind sortiert und auf Bargain-Tischen arrangiert, um die Auswahl zu erleichtern. Größe an jedem Paar auf einem Schildchen vermerkt; $4 und $5 erste Qual. Schuhe, morgen **2.98** Bargain Basement

50c Gummi-Absätze, Paar zu **10c**

Ueberzieher für Knaben

Bargain-Basement

Schul-Ueberzieher für Knaben, Mixtures und einfache Farben; doppelbrüstig, mit gegürteltem Rücken; haben Sturmkragen und sind warm gefüttert. Diese Ueberzieher sind ein Bargain zu $15; in Größen 12 bis 18 — zum Verkauf zu......... **9.98**

Winter-Ueberzieher für kleine Knaben, schwere Mischungen; bis zum Hals zuzuknöpfen, doppelbrüstig, rings gegürtelte Modelle; mit Worsted Plaid Futter; Größen 3 bis 8, am Freitag offeriert zu........... **6.95**

WolleMackinaws für Knaben, in schönen Plaids, Shawl- oder Sturmkragen, einfache und Patch Taschen; rings gegürtelte Modelle; $10.95 Werte; Größen 8 bis 18; speziell zu......... **8.95**

Kniehosen für Knaben, ganz gefüttert und weit gemacht, dunkle und mittlere Farben, Werte bis zu $3.50, Größen 6 bis 17, zu.......... **2.48**

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater, Bush Temple. Heute geschlossen.
Blackstone. — „A Regular Feller".
Central Music Hall. — „The Dream Song".
Cohans' Grand. — „The Acquittal".
Colonial. — „The Velvet Lady".
Cort. — „Cappy Ricks".
Garrick. — „Somebodys Sweetheart".
Illinois. — „Listen, Lester".
Imperial. — „After Office Hours".
La Salle. — „Tea for Three".
Olympic. — „Flo Flo".
Powers'. — „Daddies".
Princeß. — „The Bashful Hero".
Studebaker. — „Take It from Me".
Woods. — „Up in Mabels Rooms".
Marigoldgarten. — Konzert jeden nachmittag und abend.
Wurzniepp, 755 North Ave. — Jeden abend und Sonntag nachmittag Konzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Tag Porters, Fensterwäscher.

Nachzufragen in der Office des Superintendenten.

Marshall Field & Co., Retail. dofrsa

Verlangt: Assistent Plater für Chandelier-Arbeit. Muß erfahren sein. Stetige Stellung. Guter Lohn. Victor S. Pearlman & Co., 533 S. Wabash Ave.

Verlangt: Holzarbeiter für Automobile oder gute Cabinet Makers an Winter-Oberteilen und leichten Commercial Bodies. Höchste Löhne; stetige Arbeit. Lawder, 6910 Laffayette Ave., nahe State Str. do—sa

Verlangt: Männer für allgemeine Arbeit im Lagerhaus; Mehlablieferung. Warehouse, 1527 S. Halsted Str.

Verlangt: Porter für allgemeine Arbeit im Gebäude und Fahrstuhl zu bedienen. $18 die Woche. Stetige Stelle. 1579 Milwaukee Ave., Zimmer 318. dofr

Verlangt: Cabinet Maker in Parlor Frame Fabrik. August Haußke & Co., Weed Str. und Smith Ave., nahe Clybourn und Halsted.

Verlangt: Painters, erstklassige Männer an Auto Trucks und Wagen. 840 S. Halsted Str. dofr

Verlangt: Mann für allgemeine Arbeit. Frank Deppe Co., Wholesale Bakery, 1753—57 Sedgwick Str.

Verlangt: Porter. 540 Madison Straße. dofr

Verlangt: Erfahrener Brace Maker. Stetige Stellung. Wolfery, 154 N. Wells Str. do—sa

Verlangt: Mann für Reparaturen an Augen-, Ohren- und Hals-Instrumenten; muß gut sein im Schärfen von Augenmessern. Stetige Stellung und guter Gehalt. Adr.: A. 553, Abendpost.

Verlangt: Bauarbeiter; 10 Stunden den Tag; stetiger Platz. Nachzufragen bei der Schillinger Construction Co., 2319 N. Seeley Ave. dimido

Verlangt: Männer für allgemeine Arbeit in Kohlen Yard; $4.50 den Tag; stetige Arbeit für gute Männer. Jacob Best Coal Co., 6133 Broadway. 20okt1wX

Verlangt: Head Cheese Macher. Mutual Sausage Co., 2713 Quinn Straße. mido

Verlangt: Butchers; 10 Stunden den Tag; stetige Arbeit. 2226 S. La Salle Straße. mido

Verlangt: Eisenarbeiter. Central Ornamental Iron Works, 155 Wendell Straße. mido

Verlangt: Junge, um ein Handwerk zu erlernen. O. Siebenbrodt, 34 S. Clinton Str.

Verlangt: Mann, um Chef in der Küche zu helfen. Hotel Grasmere, 4621 Sheridan Road. mi—do

Verlangt: Baueisen-Arbeiter. 1233 W. Randolph Str. 22okt1wX

Verlangt: Stall-Mann. H. Piper Co., 1610 N. Wells Str. dimido

Verlangt: Janitor oder Helfer. Nachzufragen 1744 Farwell Ave. Ben Keller.

Verlangt: Zweite oder dritte Hand an Cake und Brot. 1454 W. Van Buren Str. dfrsa

Verlangt: Schuhmacher, sofort; guter Lohn. 7 Main Str., Park Ridge, Ill. dofrsafon

Verlangt: Amerikanischer Operator für amerikanischen Shop; guter Lohn, gute Stunden. S. Korma Hat Co., 1214 Stevens Bldg. dofrsa

Verlangt: Boring Maschinenarbeiter mit Erfahrung an Parlormöbeln. 421 North Lincoln Str. dofrsa

Verlangt: Bäcker, dritte Hand, an Cakes. $33 wöchentlich. 3354 Ogden Ave.

Verlangt: Bäcker, guter Mann an Brot und Rolls, auch gute zweite Hand an Cakes und Pastries; guter Lohn. 411 Ash Str., Hammond, Ind.

Verlangt: Schmiedhelfer, erfahren an Commercial Auto Bodies. 2730 Elston Ave. midofr

Verlangt: Guter Brotbäcker, erste Hand. 4106 Archer Ave.

Verlangt: Bäcker an Brot und Rolls. Nachtarbeit. Nachzufragen nach 5 Uhr. 247 W. 63. Straße. mido

Verlangt: Tüchtiger junger Mann als Verkäufer und für allgemeine Arbeit im Delikatessengeschäft. Charles Hammerschlag Co., 165 No. La Salle Str. midofr

Verlangt: Erfahrene Männer als Janitor oder Hausmann; Alter 45—50 Jahre; müssen englisch sprechen. 30 N. Halsted, Ecke Washington Blvd., Hotel 3 Grand. Tel. Haymarket 3979. mi—fa

Verlangt: Bäcker, zweite Hand an Cakes; Tagarbeit. 1023 E. 55. Str. mido

Verlangt: Mann für allgemeine Arbeit in Fabrik für Auto Tops; auch junger Mann zum Lernen von Bell Preß Arbeit. Century Auto Top Co., 50 E. 26. Straße. midofr

Verlangt: Porters, gute, zuverlässige Männer; Stunden 7 morg. bis 4:45 nachm., bis 12 Uhr Samstags. Guter Lohn; kommt bereit zur Arbeit. Hillsboro, 900 W. Van Buren Str. 21okt1wX

Verlangt: Guter Tinner für Innenarbeit; stetige Arbeit. 560 W. 12. Str., 4. Floor. dimido

Verlangt: Erste oder zweite Hand Bäcker. Nachzufragen 604 E. Crawford Avenue. dimido

Verlangt: Junge, 16—17 Jahre, im Grocerystore; muß im Pferd und Lagen besorgen. 226 Addison Ave., Elmhurst, Ill. dimido

Verlangt: Junge oder Männer mittleren Alters, die geschickt mit Werkzeug umgehen können, an Möbel; können in kurzer Zeit gut Geld verdienen. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Avenue. 20okt1wX

Verlangt: Aeltere Männer für leichte Fabrikarbeit. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Ave. 20okt1wX

Verlangt: Finishers an Möbel; desgleichen Männer zum Lernen; können viel Geld verdienen durch unser Bonus System. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Ave. 20okt1wX

Verlangt: Männer und Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Sausage Casing Männer mit Erfahrung für Reinigen von Beef und Hog Casings in Corn Belt Packing Co., Dubuque, Iowa. Lohn Chicagoer Skala; Fahrpreis bezahlt. Nachzufragen in 657 W. Randolph Str. mi—son

Verlangt: Mehlverkäufer. Muß mit Bäckereien bekannt sein. Guter Verdienst für den richtigen Mann. Adr.: A. 213, Abendpost. do—sa

Verlangt: Lagerhaus-Arbeiter; gute, stetige, reine Innenarbeit. F. W. Hagen & Co., 1130 East 78. Str. Telephon Hyde Park 3109. dimido

Verlangt: Erfahrene Maschinenarbeiter an Holzarbeit; höchster Lohn bezahlt. Nachzufragen bei der May Mfg. Co., 6109 S. May Str. dimido

Verlangt: Mann, um Pelze zu waschen und zu nageln. Gilsdorf, 6 Michigan Ave., Ecke Madison St., 3. Floor. midofr

Verlangt: Office Junge und Messenger in Nordwestseite Bank; Erfahrung nicht nötig; gute Zukunft. Adresse: H. 334 Abendpost. mi—sa

Verlangt: Zweiter Koch in Restaurant; Stunden von 11 Uhr vormittags bis 8 Uhr abends; keine Sonntagarbeit. Alex. Weiß & Co., 176 W. Adams Str. mido

Verlangt: Schneider, 3 gute Bushelmen; 44 Stunden; guter Lohn. Murphy Bros., 16 S. Clark Str. dimido

Verlangt: Porter in Möbel-Laden; stetige Arbeit und guter Lohn. Sidney Mandl, 324 W. Division Str. di—fr

Verlangt: Waiters; guter Lohn. 1456 Milwaukee Ave. dimido

Verlangt: Schneider, guter Bushelman; keine Sonntagarbeit. Yondorf, North Ave. und Larrabee Str. dimido

Verlangt: Arbeiter in Wurstfabrik. Hetzel & Co., 1743 Larrabee Str. dofrs

Verlangt: Varnishers für leichte Holzarbeit. Stetige Arbeit. Guter Lohn. 116 N. Franklin Str., 3. Floor.

Verlangt: Schuhmacher. 4150 W. North Ave.

Verlangt: Packers für Terra Cotta. Zu erfragen beim Superintendenten, Midland Terra Cotta Co., West 16. Str. und South 52. Ave. do—mo

Verlangt: Ingenieure, stetige Stelle; sofort nachzufragen. Lippert Green Co., 1038 West Huron Str., nahe Milwaukee Avenue. dofrsa

Verlangt: Erfahrener Presser an Damenkleidern. Zu erfragen: Madison Dreß Co., 205 West Madison Str. dofr

Verlangt: Erfahrener Gebäude-Janitor. Home Bank Trust Co., Milwaukee und Ashland.

Verlangt: Janitor, verheirateter Mann in mittleren Jahren, für 12 Flatgebäude; Low Pressure Dampfheizung; Flat möbliert. Adr.: H 350 Abendpost.

Verlangt: Fitters für Terra Cotta. Zu erfragen beim Superintendenten, Midland Terra Cotta Co., West 16. Str. und South 52. Ave. do—mo

Verlangt: Sofort, Arbeiter für Terra Cotta Fabrik. Zu erfragen beim Superintendenten, Midland Terra Cotta Co., West 16. Str. und South 52. Avenue. do—mo

Verlangt: Modell- und Mould-Macher; Gyps. Zu erfragen beim Superintendenten, Midland Terra Cotta Co., West 16. Str. und South 52. Avenue. do—mo

Verlangt: Erfahrene Helpers in Stein Dye Works; guter Lohn. Schlake Dye Works, 1221 N. Oakley Boul.

Verlangt: Männer in Wurstfabrik zu arbeiten. Pfaelzer & Sons, 3927 So. Halsted Str. dofr

Verlangt: Junge (18 Jahre alt) mit Referenzen als Gehilfe für Billardhalle; gutes Gehalt u. Heim. Viana School Club, 650 Viana Avenue. dfrsa

Verlangt: Möbelschreiner, der Polieren und Reparieren von neuen und antiken Möbeln versteht. Guter Lohn, stetige Arbeit für richtigen Mann. Oscar Pearson, Lake Forest, Ill. dofr

Verlangt: Erfahrener Schuhmacher für Reparaturarbeit; stetige Stellung; $35 die Woche. Jacobs Shoe Shop, 101 State Str., Hammond, Ind. dofrsa

Verlangt: Aelterer Mann für leichte Arbeit, sich allgemein nützlich zu machen; stetige Stelle. Lohn $15 die Woche zum Anfang. Anzufragen: M. Hanfel Linotyping Co., 610 Federal Str.

Verlangt: Wurstmacher für Silent Cutter. Jordan Packing Co., 814 W. 20. Str.

Verlangt: Schneider an neuer oder alter Arbeit; Lohn $25 bis $35; stetige Arbeit. 1716 Clybourn Ave. do—son

Verlangt: Janitorhelfer, 50 bis 60 Dollars, Kost, Zimmer und Waschen. Nachzufragen beim Janitor 3264 N. Clark Str. oder Telephon Lake View 8606.

Verlangt: Eisenarbeiter an leichter Eisenblecharbeit; auch Fitters an Treppen und Geländer. Simpson Frisch Co., 1401 Wabansia Avenue. dofrsa

Verlangt: Möbelschreiner; stetiger Arbeiter. C. F. Naft & Co., 1816 Fulton Str. dofr

Verlangt: Wood Carver, Nicht-Union, stetiger Arbeiter. C. F. Naft & Co., 1816 Fulton Str. dofr

Verlangt: Erfahrene Schweineschlächter. Agar Provision Co., 310 N. Green Str. dfrsa

Verlangt: Aelterer Mann für Umänderungen an Männerkleidern, volle Zeit oder stundenweise, stetige Arbeit und guter Lohn. — Globe Clothing Co., Southport und Lincoln Avenue. bido

Verlangt: Holzdrechsler. höchster Lohn wird bezahlt. 1815 Webster Ave., nahe Elston. midofr

Verlangt: Arbeiter in Lumberhard zu arbeiten. Ablöhnung jeden Abend. Theo. Fathauer Co., 1428 Cherry Ave., Goose Island. mi—fa

Verlangt: Schuhmacher; kann älterer Mann sein. 8202 W. Lake Str. mido

Verlangt: Schneider, Bushelman auf Reparatur in Cleaning und Dyeing-Store, höchster Lohn wird bezahlt; stetige Beschäftigung das ganze Jahr. Sofort nachzufragen: 2754 Nord Ashland Avenue. dimido

Verlangt: Tinner und Helfer. Fred Sohn. 817 North Ave. dimido

Verlangt: Fuhrmann für Einderwagen zu fahren; muß selber Wagen laden; stetige Arbeit. 1641 W. 14. Str. Peter Huiner. dimido

Verlangt: Männer für Fabrikarbeit, stetig. 2114 Ogden Avenue. dimido

Verlangt: Ein intelligenter Junge an chirurgischen Instrumenten findet gute Gelegenheit, den Beruf zu erlernen. Grieshaber Mfg. Co., 4505 Armitage Ave. 21okt1wX

Verlangt: Bench Hands, Maschinisten, von Tompeur an der Nordwestseite, stetige Arbeit. Gebt Empfehlungen und Lohn an, den Ihr erwartet. Adr.: T. 483, Abendpost. 21okt1wX

Verlangt: Cabinetmakers, gute Männer können hohen Verdienst durch unser Bonus-System verdienen. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Avenue. 20okt1wX

Verlangt: Männer und Frauen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Deutsch-evang. älteres Ehepaar für Kirchendienst und Aufsicht des Gemeindefriedhofs der deutschen evang. Kirche zu Addison Ill.; alt und kinderlos. Freie Wohnung und 4 Acker Land. Nähere Auskunft erteilt: Rev. G. Plaßmann, Bensenville, Ill.

Verlangt: Ehepaar, Mann muß Dampfkessel heizen für 10 Zimmer Haus, kann anderswo arbeiten; Frau für Hausarbeit; gebe Flat, 3 Zimmer, frei und $14 die Woche. Schreibt für Board für mich und Sohn. „Arzt", Adr. H 358 Abendpost.

Verlangt: Ehepaar als Nurse und Hausmann. 1081 E. 48. Str. Tel. Kenwood 4209. dofr

Verlangt: Types, beide Geschlechter, für „Sammy Dreams". Freie Probe 9 morg. bis 6 abends. Delight Film Corp., 2139 Wabash Avenue, an 22. Str. 25jl*X

Verlangt: Mann und Frau auf eine 10 Acres Farm, mit schönem 6-Zimmer-Haus, Holland, Mich. Nahe elektr. Cars und Schiffslandungsplatz. Hühner und Obst auf halben Profit-Anteil. H. Chatroop, 1510 N. Wells Str. dimido

Stellung suchen Männer u. Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Aelterer deutsch-ungarischer Koch, hat 35 Jahre Erfahrung, wünscht Stelle in Privatfamilie oder Klubhaus; gutes Heim und guter Lohn. 1010 Webster Avenue. mido

Gesucht: Junger Mann (36 Jahre) wünscht stetige Beschäftigung als Mechanical Helfer; habe eigenes Werkzeug. Adr.: H 349 Abendpost. dosa

Gesucht: Erste Hand Cakebäcker sucht Tagarbeit. 2227 N. Sawyer Ave. dofr

Gesucht: Auto Mechanic mit guter Fabrikerfahrung sucht Stelle; wünsche mich in Ign Starters einzuarbeiten. L. Z., 1919 Addison Str., Telephon Wellington 7218. dofr

Gesucht: Mann, 26 Jahre, wünscht stetigen Platz für Milchwagen zu treiben oder drinnen zu schaffen. Adr.: H 344 Abendpost. dofrsa

Gesucht: Bäcker, 31, erfahrener, zuverlässiger allaround Mann, sucht Stellung, Tagarbeit, als erste oder zweite Hand. Chas. Kayser, 2300 W. Monroe Str. Tel. Seeley 2260. dofrsa

Gesucht: Cake-Bäcker sucht Stelle zum Aushelfen einen oder mehrer Tage in der Woche. Telephon Kildare 1143. dofr

Gesucht: Bäcker, älterer Mann, erfahren, wünscht in einer kleinen Bäckerei oder Delikatessen-Store Beschäftigung. Adr.: 1031 N. Franklin Str., 2. Flat.

Gesucht: Gebildeter Deutscher, früher Lehrer, des Englischen vollkommen mächtig, sucht Anstellung als Aufseher in Fabrik oder dergleichen. Adr. T 16 Abendpost. okt17frsondidosa

Gesucht: Erster Klasse Bau- und Maschinenschlosser, kann auch Drehbankarbeit machen, sucht gute, stetige Stellung. Angebote erbeten unter Adr.: A. S., 1032 N. Wells Str. mdo

Gesucht: Gute dritte Hand an Brot und Rolls sucht Stelle, nachts oder tags. Adr.: W 686 Abendpost. midofr

Gesucht: Verheirateter Mann sucht Stelle als Janitor oder Helfer, 1716 Dayton Str., 1. Flat, hinten. mido

Gesucht: Erster Klasse Brot-Vormann sucht Arbeit. Tel.: Lake View 5019. di—sa

Gesucht: Accountant führt kleines Set Bücher abends; kann eröffnen und schließen und finanzielle Berichte ausmachen. G. Smith, 225 So. Honore Str. dimido

Gesucht: Bäcker, 2. Hand, sucht Arbeit an Brod und Rolls. Fragt nach Frank. Tel.: Lake View 7305. modimido

Verlangt: Frauen und Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt: Mädchen für Fabrikarbeit; Erfahrung nicht nötig; $12 zu Anfang; schnelle Beförderung; Samstag nachmittags frei das ganze Jahr. Safety Electric Co., 537 N. Dearborn Ave. di—fr

Verlangt: Mehrere Frauen für Nachtarbeit, um Candy einzupacken; $15 die Woche zu Anfang; stetige Plätze. Nachzufragen 2318 W. 12. Str. dimido

Verlangt: Frauen für leichte Fabrikarbeit; $14 die Woche zu Anfang; stetige Arbeit das ganze Jahr; Samstags schließen wir mittags. Olson Rug Co., 1508 W. Monroe Str. mido

Verlangt: Erfahrene Mädchen, um Pappschachteln zu machen; guter Lohn und stetige Arbeit. Hauf & Co., 216 N. Clinton Str., 5. Floor. 21okt1wX

Verlangt: Mädchen, welche geschickt mit der Nadel sind, um in Wholesale Millinerygeschäft zu arbeiten. 2147 Lincoln Ave. midofr

Verlangt: Leinen-Mädchen; Stunden von 8 Uhr morgens bis 5 Uhr abends; keine Sonntagarbeit. Alex. Weiß & Co., 176 W. Adams Str. mido

Verlangt: Drapers, Finishers und Helpers an Gewändern. Joseph Rothschild, 30 N. Michigan Ave., Zim. 316. 19okt1wX

Verlangt: Mädchen und Frauen für Candyfabrik; stetige Arbeit; $15 die Woche zu Anfang. Nachzufragen 2318 W. 12. Str. 18okt1wX

Verlangt: 50 Mädchen, um seidene Lampenschirme zu machen; ebenfalls erfahrene Heimarbeiterinnen. M. Marquiz, 17 N. Wabash Ave. 4okt1mtX

Verlangt: Mädchen als Clerk in Bäckerladen. 3454 S. Halsted Str. dofr

Verlangt: Frau für Packen von Sardinen. 8 Stunden. $2.50 den Tag. Stetige Arbeit. Sprecht vor: 669 Fulton Str., Ecke Union und fragt nach Mr. Erikson. do—sa

Verlangt: Shuttle-Mädchen für Stickereimaschinen. Gute Bezahlung, kurze Stunden. Ebenso Mädchen, um das Geschäft zu erlernen, mit guter Bezahlung während der Lehrzeit. National Embroidery Co., 2527 Park Av. dofrsason

Verlangt: Verkäuferinnen in Dry Goods Department; Laden schließt jeden Abend; guter Lohn. Knoops, 624 North Ave. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Bäckereiarbeit, 9 Stunden täglich; guter Lohn. Nachzufragen: Cafe & Martin Co., 1807 Walnut Straße. 20okt1wX

Verlangt: Mädchen, 14—16 Jahre alt, für leichte Fabrikarbeit; gute Gelegenheit Geschäft zu erlernen; stetige Arbeit. C. B. Shane Co., 222 West Monroe Str. midofr

Verlangt: Mädchen, in Bäckerei zu arbeiten. 1656 No. Whipple Str. mi—sa

Verlangt: Mädchen für Bäckerei, keine Sonntagsarbeit. Nachzufragen von 7—8 morgens oder abends. 1030 Blue Island Avenue. midofr

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre oder älter, für leichte reine Arbeit. J. A. Freund, Engraber, 5. Floor, 25 W. Madison Str., McVicker Theatre Bldg. 22okt1wX

Verlangt: Erfahrenes Mädchen, in Bäckerei zu arbeiten; muß an der Nordseite wohnen. 2949 Irving Park Blvd. Tel. Monticello 1782. dimido

Verlangt: Mädchen für Bäckerladen. 2705 W. 63. Straße. di—son

Verlangt: Junge Dame für allgemeine Office-Arbeit; beste Gelegenheit zum Verbessern; muß fließend englisch sprechen. Machinists Supply Co., 19 N. Jefferson Str. dofrsa

Verlangt: 2 Mädchen für Labeling Maschine und allgemeine Arbeit in Einmach-Fabrik. — Cudahy Orchards Co., 849 Washington Blvd. dofrsa

Verlangt: Mädchen, durchaus erfahren im Delikatessengeschäft, um volle Aufsicht zu führen über fancy Bäckerei und hochfeinem Delikatessengeschäft; muß gut empfohlen sein. — Große Zukunft für die richtige Person. 1445 Jarvis Ave., Rogers Park. Telephon: Rogers Park 6061. dofrsa

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre, um Zigarrenkisten zu nageln und leimen, $16 wöchentlich. 310 West Superior Str. dofr

Verlangt: Mädchen, stetige Arbeit, guter Lohn. 1011 Center Str. dido

Verlangt: Mädchen, um Laundryarbeit zu erlernen; gute Arbeitsverhältnisse; Stunden 8 bis 5 Uhr, $14 die Woche. Edgewater Laundry Co., 5541 Broadway. Edgewater 430. 20kt,1wX

Verlangt: Mädchen für Delikatessenstore. 1839 W. Madison Str. midofr

Verlangt: Frauen und Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Hausarbeit

Verlangt: Gute Köchin, braucht nur zu kochen; Lohn $15 die Woche. Telephoniert Mrs. J. Wineberg, Evanston 2954, oder sprecht vor in 930 Maple Ave., Evanston. Nehmt Northwestern Hochbahn und steigt an Main Straße, Evanston, Ill., aus. midofr

Verlangt: Tüchtiges Mädchen oder Frau für Hausarbeit; gute Behandlung, freundliches Zimmer mit Privat-Badeeinrichtung, bester Lohn; guter Platz für die rechte Person. Nachzufragen bei Mrs. B. De Vry, 1049 N. Sacramento Avenue. midofr

Verlangt: Sofort, Mädchen für leichte Küchenarbeit; Zimmer und Essen. 4621 Sheridan Road. 18okt1wX

Verlangt: Frau, um in der Küche zu helfen. 2002 Lincoln Ave. mido

Verlangt: Haushälterin; 3 beschäftigte, erwachsene Leute. 1916 Newport Av. Telephon: Graceland 6478. dofr

Verlangt: Waschfrau, Montag Morgen. Mrs. Becker, 2525 N. Rockwell Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Wäsche. 5016 Michigan Ave. dfrsa

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 1233 Pratt Blvd.

Verlangt: Haushälterin in einer Farmfamilie; 3 Kinder, Wittwer; ein gutes Heim; volle Freiheit im Hause; wegen näherer Auskunft schreibt an: Valentin Petzold, Bridgman, Mich. 23okt1wX

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit; kein Waschen, gutes Heim. 812 Crescent Place, Apt. 1. Tel. Graceland 718.

Verlangt: Nettes zweites Mädchen in Privatfamilie von Erwachsenen; gute Stelle und guter Lohn; Donnerstag oder Freitag vorzusprechen, Telephon: Lakeview 8153. 540 Stratford Place, 2. Flat. Broadway Car.

Verlangt: Deutsche oder ungarische Frau als erste Köchin; Lohn $25 bis $30; auch zweite Köchin, Lohn $20. 4533 Broadway. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; gute Köchin. Telephon: Diversey 4937. 532 Deming Place. dfrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; zwei in Familie, gutes Heim, leichte Arbeit; muß gute Köchin sein und Referenzen haben. F. Wilhelm, 650 Arlington Pl., 2. Flat. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie, gutes Heim. Shleß, 5339 Calumet Ave.

Verlangt: Haushälterin, ältere Frau, kleine Familie, 2 Kinder. Nachzufragen abends zwischen 7 und 8. Tel. Monticello 10201. 3925 No. Albany Ave. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn, kleines Flat, kleine Familie. Baer, 5730 South Park Ave. Telephon Normal 9113.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen im Store 1114 Center Str. midofr

Verlangt: Zweite Köchin, auch Nachtköchin. 1602 N. Wells Str. mido

Verlangt: Frau oder Mädchen für leichte Hausarbeit, keine Wäsche und kochen; gutes Heim. 4301 N. Whipple Str. midofr

Verlangt: Frau für leichte Hausarbeit, Sonntag, in der Woche oder einige Stunden des Tages frei. 2152 Walton Str. midofr

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen. Tel. Rogers Park 4443; 1328 Lunt Ave., Rogers Park. mi—fr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim, guter Lohn, kein Kochen oder Waschen. Tel. Wellington 9279. Nachzufragen Mittwoch oder Donnerstag. midofr

Verlangt: Mädchen, bei der Hausarbeit zu helfen. 6971 Ridge Ave., Rogers Park. Tel. Rogers Park 6810. midofr

Verlangt: Haushälterin, mitteljährige Frau, um altes deutsches Ehepaar zu verpflegen; die richtige Person findet gute Gelegenheit; muß deutsch sprechen; Jüdin bevorzugt. Adr.: T 484 Abendpost. midofr

Verlangt: Anständiges Mädchen oder mitteljährige Frau für leichte Hausarbeit und Mutterhilfe bei jungem Ehepaar. Kein Kochen. Guter Lohn und gutes Heim zugesichert. Nachzufragen bei Max Levy, 1249 Byron Str., Ecke Clark. Clark Str. Car bis vor die Tür. 22okt1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; nur drei in Familie. Nachzufragen: Mrs. J. J. Harris, 5624 South Park Blvd., 1. Flat. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen, kleine Familie, keine Wäsche. Christmann, 910 Windsor Ave. Telephon Edgewater 6845. midofa

Verlangt: Saubere Frau zum Reinhalten meines Geschäfts- und Arbeitsraumes täglich von 1 Uhr nachm. bis 6 Uhr abends; stetige Stellung. Madame Josephine, Ecke No. Clark Str. und Fullerton Parkway. midofr

Verlangt: Geschirrwascherin. 6536 Sheridan Road. Nehmt Evanston Expreß bis Loyola Station. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie, gutes Heim für gutes, stetiges Mädchen, $12 die Woche, Donnerstags und Sonntags frei. 2161 Kenilworth Avenue. Tel. Rogers Park 511. 21okt1wX

Verlangt: Mädchen oder Frau, um 2 Tage zu arbeiten für Zimmer und Kost. 3264 N. Clark Str. Tel. Lake View 8606.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Familie von drei, kein Waschen; gutes Heim für richtige Person. 4946 Michigan Ave. Tel. Kenwood 2266. dofrsa

Verlangt: Frau für Reinmachen, einmal wöchentlich; $3 und Carfare, 'Phone: Armitage 3534.

Verlangt: Frau für Reinmachen an halbem Tag; Freitag oder Samstag; $1.65. 3655 Wilson Ave. 'Phone: Monticello 8517.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Kinder; gutes Heim. 2844 Cambridge Ave., Ecke Surf Str., 'Phone: Wellington 8899. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Familie von vier, kein Waschen, guter Lohn. 5435 Hyde Park Blvd., 2. Apt. Tel. Hyde Park 5334. midofr

Verlangt: Mädchen, in der Küche zu helfen. New York Restaurant, 14 S. Clark Str. dimido

Verlangt: Tüchtige Haushälterin für ein altes Ehepaar. Telephon Drexel 2210. dimido

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 3956 North Ave. 21okt1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Waschen; guter Lohn für das richtige Mädchen; vier Erwachsene. W. N. Sinks, 25 Crescent Place, Wilmette, Ill. Telephon Wilmette 2003. dimido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 4830 N. St. Louis Ave. Tel. Monticello 8855. dimido

Verlangt: Eine ältere Frau für leichte Hausarbeit und auf zwei Kinder aufzupassen; gutes Heim und guter Lohn. 4822 Armitage Avenue. di—son

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1506 S. Albany Ave. dimido

Verlangt: Aeltere Frau für leichte Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn. Hedel, 2540 Wilson Ave. Tel.: Monticello 4929. dimido

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 2918 N. Central Park Ave., 1. Flat. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche, Privatzimmer und Bad. Gutes Heim, guter Lohn. Krein, 1659 Humboldt Boulevard. 21okt1wX

Verlangt: Frau zum Geschirrwaschen. 1201 Belmont Ave., Ecke Racine. 17okt1wX

Verlangt: Geschirrwascherin für Restaurant, $13 die Woche. Sonntags frei. 117 N. Dearborn Str. 20okt,1wX

Stellenvermittlungs-Büros

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Fuhrs deutsch-ungar. Büro. Tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 16ap*X

Stellung suchen Frauen u. Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Gebildetes Fräulein sucht Stelle als Gouvernante; bitte brieflich. M. Pio, 811 Weed Str.

Gesucht: Familienwäsche und Gardinen zu strecken, nach Hause genommen. 1916 Sheffield Ave., 2. Flat. Postkarte genügt. doson

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 1632 Mohawk Str.

Gesucht: Nette ältere Frau (mit Jahreszeugnissen) sucht Stelle als Haushälterin bei einzelnem Manne. Antworten an W 689 Abdpost. mi—son

Gesucht: Frau mittleren Alters sucht Stelle in kleiner Familie als Haushälterin, oder Kochen und allgemeine Hausarbeit; Lohn $12. 739 N. Harvey Ave., Oak Park. dofr

Zu vermieten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: Zimmer, modern, an 2 Leute, elektr. Licht, Bad. 2317 Orchard Str. dosa

Zu vermieten: Zweite Etage 2555 Lincoln Ave., 4 Zimmer mit Bad, Ofenheizung, $17. Tongeln & Co., 2572 Lincoln Ave. dosaso

Zu vermieten: 3-Zimmerflat, hell, rein, Gas, Toilet, Miete $8, sehr billig. 512 W. 28. Str., nahe Wallace. dofrsa

Zu vermieten: 2 helle, unmöblierte Zimmer. 1333 Mohawk Str., Mittelflat.

Zu vermieten: Kleine 2 Zimmerwohnung; Gas, Toilet, $5. 1477 Larrabee Str., nahe North Ave. dosa

Zu vermieten: Kleiner Laden, passend für Delikatessen oder irgend ein Geschäft; mit 4 Zimmern; $17.50 monatlich; an Ashland nahe Belmont. Zu erfragen: John Heim, 3123 No. Ashland Ave. dofr

Zu vermieten: Store, gute Lage für Butcher-Shop, neben National Tea Store. 1503 Devon Ave., Ecke Greenview. didosa

Zu vermieten: Fünf Zimmer mit Bad, Ofenheizung, helle Zimmer. 1123 So. Whipple Str., ½ Block nördlich von 12. Str., Douglas Park. mido

Zu vermieten: Feiner Laden und zementierter Keller, alles hell. 3464 Nord Clark Str., Ad. Kaufmann. Tel. Wellington 8265. *X

Zimmer und Board

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer, passend für 1 oder 2, Dampfheizung; Privatfamilie. — 1433 N. Wells Str., 3. Floor. 'Phone: Superior 1861. dofr

Zu vermieten: Schöne, große Zimmer für 2 Brüder oder Freunde; wenn gewünscht mit Board, oder für leichte Haushaltung. 'Phone: Lincoln 2657 oder Lincoln 7352.

Wittwe nimmt einen soliden Herrn oder zwei Freunde in Board. 2018 W. 23. Straße. dimido

Zu mieten gesucht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu mieten gesucht: 3 bis 4 helle Zimmer, womöglich mit Heizung, zwei in der Familie; Nord- oder Nordwestseite. Adr.: A 214 Abendpost. dofr

Junger Mann sucht Zimmer bei Privatfamilie; Telephon; Nordseite; kein Roominghaus. Preis $2.50 bis $3.50. Adr.: H 346 Abdpost.

Aeltere Frau sucht sonniges Zimmer und gute Kost bei ruhigen, gebildeten Leuten; für gute Kost entsprechende Bezahlung; Nord- oder Nordwestseite. Adr.: F. S. 937 Abendpost.

Mitteljähriger gebildeter Deutscher wünscht einfaches möbliertes Zimmer bei alleinstehender Frau oder kleiner Familie. Adr.: E. K. 137 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Deutscher Kaufmann sucht nettes Zimmer mit Dampfheizung und Bad bei gut situierter kinderloser Privatfamilie, Nordseite; Roominghaus ausgeschlossen. Offerten mit Preisangabe an E. M. Olsen, 1919 School Straße. mido

Junger Handwerker sucht möbliertes Zimmer in der Nähe der 40. Str. und Michigan Ave. bei deutscher Familie. Adr.: K. Fischer, 1537 Talman Ave. mido

Zu mieten gesucht: Aelterer Herr sucht freundliches und reines möbliertes Zimmer mit Heizung. Adr.: H 341 Abendpost. mido

Zu mieten gesucht: Möbliertes warmes Zimmer sucht arbeitendes Ehepaar bei reinlichen Leuten, welche willens sind, ein 15 Monate altes Kind tagsüber zu beaufsichtigen, Nordseite bevorzugt. Adr.: A 547 Abendpost. dimido

Heiratsgesuche

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3c das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar)

Heiratsgesuch: Ein Deutsch-Ungar, 38 Jahre alt, sucht ein deutsch-ungarisches Mädchen oder Wittfrau zwecks Heirat; habe ein kleines Geschäft und etliche hundert Dollars; bin des Alleinseins schon müde. Adr.: John Rath, 1774 Clybourn Ave.

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Braucht Ihr Geld?
Wir leihen Euch $25 bis $300 auf Eure Möbel; Zinsen 3½ Prozent; monatliche Abzahlungen nach Wunsch; keine andere Unkosten.
Fidelity Loan Co.,
Aug. Kilzer, Manager,
Zimmer 508, 105 W. Monroe Straße. 19okt1mt

Mutual Security Co.,
(Nicht inkorp.)
140 N. Dearborn Straße, Zimmer 606.
Geld auf Möbel und Löhne zu gesetzl. Raten.
$ 50 für einen Monat kosten Euch $1.75
$ 75 für einen Monat kosten Euch $2.63
$100 für einen Monat kosten Euch $3.50
Unter Staatsaufsicht. — Teleph. Central 5493. 31ja*X

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Freie Klinik für Fußleiden, wie Hühneraugen, Leichdorne, eingewachsene Zehennägel, schmerzende Fersen, Plattfüße, behandelt von prominenten Chicagoer Aerzten und Chiropodisten in der Klinik
—Illinois College of Chiropody—
1321 N. Clark Str., nahe Division Str. Jeden nachmittag von 2 bis 4 Uhr. Montag, Mittwoch und Freitag abends von 8 bis 10. 16ok,do*

Verlangt: Junge Dame, gute Erscheinung, als Assistentin für großen Vaudeville-Akt. Erfahrung nicht notwendig. Nachzufragen zwischen 5 und 7. 4 W. Ohio Str. Wagner.

Schleifen Schleifen Schleifen
Wir schleifen irgend etwas, das eine Kante braucht. Bringt es heute und holt es morgen. James G. Barry Co., 36 S. Clark Str. 21okt1mtX

Schöne billige Hüte für deutsche Frauen Mädchen und Kinder, 1627 Larrabee Str. 21ok,didosonimt

Reimers Bronchial Elexir von Tausenden erprobt und gelobt als unübertrefflich bei Bronchial Catarrh, Kratzhusten, Heiserkeit, Influenza usw. Reimers Pharmacy, 2800 Lincoln Ave. Persönlich verabfolgt oder per Post: 75c, $1.40 und $2.50 die Flasche. 7—31ok

Beglaubigungen (Affidavits) werden ausgefertigt und Uebersetzungen besorgt. John Ziel, Oeffentlicher Notar, 223 W. Washington Str., Abendpost-Office. *X

Alle Sorten Window Shades, sowie Awnings reinigt gut und billig. 'Phone: Diversey 4994. 10sep*X

Diamanten, Uhren, Schmucksachen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Für einen wirklichen Diamant-Bargain geht zu einem Sachverständigen, der sein Geschäft auf Verkaufen, Kaufen und Abschätzen beschränkt; wenn Ihr zu verkaufen wünscht, bezahlen wir 100 Cents am Dollar, was Euer Diamant wert ist, oder wenn Ihr ihn nicht zu verkaufen wünscht, leihen wir Euch bis zu 80% seines Wertes, berechnen Euch nur 1% und halten das Pfand ein Jahr; z. B. meine Berechnung für ein $100 Darlehen ist $1. Ich kaufe ebenfalls Pfandscheine, altes Gold, Platinum usw. und bezahle sofort den höchsten Barpreis. Mr. Paul (früher Paul, Jeweler), care of Illinois Pawners Society, 115 N. Dearborn Str., Bank Floor. 23ok,dosondimt

Plumbers und Supplies

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Plumbing Supplies zu Händlerpreisen für Jeden. Lebinthal, 1637 W. Division Str. 19my*X

Kaufs- und Verkaufsangebote

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Roter und weißer Traubensaft zu haben für $2.00 per Gallone in irgend einer Quantität. Gemacht von den besten ausgesuchten Cal. Trauben. Auch sind Weintrauben zu haben und können gegen kleine Entschädigung mit Benützung meiner Presse in meinem Lokal ausgepreßt werden. F. H. Herdrich, Fabrikant, 348 W. Chicago Ave. Telephon Superior 2985. — In Chicago seit Mai 1869. 23okt1wX

Zu verkaufen: Verschiedenes Bauholz. 2241 Cullom Avenue. dofrsa

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

—Elektrische Waschmaschinen— und Vacuum Cleaners.
Neue und gebrauchte, zu wirklichen Bargain-Preisen; alle garantiert.
Room 301, 5 N. La Salle Str., Ecke Madison. 11okt1mtX

Muß sofort verkaufen: Elektr. Nähmaschine, Eßzimmertisch und Stühle, Betten und Kleiderschrank. 5554 Broadway, 3. Floor.

Zu verkaufen: 6-Brenner Gasofen in feinem Zustande, 60 Zoll lang. Nachzufragen 4225 Fullerton Ave., 1. Floor, hinten. dosamo

Verkaufe Messingbett, Spring, Matratzen, wie neu, volle Größe. 331 W. North Ave., Store.

9 bei 12 oder 8 bei 10 Rugs, $13, $18 und $27.50; lange Strips, $2 aufwärts. 2043 Division Straße.

Zu verkaufen: Großes Bett und Spring; billig. 1913 Roscoe Str., Basement. dofr

Zu verkaufen: Guter Heizofen. 3729 Janssen Avenue.

Zu verkaufen: Kochofen. 1429 Roscoe Str.

Zu verkaufen: Parlor Ofen. 1806 Addison Straße. dofr

Zu verkaufen: Ein noch sehr guter Heizofen billig zu verkaufen. 4737 W. Superior Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: Eichenholz Parlor-Suite, Leder; ferner Rohr Velour Suite, Rugs, Phonograph. 1928 Mohawk Str., 2. Flat. 15ok,dosafondi*

Möbel, neuesten Stils, Cane Velour Parlor-Set, Eßzimmer-Set, Lampen, Phonograph, Bettzimmer-Set, Messingbett usw., billig. 1349 Wolfram Str., nahe Southport. 22okt1wX

Zu verkaufen: Gas Range, wie neu, billig. 1827 Melrose Str., 2. Flat. dido

Verkaufe Hot Blast Heizofen billig. Holzkopf, 1430 Cleveland Ave. mido

Zu verkaufen: Schöner großer Kinderwagen, $18, wert $40. 5347 Lowe Ave. dimido

Zu verkaufen: Muß, Hochfeines Parlor Suite, Dining Set, Rugs, Bettzimmermöbel, Victrola, wie neu. Telephon: Sunnyside 4806. 18okt1wX

Zu verkaufen: Neuer Heizofen, Koch- und Gasofen, Betten, spottbillig. 1625 Larrabee St. 10okt1mtX

Händler

—Großer Herbst-Eröffnungsverkauf!—
—Benötigen Sie einen Heizer?—
Wir haben ein komplettes Lager von Muster-Oefen und Heizern, die wir zu 50 Cents am Dollar verkaufen.

$ 95.00	Home Comb. Range	$69.50
60.00	Universal Range (groß)	40.00
75.00	Acorn Range und hohe Shelf	50.00
50.00	Peninsular Range	35.00
55.00	Garland Range	37.00
50.00	Gold Coin Range	35.00
55.00	Stewart Range	30.00
100.00	Home Heizofen (groß)	70.00
200	wenig gebrauchte Herde u. Heizer	25.00

Jeder Ofen ist garantiert oder Geld zurück. Wir verpacken und versenden innerhalb 500 Meilen.
Offen Donnerstag und Samstag abd. bis 10.
—Illinois Furniture & Carpet Co.—
304-6-8 North Avenue, nahe North Park Ave. 10ok*X

Versteigerung
Freitag, den 24. Oktober, 10 Uhr vorm., in 2525 Sheffield Avenue. — Wir verkaufen — für die Lagerkosten — Rugs, Dressers, Chiffoniers, Stühle, Schaukelstühle, Küchenkabinette, Eßzimmertische und -Stühle, Betten, Springs, Matratzen, Eßgeschirr, Küchengeräte usw.
Reebies Auction House.
Joseph Straußer, Versteigerer.

—In „Storage" geblieben—
Beste Offerte kauft prachtvolles echtes Leder Parlor-Set, nur 30 Tage benutzt, wert $175. Auch Phonographen. Freie Ablieferung. Liberty Bonds in Zahlung genommen.
—Western Furniture Storage—
2810 W. Harrison Str., Chicago, Ill. Offen v. 8 morg. bis 9 abds., Sonntags 10–4. 11ok,fasondoimt

Seht unser Lager von neuen und gebrauchten Möbeln. Spart Geld in Werner Bros. Furniture Shop, 2261 Lincoln Ave. Tel. Lincoln 1377. 25mz*X

Pianos, musikalische Instrumente

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Extra-Bargain! $55 kaufen mein $200 Doppelspring Phonograph, mit Records u. Diamantnadel; spielt sämtl. Records. — Auch neueste Fasson Möbel von 5 Zimmern; oder separat für beste Offerte; versäumt diesen Bargain nicht. Residenz: 1922 S. Kedzie Ave. 23okt1mtX

Zu kaufen gesucht: Phonograph. 1842 Howe Straße. Telephon: Diversey 2295.

Bandonian Konzertina, 158 Tasten, sehr schöne eingelegte Arbeit, prachtvoller Ton, die beste ihrer Art in Chicago. Zu verkaufen von Robert Kunckell, 3838 Ward Str., nahe Byron Str. Kommt abends. 21okt1wX

Muß verkaufen: Vier wenig gebrauchte Pianos und zwei gute Selbstspieler sehr billig. 1961 N. Halsted Str. 22okt1wX

Verschleudere $800 neues Player Piano; 5 Zimmer Möbel, billig. 1247 N. Robey Str. di—fr

$250 Victrola zu verkaufen für $95, fast neu. 2211 N. Kostner Ave. Tel.: Albany 8362. dimido

Muß verkaufen: Prächtiger $200 Cabinet Phonograph, spielt alle Records. 1826 Nelson Str., 2. Flat. 21okt1wX

Brauche unbedingt Geld! Meine $65 Mahagoni Columbia Sprechmaschine für $27. — 2458 Seminary Ave., 1. Flat. 18okt1wX

$65 kaufen großen $300 Size Phonograph mit vielen Records. Residenz, 2545 Indiana Avenue. 19okt1wX

Nur $45 kaufen hocheleganten $200 Size Cabinet Concert Phonograph mit 40 gebrauchten Records. 143 N. Wabash Ave., Room 405. 19okt1wX

Zu verkaufen: Muß, $65 kaufen $200 Mahogany Victrola einschließlich Rekords. Phone: Sunnyside 4806. 18okt1wX

Nur $110 für schönes Gerold Upright Piano, hat $600 gekostet; $5 monatlich; bei Groß, 5081 Broadway. 18ok2wX

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Neue Singer-Nähmaschinen zu Fabrikpreisen; wenig gebrauchte $5 aufwärts, garantiert; auch Reparaturen. Cooper, 335 North Ave. Tel. Diversey 2799. 22ja*X

Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Belgische Hasen, billig. 2241 Cullom Ave. dofrsa

Zahle gute Preise für alle Sorten Puppies und erwachsene Hunde. 'Phone: Calumet 2028. 20okt1wX

Automobile u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

6-Zylinder Packard Limousine, 8sitzig, passend für Livery-Arbeit; auch 5sitzige Touring Car. 5339 So. Ashland Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Maxwell Touring Car; $200. Freitag nach 5 Uhr oder Sonntag vorzusprechen. 2154 West Lake Str. 'Phone: West 2844.

Pferde und Wagen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Drei Pferde, großes Gespann, Bäckerwagen und neues Geschirr; keine vernünftige Offerte zurückgewiesen, oder vertausche für Touring Car. Adr.: A 215 Abendpost. dofrsason

Zu verkaufen: 30 Pferde, Mähren, Esel und Partie feines Doppelgeschirr zu einem Bargain. Citizens Brewery Barn, 2762 Archer Ave., Ecke Throop. 23—31okX

Zu verkaufen: Gesundes, junges Pferd und leichter Delivery Wagen. 2202 Belmont Ave. A. Daiker. dosa

Geschäftsgelegenheiten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Nordseite Bäckerei, eine der besten Plätze für den Preis in Chicago; alter Platz; feine Fixtures und Ausstattung; bester Verkaufsgrund; niedrige Miete; ideale Lage; ein Bargain, wenn jetzt gekauft. — Hotel und Restaurant, Gary, Ind.; eine Goldgrube; gut ausgestattet; kann jetzt sehr billig gekauft werden; später bedeutend mehr wert. Inspiziert. Green & Andreas, 127 No. Dearborn Str.

Kauft ein Roominghaus; ehrliche Behandlung garantiert; 6 bis 100 Zimmer; Profit bis $500 monatlich; billige Preise, Teilzahlung. Sprecht vor. Lange, 704 Nord Dearborn Straße. 26sep1moX

Zu verkaufen: Elektrischer Schuh Reparaturen Shop. 4150 West North Avenue. dofr

Zu verkaufen: Apotheke. Bargain. Tel.: Diversey 9099. dofrsa

Zu verkaufen: Candy-, Zigarren- und Notion-Store, Ecke. 2101 W. 12. Str. dosamo

Zu verkaufen: Veränderungshalber, kleiner, gutgehender Dry Goods Store ohne Konkurrenz, billig. 2537 N. California Ave. mdo

Zu verkaufen: Roominghaus, 14 oder 28 Zimmer. 611 N. Dearborn Str. midofr

Zu verkaufen: Upholstering Shop, $200. 2669 Sheffield Ave. Tel. Lincoln 2090. mido

Zu vermieten: Neue Bäckerei mit Ofen. — Mrs. Linn, 5115 Montrose Ave. Telephon Kildare 6433. 21okt1wX

Zu verkaufen: Grocery und Delikatessen mit Meatmarket-Einrichtung billig. Adr.: A 545 Abendpost. dimido

Zu verkaufen: 10-Zimmer Roominghaus, alles in bestem Zustande. 1132 Altgeld Str. 18okt1wX

Geschäftsteilhaber

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

$6000 als Teilhaber von deutschem Mann verlangt, um eine Order von $90,000 im Maschinenfach ausführen zu können. Kommen Sie persönlich zu Stefan Schneider, 2948 Van Buren Str., von 10—2 Uhr. Selten gute Gelegenheit für Jemand, der Stellung wünscht. midoson

Suche Partnerin, gute Geschäftsfrau, ohne Geld, kann auch Kinder haben, in Grocery und Butcher oder in anderem Geschäft. Adr.: H 348 Abendpost.

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

—Darlehen auf zweite Hypotheken—
auf Chicago Grundeigentum; leichte Zahlungen, billige Raten. — Fred Plotke, 127 N. Dearborn Str. Tel.: Central 2642. 22ok,3mtX

Zu leihen gesucht auf erste Hypothek: $7000, $3,500, $3,200, $3000, $2000 und $1500; Nordseite Gebäude, 6%, auf 5 Jahre. Tongeln & Co., 2572 Lincoln Ave. Tel. Lincoln 4207. dosason

$1400 zu leihen gesucht zu 6 Proz. auf 2-Flat Gebäude, 2708 N. Halsted Str., wert $3500. Torpe, 2358 Lincoln Ave. dimidosa

Geld zu verleihen auf monatliche Abzahlungen. Swartz, 2131 Nord Clark Str. 20okt,1wX

Zu verkaufen: Erste Hypotheken zu 6 Proz. auf bebautes Chicago Grundeigentum, in Summen von $500 bis $3000. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Fl. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Av. 16sep*X

Zu leihen gesucht: $3000 bis $10,000 auf 1. Hypothek. Adr.: W 687 Abendpost. mido

Privatmann verleiht Geld auf zweite Hypotheke; mäßige Raten. Adr.: W 863 Abendpost. 7ok1mtX

Darlehen auf verbessertes Grundeigentum; Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 111 West Washington Str. Tel. Main 1865. 23jl*X

Kleider

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Neue Herbst- und Winter-Moden.
Anzüge und Ueberzieher für Männer und junge Männer treffen täglich ein. Ihr werdet mehr als zufrieden sein mit den mäßigen Preisen sowie mit den liberalen Bedingungen. Ihr braucht nicht alles bar zu bezahlen. Zahlungsbedingungen nach Wunsch — $20 bis $40. Sprecht bei uns vor.
Hyman & Co.,
215 N. Clark Straße. 1okt*X

Zu verkaufen: Gut erhaltener Wintermantel und hübsche Kleider. 4315 N. Laramie Ave., nahe Pensacola. dofr

Männerkleider-Bargains.
Ehrliche Behandlung. Zufriedenheit garantiert. Nicht abgeholte, nach Maß gemachte Anzüge und Ueberzieher für Männer und junge Leute, neueste Fassons und konservative Moden, $20 bis $45. — Fertig gemachte Anzüge u. Ueberzieher für Männer und junge Leute, $15 bis $28.50. — Männerhosen, $3 und aufwärts. — Knabenanzüge, $5 und aufwärts. — Kauft Euren Ueberzieher jetzt, ehe die hohen Winterpreise eintreten. — Wir führen ferner ein vollständiges Lager von leicht gebrauchten Anzügen und Ueberziehern, $8.50 und aufwärts. — Full Dreß, Tuxedo, Frack-Anzüge usw., $10 und aufwärts. — Offen jeden abend bis 9 Uhr, Sonntags bis 6 abends, Samstag bis 10 abds.
S. Gordon.
Etabliert 1902. 1415 S. Halsted Str. 6jn*X

Rechtsanwälte

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Dethlef C. Hansen, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert in allen Gerichten. Patentanwalt; europäische Verbindungen. 30 N. La Salle Str. 4sp3mX

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 920. 5jl*X

Jacob J. Schwartz, Advokat u. Collektor; offen abends. 2133 Nord Clark Str. 20okt,1wX

Louis J. Gottlieb, Deutsch-ungarischer Advokat, erteilt Rat frei. 1572 N. Halsted Str., von 2 nachm. bis 8:30 abends. Sonntags von 10 bis 12 mittags. 5sp*X

Beglaubigungen (Affidavits) werden ausgefertigt und Uebersetzungen besorgt. John Ziel, Oeffentlicher Notar, 223 W. Washington Str., Abendpostoffice. *X

Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur, bekannter deutscher Advokat und Notar. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 18ok*X

Dr. Hugo Radau, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Alle Gerichtssachen. 651 West North Avenue. 30dz*X

Fachmännische Arbeiten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Carpenter, 28jährige Erfahrung, Umbau, Porches, Reparaturen, Garages, Treppen, mäßige Preise. Scharmach, 1418 N. Wells Straße. 4oksafomidoimt

Painting, Papering, Calsomining billig; Arbeit garantiert. Hoff, Tel. Wellington 3306. 25sp1mtX

8 Dach-Lecke repariert, garantiert, $6; Auto Truck Dienst nach allen Teilen Chicagos; etabliert 32 Jahre. J. J. Dunne Roofing Co., 3413 Ogden Ave. Telephon: Rockwell 329. 12ag*X

Alle Sorten Window Shades, sowie Awnings reinigt gut und billig. Telephon Diversey 4294. 9sp*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Dr. Hasencleber, Erfahrener Arzt u. Spezialist für Frauenkrankheiten; leichte Bedingung; Rat frei. 3006 W. Madison Str. 9—5 Uhr. 16ok*X

Tuberkulosis, Cancer, Gotter, Rheumatismus, Magen-, Haut- und private Krankheiten mittelst neuester Muskel-Einspritzungen erfolgreich behandelt. Dr. Reichardt, 1357 Milwaukee Ave. Sprechstunden 3 bis 5 (nicht Sonntags). 4okX*

Medizinisches

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Gegen Rheumatismus, Nieren- und Leberleiden, Erkältungen usw. nehmt die Schwitzbäder bei C. Bullinger, 2253 W. 12. Straße. 1sp,sadido*

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Nordseite

—Großartiges—
—Perfekt in jeder Beziehung.—
2-Familien Brickhaus an North Oakley Ave., nahe Addison. 5 und 6 Zimmer und Basement, Elektr., Gas, alles Oak Trimmings und Fußböden, Heißwasserheizung, Lot 30x125. Miete $1200, Preis $8,900. Cash $4000. Dies ist ein besonders gutes Haus. E. F. Delmont, 108 North Dearborn, Room 414. mido

Zu verkaufen: Bargain, 2 moderne Gebäude, ein Gebäude 5 u. 6 Zimmer u. ein Gebäude 2 5-Zimmerflats, gepflasterte Straße, Bad, Gas u. elektr. Licht. Miete $960 jährl., 37½ Fuß Lot. Bequem zur Straßen- und Hochbahn. William Zelosky, 1905 Belmont Ave. 18okt1wX

$500 Anzahlung, $20 monatlich, kaufen freundliches Cottage-Heim mit 2 weiteren Flats, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser. William Zelosky, 1905 Belmont Ave. 18okt1wX

Zu verkaufen: Ein Snap! 2-Flat Brickhaus, $4850; $1000 Anzahlung, $25 monatlich. Zelosky, 3801 N. Western Ave. 18okt1wX

Zu verkaufen: Ein Bargain! 2-Familien Brickheim, 5 und 6 Zimmer, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, Eichenholzverkleidung und Fußböden, gute Transportation; $1000 Anzahlung, Rest wie Miete. William Zelosky, 1905 Belmont Ave. 18okt1wX

Zu verkaufen: $500 bar, $15 monatlich kaufen freundliches Cottageheim, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser; gute Verkehrsverbindung. William Zelosky, 3553 N. Western Avenue. 18okt1wX

Zu verkaufen: Hübsches 4 Flat Eigentum, Frame auf Brick, an Webster Ave., nahe Racine Ave. Alle Flats vermietet. Preis nur $3375. $500 bar, Miete zahlt für den Rest. William Zelosky Company, 3533 N. Western Ave. 18okt1wX

Ein „Snap", 2-Flat Brick-Heim, 6 und 6 Zimmer, 2 Furnaces, durchweg Hartholzverkleidung; bequem zur Hoch- und Straßenbahnlinien; Preis $6500; $1500 bar, $35 monatlich.
6 Zimmer Cottage, Zimmer alle auf dem ersten Floor, Furnaceheizung, hohes Basement und Attic; muß innerhalb 30 Tagen verkauft werden; Preis $3700; $700 bar, Rest $20 monatlich.
Zu verkaufen oder vertauschen: Neues 4-Apartment auf Ecklot, 2—5-Zimmer und 2—4-Zimmerflats, separate Heizanlagen, kein Janitordienst nötig; restriktierte Nachbarschaft; kann auf leichte Abzahlungen gekauft werden; Rest wie Miete.
E. Abrahamson,
1909 Irving Park Blvd., Tel.: Wellington 126. 21ag*X

Kein Bargeld nötig, ich verkaufe an zuverlässige Person mein 3-Flat Frame an Brick und 2-Flat Brickgebäude, 3240 und 3242 Wilton Ave. Jährliche Miete $1152. Keine Zinsen oder Steuern fürs erste Jahr. Käufer kann das Property in Ordnung halten und monatliche Zahlungen machen nicht größer als das Einkommen. Ruft auf Monticello 2712 zwischen 7 und 8 abends. M. Ehlers & Son, 3122 Belmont Ave. dimido

Zu verkaufen: 3310 S. Hoyne Ave., zur Regelung einer Nachlassenschaft, Bargain, sechs Zimmer Brick-Bungalow, etwas reparaturbedürftig; bar oder Abzahlungen. R. Barnett, 'Phone: Majestic 7772. dimido

Bargain, 2½stöck. Framegebäude auf Brick-Basement, 5—6—4 Zim.; in 2 Flats ausgelegt; 30 Fuß Lot; auch Garage; Miete $960. Preis $7300. Beck, 3930 N. Robey Str. do—son

Zu verkaufen: Sofort in Besitz zu nehmen, moderne 5 Zim. Cottage; Furnaceheizung; Preis $3400; $500 bar, Rest monatlich. Beck, 3930 N. Robey Str. dofrsason

Zu verkaufen: 2 Flat und Basement; Brick; Seminary, nahe Garfield; $3000; $500 bar. Quetschke, 956 Webster Ave. dofr

Zu verkaufen: 2037 Sheffield Ave., 2stöckig und Basement Brick, 6-Zimmerflats, Lot 35x125; Preis $5500; Abzahlungen. Rauschert, 835 Center Str. dofrsa

Ich kaufe ein modernes zwei Flat Brick; muß östlich von Western Ave. und nördlich von Addison Str. sein. John Haderlein, 1509 Barry Ave., Lake View. 1204. dofr

Zu verkaufen: Bargain, vom Eigentümer, 4 Jahre altes 6 Apartmentgebäude, 5 Zimmer u. Sonnenparlor. Magnolia Ave., nahe Montrose. 'Phone: Sunnyside 3225. dofrsa

Zu verkaufen: Alley-Lot, 25×108, mit 3-Flat Brickgebäude vorne und 2-Flat Framegebäude hinten; Luft und Licht von drei Seiten; kann auch für Fabrikzwecke verwendet werden. Billig wegen Todesfall. 1160 Townsend Straße, nahe Division. 22ap*X

Ehe Ihr Nordseite Grundeigentum kauft, verkauft od. tauscht, seht A. Torpe, 820 North Ave. 7jl*X

Zu verkaufen: 3stöck. Brickgebäude, hinten eine Cottage, einschl. leerer Lot. Eigentümer, 1333 N. Oakley Ave. 18—26okX

Verkaufe 6-Flat Gebäude, 4 und 6 Zimmer Wohnungen, Ofenheizung, elektrisches Licht; große Lot; Mortgage $7000 zu 5 Proz. 1049 Wellington Ave., nur $6500 nötig. Torpe, 2358 Lincoln Ave. didosa

Verkaufe billig, 2-Flat Brickgebäude, 2109 Racine Ave., $3800. Torpe; 2358 Lincoln Ave. didosa

Billig zu verkaufen! Vom Eigentümer, Nordseite, 2½stöckiges Brickhaus, drei 4 Zimmer-Wohnungen. Preis $4500.00. Telephone Oak Park 5542. okt18,1wX

Zu verkaufen: 8-Zimmer Cottage, Heißwasserheizung, Hartholzfußböden, Screened Porches, in bestem Zustande; Preis $4500, $2500 Anzahlung, Rest leichte Abzahlungen. 1940 Nelson Str. Tel. Wellington 2087. 17okt1wX

Zu verkaufen: Bargain! 1431—33 Belmont Ave., $7,500; Hypothek $2,200; Bedingungen nach Wunsch. J. B. Benning, 1301 North Shore Ave. Telephon Rogers Park 7283. 17okt1wX

Zu verkaufen: 1802 Hudson Ave., 2-Flat Brick- und Framehaus, reparaturbedürftig; Preis nur $1900. Wm. Hardt, Eigentümer, 540 Center Str., 3. Flat. 19okt1wX

Nordwestseite

Zwei Frame-Cottages auf 50 Fuß Frontage; eine hat Bad, Gas, andere Gas und Toilet; beide Cottages nur $2500. An Kedzie nahe Barry Ave. Ehlers & Son, 3122 Belmont Ave. dofrsa

2 Flat-Framegebäude, elektr. Licht, Furnace; 4 Zim. Cottage hinten; an Kedzie Ave., nahe Barry Ave.; bringt $47 monatlich; nur $3500. Abzahlung. Ehlers & Son, 3122 Belmont Ave. dofrsa

Westseite

Zu verkaufen: 2 Flat Brick und Stein, 5—6 Zimmer, separater Furnace, nur $5100. Flat kann vom Eigentümer bewohnt werden. Mayerhofer, 1455 N. Clark Str. 18okt1wX

Südseite

Zu verkaufen: Schöne Residenzlotten an der Südseite; gute Nachbarschaft. 93 bei 125, Ecke; Agenten verbeten. Breinsberger, 5937 Michigan Ave. 'Phone: Englewood 6838. dosa

Zu verkaufen: Elegantes 2-Flat Brickgebäude, hohes Basement, 40 Fuß Lot; elektrisches Licht, Ofenheizung, 6 und 7 Zimmer. Eigentümer 6541 Süd Winchester Ave. 19okt1wX

75×125 kleine Hühnerzüchterei, mit 3 Zimmer Haus darauf, halber Block von Archer Avenue; Preis $1800. Beliebige Bedingungen. 1620 Ashland Block, 155 N. Clark Str. 17sep*X

Südwestseite

$50 Anzahlung, Rest $10 monatlich, kaufen prachtvolle ¼ und ½ Acker Hühnerfarmen; neue Gebäude, 7c Fahrgeld. 155 N. Clark Str. Room 1620. 9ag*X

Farmländereien

Chippewa Valley Colonization Company
Hunderte von Ansiedlern jetzt untergebracht; keine Zahlungen für Land für 3 Jahre; Haus, Scheune, Kühe, Schweine, Hühner, Samen und Werkzeuge dem Käufer geliefert für Zahlung von $300. — Herman Schulz, Mgr., Math. Jacoby, Verkaufsagent, 707 Wells Str., Milwaukee, Wis. doson

Deutsche Kolonie! Farm zu verkaufen. Bestgepflegte Farm in Baldwin Co., Alabama; 40 Acker, Wohnhaus, Viehstall, Pferdestall, Hühnerstall, 300 Orangenbäume, 70 verschiedene Obstbäume, Eisenbahnverbindung, Tiefbrunnenwasser. Zum Verkauf wegen Alter. Preis mäßig. Nachzufragen bei R. O. Landgraf, 1729 N. Francisco Ave., Chicago, 7 und 8 Uhr abends. didoson

Verkaufe 80 Acres Wisconsin, Taylor County, Farm, mit Haus und Stall, 2 Pferde, 2 Kühe, 3 Schweine, 30 Hühner, 35 Tonnen Heu, Wagen und Maschinerie; Preis $4000; Anzahlung $1500. Stefan Trendler, 1646 Larrabee Str. sadi

UMI

K. W. Kempf
seit 1892 in dem altbekannten Platze
120 Nord La Salle Strasse,
Geldsendungen
nach Deutschland u. Oesterreich-Ungarn zu den billigsten Tagespreisen
Liberty Bonds in Zahlung genommen.
Schiffskarten—Pässe
Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art.
Marks: | Billigste | Weihnachts-
Kronen: | Tagespreise | Geldsendungen
sollten bald gesandt werden, da wegen des Dockarbeiter-Streiks wenig Dampfer laufen und Briefe 3—5 Wochen nehmen.
K. W. KEMPF
Tel.: Main 4491. 120 N. La Salle Str. Offen 9—6, Sonntags 9—12.
Hammond Branch: 542 Hohman Strasse.
Geldsendungen Post oder telegraphisch unter voller Garantie.
23,26okt

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Farmländereien

Vertausche 60 Acker Farm, schuldenfrei, nahe Grand Haven, Mich., für Cottage oder 2-Flat in Chicago. Eigentümer 214 Florimond Str., 2. Flat. midofa

Zu verkaufen: Allerbestes Farmland für allgemeine Farmerei und Zuckerrübenbau geeignet. Preis von $20 an. Verkaufe in Parzellen von 40 Acres und mehr. Nur ¼ Anzahlung, Rest nach Belieben. Wm. Hardt, Eigentümer, 540 Center Str., 3. Flat. 12oklmiX

Half - Fare Exkursionen jeden 1. und 15. des Monats nach Elberta, Baldwin County, Alabama. Wir verkaufen gutes Farmland zu liberalen Bedingungen. Baldwin County Colonization Company, 911 Hartford Bldg., Chicago, Jll. 10-31ok

Zu verkaufen: 40 Acker Farm, bester Boden, 4 Zimmer-Haus, Barn, ca. 20 Acker unter Pflug. Wm. Hardt, Eigentümer, 540 Center Str., 3. Flat. 19oklmX

160 Acker Missouri Farm zu verkaufen oder vertauschen für Chicago Property. Näheres 2649 W. Harrison Str. 21oklmX

Billard und Pocket Tische
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Neue und gebrauchte Billard- und Pocket-Tische, alle Sorten; leichte Abzahlungen. Vermieten und ziehen Miete vom Kaufpreis ab. The Brunswick-Balke Collender Co., 623 S. Wabash Ave. 20ol*X

Ofenteile und Reparatur
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattiert. Margolis, 697 Milwaukee Avenue. *X

Leichenbestatter
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Western Casket and Undertaking Co., Michigan Blvd. u. Randolph Str. Tel. Central 368. 18ma*X

Börsennotierungen.

Chicago, den 23. Oktober 1919.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags:

	11 vorm.	Schluß gestern
Mais—		
Dezember	$1.24⅝	$1.25
Mai	1.22⅝	1.22⅞
Hafer—		
Dezember	.71¼	.71½
Mai	.73⅞	.74⅛
Speck—		
Januar	32.20	31.80
Schmalz—		
Januar	24.10	23.87
Rippen—		
Januar	17.40	17.30

Die Schweinepreise sind um weitere 25 Cents gefallen. Es heißt, daß langanhaltender Regen an dem Getreide in Texas großen Schaden anrichtete.

Produktenbörse.

Nachstehend die heutigen Notierungen an der Getreidebörse:

	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Dez.	$1.24⅜	.71⅛	—	—	—
Mai	1.22½	.73⅝	—	—	—
Jan.			32.40	24.25	17.60

Mais schloß um ½ Cent niedriger bis 1½ Cent höher, Hafer um ⅜ Cent niedriger. Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß der Maispreis in der nächsten Zeit keine wesentliche Aenderung erfahren wird. Barmais ist ein wenig fester. Die Maisernte in Texas hat schwer unter dem nassen Wetter gelitten. Die Schweinepreise schlossen um 10 bis 15 Cents niedriger, nachdem sie bei der Eröffnung um 25 bis 40 Cents niedriger gewesen waren.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.
(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund	0.63½	—0.64½
„Firsts", das Pfund		0.63
„Seconds", das Pfd.	0.51	—0.53
Packware, das Pfund	0.42	—0.44
„Ladles", das Pfund	0.48	—0.48½

Eier.
(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Extras", Car. per Dutzend	0.57½	—0.58½
„Ordinary Firsts", das Dtzd.	0.51	—0.52
Gemischte Waren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.51	—0.57

(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Käse.
(Notierungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund		0.30
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.		0.30
„Daisies", das Pfund		0.31
„Long Horns", das Pfund		0.31
„Young America", das Pfd.	0.31	—0.31½
„Brick", das Pfund		0.32
Schweizer, rund, das Pfund	0.45	—0.46
do. (Block), das Pfund	0.34	—0.35
Limburger, 2-Pfund-Stücke	0.30½	—0.31
do., Pfund-Stücke	0.31	—0.31½

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).
(Notierungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)
(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½—1 Cent das Pfund höher.)

Hühner, schwere, 4 Pfd., Pfd.		0.24½
do., allgemeiner Durchschnitt		0.21
do., kleine, das Pfund	0.17	—0.18
Hähne, das Pfund		0.19
„Springs", das Pfund		0.23
Truthühner, das Pfund		0.32
Gänse, das Pfund		0.23½
Enten, das Pfund	0.25	—0.26
Indian Runner Enten, Pfund		0.24
Perlhühner, alt, das Dutzend		6.00
do., bis 2 Pfund, Dutzend		10.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend		1.50
„Squabs", lebend, Dutzend		2.50
do., zugerichtet, Dutzend	2.50	—3.00

Kleine magere, weniger. [illegible]

Kälber (geschlachtet.)
(Notierungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.20	—0.21
60— 75 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.22	—0.23
75— 90 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.24	—0.25
90—120 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.26	—0.27
140—175 Pfd. Gewicht (ausgesucht), das Pfund	0.12½	—0.15

Rindfleisch (zugerichtet.)

	Pfund	Pfund	Pfund
Rippen,	Nr. 1, 35c;	Nr. 2, 28c;	Nr. 3, 15c
„Loins"	Nr. 1, 40c;	Nr. 2, 36c;	Nr. 3, 18c
Rounds,	Nr. 1, 24c;	Nr. 2, 20c;	Nr. 3, 14c
„Chucks"	Nr. 1, 18c;	Nr. 2, 12c;	Nr. 3, 9c
„Plates"	Nr. 1, 14c;	Nr. 2, 10c;	Nr. 3, 8c

Frisches Obst.

Aepfel — in Fässern —		
Jonathans	7.50	—8.00
Rome Beauties	7.00	—7.50
Northern Spy	7.00	—7.50
Greenings		7.00
Grimes Golden	7.00	—7.50
Baldwins	6.50	—7.00
Wealthies	6.50	—7.00
Wine Saps	6.50	—7.00
Kings	6.50	—7.00
Tallman Sweets		6.50
Pound Sweets		6.50
Wagner	6.00	—6.50
Hubbardson	6.50	—6.75
Twenty Ounce	6.50	—6.75
Green Pippins	6.00	—6.50
Snow	6.50	—6.75
Ben Davis	4.00	—4.50
do., in Bushelkörben	1.75	—2.25
Westliche, in Kisten—		
Jonathans	2.25	—3.25
Winter Banana	2.50	—3.00
Quitten, der Bushel	2.00	—2.50
Birnen, der Bushel	2.00	—2.25
Trauben, Michigan, Korb	0.36	—0.37

Beeren.

Preißelbeeren, Cape Cod, Faß		8.00

Nüsse.

Walnüsse, schwarz, Pfund		0.05
Kastanien, das Pfund	0.12	—0.13
Hickory, das Pfund		0.05½

Südfrüchte.

Apfelsinen, California Navels	5.00	—6.50
Zitronen, Florida, die Kiste	7.00	—8.50
Grapefruit	3.50	—4.50
Tafeltrauben	2.25	—2.75
Tafelbirnen, die Kiste	5.00	—5.25

Melonen.

Cantaloupes, Crate (45)		3.00
do., Case (12—15)		1.00
Casabas, Crate (6—8)	1.25	—1.50
White Rind, Crate	1.50	—1.75

Frisches Gemüse.

Alligator-Birnen, Case	10.00	—12.00
Artischoken, Trommel	5.00	—9.00
Blumenkohl, Crate (12)	1.50	—2.00
Eierpflanzen, die Kiste		0.50
Gurken, Kiste 2 Dutzend	1.75	—3.00
Karotten, 100 Bündel	2.00	—2.50
do., der Sack	0.40	—0.50
Knoblauch, das Pfund	0.25	—0.30
Kraut, Crate, 100 Pfund	1.50	—2.00
Meerrettig, 12 Wurzeln		0.75

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.				
Am. Radiator	2	295	295	295
A. Decker & Co.	35	48	48	48
do., bevorzugt	100	98	98	98
Am. Shipbldg.	15	129	129	129
Avery, bev.	6	98	98	98
Armour, bev.	150	103¼	103	103½
Booth Fish.	100	19	18	19
Briscoe	1,900	56¼	56	56
Bunte Bros.	50	12	12	12
Chic. Pn. Tool	20	102	102	102
Cudahy	320	113	111	113
Com. Edison	120	107¼	107	107
Cont. Motor	4,950	12¾	12¼	12¾
Diamond Match	145	120	119½	119½
Ed. & Jones	1,250	41	40¼	40¼
H., S. & M.	200	91½	91	91½
Hupp Motor	4,620	14⅝	13½	14¼
Hartman Corp.	50	85	85	85
J. J. Case	9,000	26¼	23½	25½
do., 1. bev.	170	97⅜	97⅜	97⅜
do., 2. bev.	500	98⅝	98½	98⅝
L., McN. & L.	9,160	33⅞	31¼	32⅜
Lindsay Light	420	10¾	10¼	10¾
Mitchell	125	50	50	50
Nat. Leather	30,000	21⅞	21	21¼
Quaker Oats, bev.	50	98¾	98½	98¾
Reo Motor	650	34⅝	33⅞	34¼
Rep. Truck	50	54	54	54
Sears-Roebuck	1,050	225	211	223
do., bevorzugt	5	119	119	119
Shaw	150	240	237	240
Stew.-Warner	1,950	160½	156	159
Stewart Mfg.	450	57	55⅞	56⅛
Swift Int.	7,735	64⅞	62½	63½
Swift & Co.	1,930	142	141	141¼
do., Rights	4,200	22½	21⅜	21½
Thompson	200	43	43	43
U. C. & C.	8,250	84	83	83½
U. Paper Bd.	50	27	27	27
Wahl Co.	430	36	34½	35
Wilson	50	87½	87½	87½
Wrigley	765	89	87	87

Die nachstehenden Notierungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute, als Schlußkurse, bei den hiesigen Aktienmaklern bekannt gegeben worden:

	Schlußpreise Heute	Gestern
American Can Co.	64	65⅝
American Locomotive Co.	109⅝	112¾
American Smelting	73⅛	74⅞
Anaconda	67⅛	68¾
Atchison	91¼	90¾
Baldwin Locomotive	149½	153¾
Baltimore & Ohio	39⅜	40⅛
Bethlehem Steel	107⅝	108⅝
Chicago, Milw. & St. Paul	44¼	43
Central Leather Co.	105½	106⅞
Crucible Steel	250½	246¾
General Motors	333¾	337½
Inspiration Copper	60½	61⅛
Int. Mercantile Marine	61⅝	63⅛
do., Vorzugsaktien	113	114½
Int. Paper Co.	66¼	69½
Mexican Petroleum	255	261½
New York Central	72½	72¾
Northern Pacific	86⅝	86½
Pennsylvania Linien	43⅛	43¼
Peoples Gas	45	45½
Reading	83¼	82
Rep. Iron and Steel	112	118½
Sears - Roebuck	218	224¾
Southern Railway	25½	25¼
Texas Oil	307	312½
Tobacco Products	104½	105⅜
Union Pacific	124½	123⅝
U. S. Rubber	124	127¼
U. S. Steel	109⅜	111½
do., Vorzugsaktien	116	116½
Utah Copper	83⅝	84¼
Westinghouse	56½	57⅛

Seit vielen Jahren schon wurden nicht mehr so viele Wertpapiere an der Aktienbörse verkauft, als am heutigen Tage. Um 2 Uhr hatten 1,794,000 Aktienscheine die Besitzer gewechselt. Das Ungewisse in der Arbeiterlage ist dafür verantwortlich. Stahl fiel von 111¾ auf 108, Baldwin von 154¾ auf 148. Einige der Aktien fielen um 10 bis 15 Punkte.

Die Baumwollebörse.

An der New Yorker Baumwollbörse wurden heute nachmittag 2:15 folgende Preise verzeichnet:

	2:15 nachm.	Hoch	Niedrig	Schluß gestern
Oktober	35.35	35.63	35.20	35.90
Dezember	35.24	35.45	35.20	35.85

Bush Temple Theater.
(Dir. Conrad Seidemann.)

Morgen abend große Operetten-Premiere: „Der Frauenfresser".

Infolge der Generalprobe und der letzten notwendigen Vorbereitungen für die morgen stattfindende erste Operettenpremiere dieser Saison bleibt das Theater heute abend geschlossen.

Edmund Eysler's berühmter Operettenschlager „Der Frauenfresser", der mit morgen abend einen voraussichtlich längeren „Run" beginnt, zählt mit zu den größten Bühnenerfolgen nicht nur in Deutschland und Oesterreich, sondern auch in New York und Milwaukee. Nun soll er durch die Bemühungen von Direktor Seidemann auch dem deutschen Theaterpublikum Chicagos zugängig gemacht werden, und hoffentlich stellt sich dieses zu den elf Aufführungen in recht großer Anzahl ein. Auf die Einstudierung des Werkes ist seitens des artistischen Leiters, Herrn Willy Diedrich, die größte Sorgfalt verwandt worden, und nicht minder trifft dies auf Herrn W. Christoph zu, in dessen Hände die musikalische Leitung gelegt worden ist. Beide haben mit den mitwirkenden Künstlern und dem besonders verstärkten Chor seit Wochen geprobt, und eine Glanzaufführung steht mit Recht zu erwarten. Für die weibliche Hauptrolle ist eine Künstlerin internationalen Rufes gewonnen worden. Es ist dies die ehemalige Wiener Kammersängerin Baronesse Olga von Türck-Rohn, von der die New Yorker Kritik gelegentlich ihres dortigen Auftretens in „Die Fledermaus" schrieb: „Hier haben wir echte Wiener Schule, Wiener Schick und dabei bei aller künstlerischen Diskretion auch Schneid! Von elegantester Erscheinung und reizvollstem Spieltalent besitzt Frau von Türck-Rohn eine hohe, in trefflichster Schule erzogene, klangvolle Sopranstimme, deren charakteristische Färbungsfähigkeit besonders bewunderungswürdig ist. Die schwierigsten Parts singt sie mit Geschmack und größtem Effekt." Als weitere Gäste für diese Operettenaufführungen werden von der Direktion die ebenfalls aus New York erst kürzlich angekommene Soubrette Ottilie Amber und der Tenor Leo Helzel genannt, die ebenfalls für das Publikum eine angenehme Ueberraschung sein werden.

Das zur Aufführung gelangende Werk selbst ist äußerst melodienreich, und eine jede Gesangsnummer verdient direkt Schlager genannt zu werden. Es enthält eine ganze Reihe davon und aus den Namen etlicher, wie „Wenn man ewig zwanzig bliebe, schimpfte nie man auf die Liebe" und „Nur der kann alle Frauen hassen, der eine einst zu heiß geliebt" kann man schon ersehen, was man von der Operette erwarten darf. Das „Renn-Quartett" im zweiten Akt wird sicherlich ungemein gefallen. Die Operette bleibt vorläufig für alle Abende — einschließlich der Matinee am Sonntag — auf dem Spielplan bis Freitag. An diesem Tage findet der erste Kammerspielabend der Saison statt mit einer Glanzwiedergabe von Gerhart Hauptmanns hochsensationellem Drama „Gabriel Schillings Flucht" mit seinen wirklich packenden Szenen. Gelegentlich der Uraufführung dieses Werkes am Lauchstedter Goethe-Theater war die deutsche und österreichische Presse des Lobes voll über diese Leistung des deutschen Dichters. Diese Aufführung ist mit besonders hohen Unkosten verbunden und kann deshalb nur einmal erfolgen. Mitglieder des Theatervereins haben an jenem Abende — früheren Versprechungen der Direktion gemäß — freien Zutritt. Sämtliche Saison-Abonnements haben an diesem Abende Gültigkeit ohne jedweden Zuschlag, trotzdem für die Aufführung etwas erhöhte Eintrittspreise festgesetzt werden mußten. Es ist an diesem Abende mit Sicherheit ein volles Haus zu erwarten, und wer hinsichtlich der Sitze nicht enttäuscht zu werden wünscht, wird gut daran tun, unverzüglich die Theaterkasse telphonisch — Superior 4819 — aufzurufen.

Ihr erster und ihr letzter Flug.

Schraubenflügel eines Flugzeugs schlug Frl. Hazel Nolan den Schädel ein.

Nach ihrem ersten Aeroplanflug hat Fräulein Hazel Nolan aus Waukegan gestern auf dem dortigen Landungsplatz der Firma Curtis so schwere Verletzungen erlitten, daß sie bald darauf starb. Sie war mit Dwight Morrow aufgestiegen, und der Flug hatte ihr außerordentlich viel Vergnügen gemacht. Beim Landen schien die untergehende Sonne auf den Propeller, so daß die zurückgeworfenen Strahlen das Auge blendeten. Als nun Fräulein Nolan sich aus ihren Sicherheitsgürteln frei gemacht hatte und aus dem Sitz stieg, um auf die Erde zu springen, waren die Propellerflügel immer noch in Bewegung. Sie sah dieses nicht und wurde von ihnen getroffen. Dabei erlitt sie einen so schweren Schädelbruch, daß sie innerhalb zweier Stunden im Jane McAllister Hospital ihren Geist aufgab. Der Führer hatte noch im letzten Augenblick versucht, sie vor dem Unglück zu bewahren, indem er die Leitungsdrähte durchschnitt, doch war es leider eine Sekunde zu spät.

* Der 59jährige Fred Maurer, Nr. 1502 Ost 73. Place, erlag heute den Verletzungen, welche er vor etwa drei Monaten davontrug, als er an der 63. Straße und Harper Ave. von einer Elektrischen fiel.

Bernstorffs Enthüllungen.
(Fortsetzung von der 1. Seite.)

Oberste Rat der Alliierten deren Zulassung als vollberechtigte Mitglieder empfohlen hat. Die Delegaten beider Länder werden wahrscheinlich Ende dieser Woche gemeinsam die Reise nach Washington antreten.

Bestätigung 30. Oktober?

Paris, 23. Okt. Laut neuerlicher Angabe wird die formelle Bestätigung des deutschen Friedensvertrages wahrscheinlich am 30. Oktober vollzogen werden, und wird an diesem Tag die erste Sitzung des Völkerbundrates einberufen, welche binnen zehn Tagen zusammentreten soll.

Das französische Amt des Auswärtigen erklärte abermals, die Verzögerung sei lediglich auf die Masse Vorarbeiten zurückzuführen, welche erst bewältigt werden mußten, wie die Schaffung der Kommissionen und die Vorbereitung für ihre Aufgaben durch die Militärgesandtschaften.

Deutsche müssen mitleiden.

Paris, 23. Okt. Der Oberste Rat lehnt das Ersuchen der deutschen Regierung ab, deutsche Fischerboote und kleine Küstenfahrzeuge von den Maßnahmen in Verbindung mit der Baltischen Blockade gegen das Sowietrußland auszubehnen. Doch sollen die deutschen Boote möglichst gelinde behandelt werden.

Von nun an „Republik Oesterreich".

Wien, 23. Okt. Die Nationalversammlung beschloß heute, die Bezeichnung „Deutschösterreich" abzuschaffen und dafür „Republik Oesterreich" zu setzen. Die deutsche Partei protestierte heftig gegen diese Aenderung.

Es wird erwartet, daß der Finanzminister heute der Nationalversammlung seine Finanzpläne und das Budget vorlegen wird, worauf dieselben sofort zur Debatte kommen werden.

Die Regierung hat eine allgemeine Volkszählung im Dezember angeordnet.

Nach Rußland hinein!

Berlin, Mittwoch, d. 22. Okt. Die „Freiheit„ meldet:

Dem Beispiel der Angerburger Jäger folgend, welche früh im Oktober sich ihren Weg über die preußische Grenze erzwangen und sich der „Eisernen Division" in Lettland anschlossen, hat auch ein Informationsregiment, das zu Thorn behufs Bewachung der deutsch-polnischen Grenze postiert war, einen solchen Handstreich ausgeführt!

Die Leute sollen eine vollständige Winterausrüstung bei sich haben.

London, 23. Okt. In der Kamyschin-Gegend wurden die russischen Bolschewiki geschlagen, und ihnen 3000 Gefangene und viele Maschinengewehre abgenommen, — so sagt eine drahtlose Depesche General Denikines. Aeußerst heftige Kämpfe finden in diesem Distrikt statt.

Eine drahtlose Depesche aus Moskau meldet, daß die ersten in Petersburg hergestellten „Tanks" gegen Yudenitschs Armee gesandt und von den Bolschewikitruppen mit dem größten Enthusiasmus begrüßt wurden. Mit ihrer Hilfe machten sie eine Anzahl Gefangene.

Deutsche Oper kämpft weiter?

New York, 23. Okt. Da die Geschäftsleitung im Obergericht einen Einhaltsbefehl gegen die Verhinderung der deutschen Opernvorstellungen erwirkt hatte, fand gestern abend wieder eine Vorstellung statt; aber die Sänger wurden, sobald der Vorhang aufgegangen war, mit Eiern bombardiert. Ein junger Mensch, der deswegen verhaftet wurde, nannte sich „John Doe". In der Polizeistation wurde ein Ei bei ihm gefunden. Obgleich der Geschäftsführer behauptet, das Haus, das 4000 Sitzplätze hat, sei ausverkauft gewesen, sah man nur 150 Personen hineingehen. Mehrere hundert Polizisten waren vor dem Theater postiert und vertrieben die Soldaten, Matrosen und sonstigen Raufbolde, die sich wieder angesammelt hatten. Eine Säule wurde zerbrochen, und Ziegel und Flaschen flogen durch die Luft. Plötzlich rasten die mit Soldaten und Matrosen besetzten Autolastwagen in die Polizistenkette hinein, wurden aber von den berittenen Polizisten verfolgt, die so unsanft mit ihnen umgingen, daß zwei schlimm verletzt wurden. Darunter einer vielleicht tötlich.

Kranke Leute

Es kostet nichts, Dr. Roß wegen irgend einer Krankheit oder Schwäche zu konsultieren. Die neuesten Heilmethoden für Rheumatismus, Magen-, Leberleiden, Katarrh, chronische Krankheiten, Blutstörungen, ansteckende Krankheiten, Nervenschwäche, chronische, private u. alle Harnleiden. Wissenschaftliche, moderne Behandlung, wie Dr. Roß sie anwendet, bringen die Gesundheit, Stärke und Lebenskraft zurück.

Das ausgezeichnete deutsche Heilmittel 914 (verbessertes 606) für die Heilung von Blutvergiftung.

Dr. Roß' 25jährige praktische Erfahrung als Spezialist bietet den Kranken Sicherheit einer erfolgreichen und ehrlichen Behandlung.

Eine Konsultation oder vertrauliche Unterredung kostet Sie nichts.

Kommen Sie sofort, ehe Ihr Leiden weiter fortschreitet.

Kein Zeitverlust. Dr. Roß berechnet so wenig, daß kein Kranker seinen Zustand zu vernachlässigen braucht.

Dr. B. M. ROSS, Spezialist
Etabliert in Chicago 1892.
24 Jahre auf demselben alten Platz.
Ein graduierter und lizensierter Arzt seit 1882.
35 Süd Dearborn Straße.
Ecke Monroe, Chicago, im Crilly-Gebäude, Suite 506—507. Nehmt Elevator zum 5. Floor.
Sprechstunden: Täglich von 9 Morgens bis 4 nachm. und an Sonntagen von 10 vorm. bis 1; außer Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag abds. v. 7—8. Es wird deutsch gesprochen.

Maynard nicht der Hauptsieger.

Washington, 23. Okt. Das Kriegsdepartement gibt amtlich die Zeit bekannt, welche die Teilnehmer des großen Militärwettfliegens gebraucht haben. Dieser amtlichen Verkündung nach war Leutnant Maynard nicht der Hauptsieger in dem Rundflug, sondern die Leistung von Kapt. J. O. Donaldson war um nahezu 10 Stunden besser. Dieser Befund hat sehr überrascht.

(Nach späterer Mitteilung ist Maynard nicht einmal der zweite.)

Fünf andere Aviatoren haben ihren Flug heute vollendet; 8 sind noch auf dem Heimflug, und unter diesen ist Leutnant H. W. Sheridan von Mendota, Jll., seinem Ziel am nächsten.

Rawlins, Wyo., 23. Okt. Die von Leutnant Bagly geführte Wettflug-Aeroplan, mit Sergeant Parrish als Passagier, verunglückte hier, gerade als er im Begriff war, den Ueberlandflug fortzusetzen.

Beide Männer blieben indeß unverletzt.

Der Milchprozeß.

Weitere Aussagen über während des Milchstreiks verübte Gewalttaten.

Gewalttätigkeiten während des Milchstreiks im April 1916 und Einschüchterungsversuche, die gemacht wurden, um vom Verbande der Milchproduzenten unabhängige Farmer daran zu verhindern, Milch nach nach Chicago zu schicken, bildeten auch heute wieder den Gegenstand der Verhandlung in dem Prozesse gegen die der Verschwörung angeklagten Beamten der „Illinois Milk Producers' Association". Mehrere Farmer bezeugten, daß ihre Fuhrwerke angehalten, ihre Milch ausgegossen und sie selbst mit dem Tode bedroht wurden.

Frau Grace Noce, Geschäftsleiterin der Richmond Smith Co., die mit der „Illinois Milk Producers Association" dieselben Bureauräumlichkeiten benützten, war die erste Zeugin, die vernommen wurdes Sie identifizierte die Unterschriften von Charles H. Potter, Präsident, und W. J. Kittle, Sekretär des Verbandes, auf einem am 22. September 1917 an die Bowman Dairy Co. gerichteten Briefe, in welchem der Gesellschaft mitgeteilt wurde, daß der Preis der Milch auf $3.42 für 100 Pfund festgesetzt worden war.

Charles Rohlmeyer, ein Farmer aus Barrington Center, Jll., der dann den Zeugenstand betrat, erzählte den Geschworenen seine Erlebnisse, als er im April 1916 Milch nach Chicago zu liefern versuchte. „Am 1. April", sagte er, „befand ich mit mit 35 Kannen Milch auf dem Wege nach Sutton, als mein Fuhrwerk angehalten und mir geboten wurde, umzukehren und die Milch wieder nach Hause zu bringen. Am folgenden Montag versuchte ich mit 30 Kannen nach Dundee zu fahren. Ich wurde wieder angehalten und die Milch wurde ausgeschüttet."

„Sagten die Leute etwas?" fragte Hilfsstaatsanwalt Barnhart den Zeugen.

„Ja, sie nannten mich einen „Scab" und drohten, mich in den Fluß zu werfen, falls ich einen nochmaligen Versuch mache, Milch nach Chicago zu schicken."

Aehnlich erging es Frank H. Walzow, einem Fuhrmann aus Barrington.

Auch sein Fuhrwerk wurde angehalten. Selbst mit Hilfe des Sheriffs konnte er seine Absicht nicht verwirklichen, als er am 5. April 1916 Milch nach Dundee bringen wollte. Er sowohl, wie der Beamte wurden, seinen Aussagen gemäß, vom Wagen gerissen und die 40 Milchkannen, die er auf seinem Wagen hatte, wurden ihm abgenommen und ausgeleert.

Personal-Nachrichten.

— Fräulein Clara Bertha Ruebel, einzige Tochter des in deutschen Kreisen wohlbekannten Grundeigentumshändlers Fred Ruebel, und Herr Frederik W. Peters, Sohn der Eheleute W. Peters, reichten sich gestern die Hand zum Lebensbunde. Der Trauung, welche in der schöngeschmückten St. Pauls-Kirche von Pastor Rudolph vorgenommen wurde, schlossen sich in den Räumen des Chicago Lincoln Club ein Festessen für die Anverwandten und nächsten Freunde des jungen Paares und ein Empfang für die sonstigen Freunde an. Nahezu dreihundert Personen waren der Einladung gefolgt und viele, denen es aus irgend einem Grunde nicht möglich war, persönlich zu erscheinen, hatten schriftlich ihre aufrichtigsten Wünsche für das junge Paar gesandt. Die junge Frau war in den letzten Jahren ihrem Vater eine tüchtige Stütze in seinem ausgedehnten Grundeigentumsgeschäft; der Bräutigam ist Buchhalter und Rechnungsführer von Beruf. Beide haben sich durch ihr liebenswürdiges Wesen viele Freunde erworben. Sie werden zunächst eine auf mehrere Wochen berechnete Hochzeitsreise antreten.

— Während er mit seinem Arzte, Dr. E. Proctor, Golf spielte, wurde gestern Milton E. Robinson, Präsident der Milton E. Robinson Coal Co. und einer der bekanntesten Freimaurer in Illinois, vom Tode ereilt. Ein Herzschlag machte dem Leben des 57 Jahre alten Mannes ein Ende. Der Verstorbene wurde in Kenosha, Wis., geboren und kam im Alter von 18 Jahren nach Chicago. Seinen frühzeitigen Tod betrauern die Gattin, Frau Maud Miller Robinson, und ein Sohn, Milton E. Robinson jr., der an dem Kohlengeschäft beteiligt ist.

* An Leuchtgas erstickte in seiner Wohnung, Nr. 1828 Prairie Ave., der 53jährige Verkäufer Henry Burris. Alle Anzeichen sprechen dafür, daß er freiwillig aus dem Leben schied, wenn auch ein Grund dafür bisher nicht ermittelt werden konnte.

Fleisch ist sehr niedrig!

Nr. 1 feine Pork Loins; Pfd.	26½c
Leaf Lard, so viel Ihr wollt;	29½c
Pot Roast Beef; Pfd.	12½c
Hinterviertel vom Kalb; Pfd.	21½c
Vorderviertel vom Kalb; Pfd.	17½c
Hinterviertel vom Lamm; Pfd.	14½c
Vorderviertel vom Lamm; Pfd.	9½c
Frische Schweinsköpfe; Pfd.	12½c
Sirloin, Porterhouse und Round Steak; Pfd.	19½c
Frische Pork Shoulder; Pfd.	18½c
Junge Hühner; Pfd.	25½c
Roast Beef, gerollt, ohne Knochen; Pfd.	19½c
Vorzügliche kleine „Star"-Schinken; Pfd.	22½c

2½c am Dollar Rabatt. — Bringt diese Anzeige mit Euch.
Union Stock Yards Pkg. and Prov. Co.
510 S. Halsted Str.
zwischen Harrison und Congreß Str. nahe Hochbahn und Straßenbahnen. Kann von jedem Teil der Stadt für 7c Fahrgeld erreicht werden.

Anwaltskammer stimmt ab.

Anwälte indossieren Richter John M. O'Connor und G. Fred Rush.

Als Richterkandidaten.

Rush siegt, trotzdem Anwaltskammer überwiegend republikanisch ist, mit knapper Mehrheit von 106 Stimmen über den Demokraten F. X. Busch.

Die Abstimmung der hiesigen Anwaltskammer über die zur Wahl stehenden Richterkandidaten, die an den ersten drei Tagen der Woche stattgefunden hat, hat mit dem Sieg des demokratischen Kandidaten für das Superiorgericht, Richter John M. O'Connor, und dem des republikanischen Kandidaten für das Kreisgericht, G. Fred Rush, geendet. Richter O'Connor hat von 1825 rechtskräftigen Stimmen, die abgegeben worden sind, 1414 erhalten. Sein republikanischer Mitbewerber Wm. F. Struckmann hat es auf 374 Stimmen gebracht, während der Superiorrichterkandidat der Arbeiterpartei, Morris M. Friedland, 28 Stimmen erhalten hat. Von den Kandidaten für das Kreisrichteramt, das durch das Ableben Richter F. A. Smiths freigeworden ist, hat der republikanische Kandidat G. Fred Rush seinen demokratischen Mitbewerber Frank X. Busch mit der knappen Mehrheit von 106 Stimmen geschlagen. Rush erhielt 947 Stimmen, Busch 841 Stimmen. Der Kandidat der Arbeiterpartei für den Posten, John T. Teevan, erhielt 20 Stimmen.

Die Tatsache, daß die demokratischen Kandidaten in der Abstimmung ihrer Zunftgenossen so gut abgeschnitten haben, ist um so bemerkenswerter, als die hiesige Anwaltskammer in ihrer überwiegenden Mehrheit republikanisch ist.

An der Abstimmung beteiligten sich 1840 Mitglieder der Anwaltskammer, unter denen 15 ungiltige und beanstandete Stimmzettel abgegeben hatten, sodaß insgesamt 1825 einwandfreie Stimmzettel einliefen.

Konteste gegen Arbeiterkandidaten.

Vor der Wahlbehörde kamen heute nachmittag die Konteste zur Verhandlung, die gegen die Nominationspetitionen der Kandidaten der Arbeiterpartei für den Verfassungskonvent im 9. und 27. Senatsbezirk eingeleitet worden sind. Die Nominationspetitionen der Kandidaten im 9. Bezirk, Rudolf A. Sedlacek und James H. Maher, werden von John J. Domagala und Theodore Bluthardt bez. von E. E. Weil und Joseph Platcry angefochten, die behaupten, daß die Petitionen nicht genügend rechtskräftige Unterschriften tragen. Die Nominationspetitionen der Arbeiterkandidaten im 27. Bezirk, John H. Maskell und Douglas Mac Tavish, werden von E. J. Corcoran und Ernest Potts, demokratischen Mitbewerbern, aus demselben Grund wie im 9. Senatsbezirk angefochten.

Außerdem schwebt noch ein Kontest gegen die Nominationspetition des Arbeiterkandidaten im 23. Bezirk, William A. Rodriguez, über den bereits im Countygericht verhandelt wird. Rodriguez' Petition wird von Eugene J. Kelly und Dennis L. Cronin, zwei Demokraten, angefochten.

Kanzleivorstand James F. Sullivan wartet mit Schmerzen auf die Erledigung der Konteste, da die Stimmzettel nicht gedruckt werden können, ehe die Konteste aus der Welt geschafft sind. Es müssen insgesamt 1,500,000 Stimmzettel für die Wahl von Delegaten zum Verfassungskonvent und von Richtern gedruckt werden. Außerdem muß die Wahlbehörde noch 2,500,000 sog. kleine Stimmzettel mit den 14 Fragen, die zur Abstimmung kommen, drucken lassen, deren Druck bereits begonnen hat.

Wie man's in den „Movies" tut

Vierzehnjähriger Knabe hat sich mit Revolver erschossen.

Das Spielen mit einem vermeintlich ungeladenen Revolver hat wieder einmal ein Menschenleben gekostet.

Aubrey Rosenberg, ein 14 Jahre alter Schüler der Lane Technischen Hochschule, hatte gestern abend mit der 15jährigen Nadine Müller und ihrer zehnjährigen Schwester Jane eine Wandelbilbertheater-Vorstellung besucht. Auf dem Heimweg zog er, vor dem Müller'schen Hause, Nr. 5236 Calumet Ave., angekommen, plötzlich einen Revolver, um seinen Gefährtinnen zu zeigen, „wie man es in den „Movies" tut. Ehe Nadine ihn daran verhindern konnte, hatte er die vermeintlich ungeladene Waffe an die Schläfe gesetzt und abgedrückt. Ein Schuß krachte, und der Junge sank lautlos zu Boden.

Die Hilferufe der zu Tode erschrockenen Mädchen brachten die Mutter zur Stelle und ärztliche Hilfe wurde schleunigst herbeigerufen, doch kam sie zu spät, der Knabe war auf der Stelle tot gewesen. Die im Hause Nr. 5308 Calumet Ave. wohnhafte Mutter liegt infolge der Aufregung krank darnieder.

— Mineralkur. — „Ich glaube, Du bist auf Freiersfüßen hierher gekommen, Vetter?" — „Keine Spur; mir ist es nur um eine Kur zu tun!" — „Eisen- oder Goldquelle?"

— Druckfehler. — Wenn Kinder nicht verweichlicht werden sollen, müssen sie bei Zeiten abgehäutet werden.

Heutige Geld-Raten:
10,000 Mk. Deutschland **$370**
10,000 K. Oesterreich-Ungarn **$115**
10,000 K. Czecho-Slowakei **$325**
10,000 K. Jugo-Slavia **$200**
State Commercial and Savings Bank
1935-37 MILWAUKEE AVE., nahe Western Avenue.
Offen heute bis 6 Uhr und von 7 bis 8 Uhr abends.

Achtung!
Oesterreicher, Tiroler, Steirer, Salzburger und alle Ungarn können nach der alten Heimat reisen.
Pässe samt Permits und sonstige Formalitäten und alle Blankette haben wir in unserer Office. Applikationen können von uns eingereicht werden.
Geldsendungen nach Deutschland
Oesterreich, Ungarn, Jugo- und Czecho-Slavien, Schweiz usw.
Durch erstklassige Bankverbindungen senden wir Ihr Geld auf der sichersten Weise, oder eröffnen ein Bankkonto bei irgendwelcher Bank in Europa, unter voller Garantie. Unsere langjährige Tätigkeit auf der Nordseite erwarb uns nur Freunde, die stets immer gut bedient wurden. Nützt diesen billigen Preis aus, da eine steigende Tendenz im ausländischen Wechselmarkt schon eingetreten ist.
Schiffskarten aller Linien.
Grundeigentum, Farmkauf und Verkauf, Feuerversicherungen werden prompt besorgt. Liberty Bonds, Sparmarken werden gekauft zum Tageskurs, oder als Zahlung zum vollen Preis angenommen. Kommt und sehet uns, ehe Ihr Euch entschließt; unsere Preise sind sehr billig.
Briefe, Anfragen beantwortet mit voller Auskunft. Kommt und überzeugt Euch!
Transatlantic Transportation Co., Inc.
John W. Dietzer, Präsident
1646 Larrabee Str. Tel. Div. 2567.
Jos. H. Becker.
Filiale: 3224 W. 12. Str. Tel. Kedzie 4648.
25fb*X

Geldsendungen
Per Post, per Kabel oder Checks auf erste Banken, unter voller Garantie, nach
Deutschland, Oesterreich, Ungarn und allen anderen erlaubten Ländern.
Schiffskarte", Reisepä"se
für Oesterreicher, Steiermärker, Tiroler, Eisenburger, Ungarn, Czecho und Jugo Slaven.
Mark-Banknoten - Liberty Bonds
Bedienung prompt, billig, unter Garantie, wie schon immer seit 25 Jahren.
J. S. LOWITZ
203 So. Dearborn Straße, Ecke Adams.
Offen 9—6, Sonntags 10—12.
ol0fffamodibo*

Liberty Bonds
Wir bezahlen diese Barpreise:
1. 3½% ....$100.70 | 3. 4¼% $94.70
2. 4% ....$94.25 | 4. 4¼% $92.40
2. 4¼% ....$94.50 | 5. 4¾% $100.50
Franklin Investment Co
11 S. La Salle Str., Zimmer 503.

Schiffskarten-Agentur
Geldsendungen
—nach—
Deutschland, Oesterreich, nach ganz Ungarn, Jugoslavien, Czechoslovakia, Siebenbürgen, Bukowina
Telegraphische Geldsendungen werden in 4 bis 5 Tagen ausbezahlt.
Notariats-Kanzlei.
Postaufträge werden pünktlich ausgeführt.
A. Schlesinger,
644 North Avenue
Tel. Lincoln 359.
Offen jeden Abend bis 9 Uhr und Sonntag bis mittag.
fb9*X

Schickt Lebensmittel und Eure alten Sachen nach drüben. — Selbst der Aermste kann dies tun. Wir lassen alles bei Euch abholen u. unentgeltlich einpacken. Verschiffungen allwöchentlich. Jedes Risiko, auch Raub u. Diebstahl, versichert.
Transatlantic Packet Co.
154 West Randolph Str., Zimmer 90.
Telephon: Franklin 4084.
18ol*X

Post oder telegraphische Geldsendungen
unter voller Garantie, billiger als sonstwo.
Pässe für Oesterreicher und Ungarn besorgen wir wie für alle anderen, kostenlos.
Schiffskarten auf allen Linien. Vermerkungen für spätere Reise schon jetzt besorgt. Briefliche Anfragen werden pünktlich erledigt.
Wenn Ihr Euch Geld ersparen wollt, fragt erst nach unseren Preisen.
I. HERZOG & CO.
Nordseite: 534 North Avenue | Südseite: 4318 Wentworth Ave
Telephon Diversey 5428.
ol20.momidofafon*

Achtung!
Eisenburger, Oedenburger, Oesterreicher, Kärntner, Tiroler, Steirer, Salzburger u. alle Ungarn können jetzt reisen.
Pässe werden bei uns besorgt.
Geldsendungen
—nach—
Deutschland, Oesterreich, Galizien, Ungarn, Jugoslavien, Czechoslovakia, Siebenbürgen.
Schiffskarten
über alle Linien.
Wm. Schoefernacker & Son
Autorisierte Agenten.
4156 Wentworth Ave. Tel. Boulevard 2563
9of*X

Durch wen schickt man am billigsten, schnellsten und sichersten
Geldsendungen
nach allen Teilen der Welt?
Durch
J. Aschkar & Co.
Im Geschäfte seit 1900.
755 W. North Ave., Chicago
Tel. Lincoln 6161.
Offen bis 8 Uhr abends.
9ol*X

Schiffskarten
über alle Linien.
Geldsendungen
unter voller Garantie nach ganz
UNGARN
ganz Deutschland, Deutsch-Oesterreich, Kärnten, Steiermark, Tirol, Böhmen, Mähren, Schlesien, Slovakei, Slavonien, Kroatien, Polen, Siebenbürgen. — Kaufen und verkaufen:
LIBERTY BONDS
J. V. ZINNER & CO.
619 W. North Ave., Tel. Diversey 8287.
5107 Süd Ashland Ave., Tel.: Boulevard 8570
4agX*

WILLIAM B. LUCKE
Plumbing, Gas Fitting and Sewerage
3838 North Hoyne Ave.
Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. — Telephon Graceland 7277.

Leset die „Sonntagpost".

(Für die „Abendpost".)

Vom Goldenen Tor.

Johnson in Californien. — Phelan in der Zwickmühle. — Streitwirren mit Gewalttaten. — Der Ausstand in den Schiffsbauhöfen. — Konfliktskeime. — American Legion. — Eine neue reaktionäre Organisation. — Sozialistische Unterströmungen in der A. F. of L. — „Land Show." — California Demokrat redivivus.

San Francisco, 15. Oktober 1919.

Ueber den enthusiastischen Empfang, der Senator Johnson in Kalifornien und besonders in San Francisco bereitet wurde, hat der Telegraph ausführlich berichtet, und was ich darüber in östlichen Zeitungen gelesen, war in keiner Weise übertrieben. Aber so etwas muß man gesehen und erlebt haben; Worte können den Beifallssturm nicht beschreiben, mit dem die Kalifornier ihren Lieblingssohn überall begrüßten, wo er sich sehen ließ, vor allem vor, inmitten und nach der großen Rede, welche der Senator im hiesigen Civic Auditorium gehalten hat. Johnson hat durch seine Redetour, auf der er mit wuchtigen Schlägen das Völkerbundgehäuse Wilsons zertrümmerte, die Aufmerksamkeit des ganzen Landes auf sich gelenkt, und man spricht allgemein davon, daß er der kommende Mann für die Präsidentschaft der Vereinigten Staaten sei.

Vor allem gilt er als solcher in Kalifornien, denn seine Opposition gegen den Shantung-Vertrag, welcher die Japaner bevorzugt, ist in allen Pacificstaaten, wo bereits eine starke Asiatenhetze eingesetzt hat, besonders populär. Auch seine Opposition gegen die sechs Stimmen Englands im Völkerbund zu unserer einen findet hier allgemeinen Anklang; dafür sorgt schon der starke irische Einschlag im bunten Mischmasch unserer Bevölkerung. Diesem Druck wird schließlich auch unser zweiter Senator Phelan, der als alter demokratischer Politiker nur allzu gerne Wilson aus dem Schlamassel helfen möchte, nachgeben müssen; wie er das aber anfangen soll, ohne seine Stellung in der Partei zu beeinträchtigen, das verursacht ihm schweres Kopfzerbrechen. Schon innerhalb der nächsten Wochen wird Phelan Farbe bekennen müssen, und wenn er den Völkerbund gutheißt, wie er ist, dann ist seine politische Laufbahn zu Ende. Das Volk von Kalifornien, dessen überwiegende Mehrheit auf Seiten Johnsons steht, wird statt seiner einem anderen die Toga um die Schultern hängen und ihn zum alten Eisen werfen.

Alle tonangebenden Zeitungen im Staate, besonders unser „Chronicle" und Hearsts „Examiner", befürworter schon seit Monaten die Ablehnung des Wilsonschen Völkerbundes und unterstützen das Vorgehen Johnsons in so kräftiger Weise, daß man sich über die einmütige Haltung dieser sonst so feindlichen Brüder nur freuen kann.

* * *

Die Tagesereignisse sorgen dafür, daß wir aus der Aufregung nicht herauskommen. Die verschiedenen Empfangsfeierlichkeiten für die heimkehrenden „Heros", sodann die Flottenparade und nach ihr der Besuch Wilsons und der Johnsons haben uns den Atem genommen und uns um den Schlaf gebracht. Keine Ruh bei Tag und Nacht; denn wir stehen schon wieder inmitten von Streitwirren voller Gewalttaten, die an Brutalität ihres Gleichen suchen. Da war vor zwei Wochen auf der sogenannten Key Route, einer Straßenbahngesellschaft in Oakland, ein Streik ausgebrochen. Ihre „Platform Men" verlangten höheren Lohn und achtstündige Arbeitszeit; die Gesellschaft sträubte sich hartnäckig gegen diese Forderungen und rief Streikbrecher von auswärts herbei, was natürlich die Erbitterung der Streiker und auch des Publikums aufs höchste steigerte. Büchsen knallten bald hier, bald dort, Pflastersteine, Bier- und Milchflaschen und andere Wurfgeschosse wurden auf die mit Streikbrechern besetzten Wagen geschleudert und eine Anzahl Polizisten wurde verwundet.

Am letzten Dienstag sauste ein mit Streikbrechern — meistens entlassene Zuchthäusler — besetzter Wagen der Key Route mit einer Geschwindigkeit von 50 Meilen pro Stunde durch Berkeley, überrannte und zertrümmerte vollständig einen Autobus, tötete sechs Personen, verwundete drei andere schwer und kümmerte sich nicht im geringsten um das angerichtete Unheil. Beim Inquest gab die Bahnverwaltung an, daß die Bremsen versagt hätten, eine ebenso faule wie beliebte Ausrede, weil es schwer nachzuweisen ist, daß die Bremsen in Ordnung waren.

Ein den Korporationsinteressen stets wohlgesinnter Bundesrichter hatte seine schützende Hand über die bankerotte Key Route gebreitet und jedermann gewarnt, gewalttätig in den Betrieb der Gesellschaft einzugreifen. Hier haben wir wieder einen der Fälle, welche aus konservativen Unionsleuten radikale Sozialisten und gewalttätige Syndikalisten macht und der in die Beratungen der industriellen Konferenz in Washington einbezogen werden sollte.

Glücklicherweise wurde vorgestern der Streik durch einen Kompromiß geschlichtet, den hervorragende Bürger von Oakland, Alameda und Berkeley zustande brachten.

In den Schiffsbauhöfen von San Francisco, Oakland, Seattle, Tacoma, Portland usw. ruht seit dem 1. Oktober die Arbeit, weil der U. S. Shipping Board das den Arbeitern vor Monaten gegebene Versprechen einer Zulage von 8 Cents per Stunde zurückgezogen hat. Ueber 200,000 Mann sind im Ausstand und es sieht gar nicht danach aus, als ob die Arbeit in nächster Zeit wieder aufgenommen werden würde.

Der Shipping Board behauptet, und er wird wohl recht haben, daß bei den jetzigen Löhnen die Schiffswerften nicht imstande sind, Schiffe zu bauen, die sich rentieren können. England, Japan und andere Länder bauen billiger und ihre Schiffe können daher viel leichter in Dienst gestellt werden. Der Kaufmann rechnet mit den niedrigsten Frachtraten und kümmert sich nicht um die Nationalität der Schiffe. Mir scheint, daß es darauf abgesehen ist, die Schiffsbauleute mürbe zu machen und die Löhne herabzudrücken. Ein langer und zäher Kampf steht in Aussicht; die Arbeiter wollen einen Konsumverein gründen, um durch Ausschaltung der Mittelleute billigere Nahrungsmittel und Kleidungsstücke zu erlangen.

Zu den nach Zehntausenden zählenden Arbeitern der Schiffswerften kommen noch Tausende von Schneidern, die schon seit Wochen keinen Zwirn mehr eingefädelt haben, und Hunderte von Schauerleuten und Dockarbeitern, welche durch ihren Streik die Zufuhr auf dem Sacramento unterbunden und dadurch die Preise gewisser Nahrungsmittel in die Höhe getrieben haben. Kurzum, es brodelt und gärt an allen Ecken und Enden, die Kluft zwischen der organisierten Arbeiterschaft und den industriellen Korporationen wird immer tiefer und weiter, und wenn vorläufig doch wieder auf dem Wege des Kompromisses ein Waffenstillstand herbeigeführt wird, so bleiben die Konfliktskeime doch bestehen und werden immer wieder zum offenen Streite führen.

* * *

Letzte Woche hat hier die erste Staatskonvention der vor einiger Zeit gegründeten „American Legion" stattgefunden. 587 Delegaten waren anwesend, lauter Leute, welche Waffen getragen und „über See" gedient haben. Die Legion, welche in jedem Staate der Union ihre Posten errichtet, zählt bereits Hunderttausende in ihren Reihen; sie ist eine Nachbildung der bereits sehr zusammengeschmolzenen „Grand Army of the Republic", welche die Veteranen aus dem Bürgerkrieg vereinigte und in den siebziger und achtziger Jahren einen bedeutenden politischen Einfluß ausübte.

Die neue Legion hat bereits einen üblen Beigeschmack nach Nativismus. Einer der Redner sprach über „Americanisation of American Institutions"; ein anderer deklamierte über die Notwendigkeit einer geschlossenen Front gegen fremdländische Einflüsse; ein dritter wetterte gegen Bolschewismus und gegen die rote Fahne, wo immer sie sich zeigen mag. Auch gegen die Einwanderung von Asiaten, vor allem der Japaner, hat die Legion bereits Stellung genommen, und es ist offensichtlich, daß wir es mit einer Organisation zu tun haben, welche ihren Einfluß schon bei der nächsten Präsidentenwahl geltend machen wird. Die Legion erklärt zwar, daß sie keine Politik treiben wolle; das ist aber nur Camouflage, um vorläufig so viel Leute wie nur möglich um ihre Posten zu scharen, von denen sich wahrscheinlich viele fern halten würden, wenn man schon jetzt Parteipolitik treiben würde.

Woher in der Legion der Wind weht, kann man am besten aus zwei Beschlüssen ersehen, welche die Konvention fast einstimmig gefaßt hat. Der erste lautet: „Against a sympathetic attitude toward the enemy" und der zweite: „That foreign language papers run englisch translations of their articles".

Ob wir dann auch eine plattdeutsche Humoreske oder ein bayrisches Schnadahüpfel ins Englische übersetzen müssen, ehe das Blatt zur Presse geht, darüber wird nichts gesagt, aber wir können uns darauf gefaßt machen, daß der Geist der Legion in den Legislaturen und im Kongresse von Jahr zu Jahr an Einfluß gewinnen und die gesetzgebenden Körperschaften ebenso verseuchen wird, wie es die Prohibition getan hat.

* * *

Auch die „American Federation of Labor" hat letzte Woche in Bakersfield ihre Jahresversammlung abgehalten, und sie interessiert uns insofern, weil sie wie alle Arbeiterorganisationen der Gegenwart eine überaus stark radikale, d. h. sozialistische Unterströmung aufwies. Die radikalen Elemente waren nahe daran, die Beamten fürs nächste Jahr zu erwählen. Die bisherigen konservativen Führer mußten ihren ganzen Einfluß ausüben, um zu verhüten, daß die radikale Unterströmung an die Oberfläche gelangte. Aber, wie lange noch? Was ist ein Jahr, was sind selbst mehrere Jahre im Entwickelungsgang der sozialen Verhältnisse? Ueber Jahr und Tag mag das Resultat der Beamtenwahl ganz anders aussehen, denn der Charakter der American Federation of Labor wächst sich nicht im konservativen Sinne aus, sondern im sozialistischen; heute gilt nicht mehr in ihren Reihen die alte Anschauung, daß die Arbeiterorganisationen nur ihre ökonomischen Interessen verfolgen und sich von der Politik fern halten sollen, sondern sie lernen verstehen, daß der Arbeiterstand nur durch politische Aktion das erlangen kann, was er glaubt rechtlich beanspruchen zu können.

* * *

Am 4. Oktober wurde im Civic Auditorium die „Land Show" eröffnet, die bis zum 18. Oktober dauern soll. Land Show? Was ist das? Nun, es ist nur ein neues Wort für eine alte Sache; die Land Show ist ein Jahrmarkt, eine Messe, auf der alles zur Schau gestellt wird, was in Kalifornien wächst und in San Francisco und anderen Städten erzeugt wird. Die Land Show ist nicht nur eine landwirtschaftliche, sondern auch eine industrielle und gewerbliche Ausstellung. Ich bin länger als eine Stunde durch die Reihen der mehr oder weniger (meistens weniger) hübsch geschmückten Buden gewandert und habe auch vor einzelnen Halt gemacht, wo es Interessantes zu sehen oder kleine Proben von Honig, Schokolade und anderen Süßigkeiten zu naschen gab. Da ich kein Farmer bin, interessierten mich die Rinder und Schweine wenig, die mit Geflügel aller Art, besonders Hühnern und Enten, im „Basement" untergebracht waren; auch bin ich zu wenig Mechaniker, um die Tractors, Autokraftwagen, Pumpen, landwirtschaftlichen Maschinen und elektrischen Einrichtungen zu verstehen. Mehr Interesse nahm ich an den herrlichen Früchten, welche Kaliforniens Sonne gezeitigt; an der langfaserigen Baumwolle, welche aus dem Imperial Valley kommt; am Reis, den das Sacramentotal liefert; auch die nach schweizerischem Muster hergestellten Riesenkäse, von denen mehrere über zwei Fuß im Durchmesser waren, erregten meine Aufmerksamkeit. Daß die Landagenturen mit ihren Karten und Broschüren ihr Licht nicht unter den Scheffel stellten, ist begreiflich; die Land Show ist nicht zum Vergnügen der Aussteller und Besucher veranstaltet worden, sondern um Geschäfte zu machen. Jede Reklame ist gut, wenn sie Aufmerksamkeit erregt, und das hat die Firma verstanden, welche darauf hinwies, daß ein Farmer in Merced County auf 13 Acres Feigenzucht betreibe und letztes Jahr $1000 per Acre Reingewinn erzielt habe. Keine Anlage in der Welt biete so viel Aussicht Geld zu machen, sagt der Reklamezettel, der mir in die Hand gedrückt wurde, als die Feigenzucht in Merced County. Die Firma hat noch 10,000 Acres zu verkaufen, also geht hin und kauft 10 Acres, sie machen Euch in sechs bis sieben Jahren unabhängig wohlhabend! Eine andere Firma empfiehlt Land bei Fresno für Rosinenzucht und eine dritte preist das Land im Delta des San Joaquin Rivers, wo z. B. ein Farmer auf einem Acre 400 Säcke Zwiebeln gezogen hat.

Es ist erstaunlich, was unser Staat alles erzeugt und in welcher Fülle und Güte, erstaunlich wie hochentwickelt und mannigfaltig unsere Industrie ist. Durch die Land Show wird uns Gelegenheit geboten, die Hilfsquellen unseres Staates und den Stand unserer Industrien kennen zu lernen; sie ist ein Kulturbild, das in die Augen springt und gewiß manchem jungen strebsamen Mann den Weg weist, den er, seinen Neigungen entsprechend, einschlagen soll.

Ich bin überzeugt, daß wenn mir vor fünfzig Jahren eine solche Land Show geboten worden wäre, ich ganz andere Wege eingeschlagen hätte. Und doch! Macht der Mensch nicht immer wieder dieselben Dummheiten? Wenn man wie ich siebzig Jahre lang auf der Erde herumgekrochen ist, ohne daß man in den vielen Stürmen Schiffbruch erlitten hat, der kann sich mit der Hoffnung trösten, daß wohl auch die noch übrigen Jahre den Lebensabend nicht umdüstern werden. Wenn sie nicht schlimmer ausfallen wie die vergangenen, dann kann man zufrieden sein.

Wir werden jetzt bald zwei deutsche Wochenblätter haben, nämlich außer dem „California Journal" noch den „California Demokrat" redivivus. Vor 67 Jahren gegründet, haben ihn die Kriegsstürme vor anderthalb Jahren entwurzelt; jetzt wird er in derselben Form und Ausstattung aber nur als Wochenblatt vor seine alten Leser treten, und ich bin überzeugt, daß sich die meisten von ihnen freuen werden, ihn wieder zu sehen.

Joseph Brucker.

Lest die „Sonntagpost."

Diese Verkäufe für Freitag in beiden Läden
Doppelte S. & H. Stamps bis Mittags

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVE AT PAULINA ST. — 2 STORES — LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

In unserem Cafeteria
Schnelle Bedienung unsere Spezialität.
Für Freitag: Clam Chowder, Gebratene Perch, Stampfkartoffen, Brot und Butter, Lagenkuchen, Kaffee, Tee, Milch oder Cocoa, 35c

Drogen u. s. w.
Blaud's Eisen-Pillen, ein sicheres Tonic, Flasche mit 100, zu 18c
$1.20 Bell's Pine Tar und Honig Husten-Syrup, zu 83c
$1.000 garantierte Roach Food 38c
50c Formamint Throat Tablets — an Stelle von Gurgelmittel bei Hals- und Mundbeschwerden zu benutzen 20c
Laxative Bromo Quinine, für Erkältungen, 2 für 39c — jedes 20c
50c Größe, zu 42c
30c Creme Elcaya — speziell für 19c

Knabenkleider
Corduroy Rompers für Knaben, in blau, braun und grün, Größen 2 bis 7 Jahren, weiter Zuschnitt; Corduroy ist das Beste für Dauerhaftigkeit und ist dabei elegant und kleidsam, Freitag zu $2.59
Knaben-Hosen, Größen 6 bis 16 Jahre — voller Schnitt, gut gemacht, aus guten, starken und dauerhaften Stoffen, gestreift oder ungestreift; dunkle Mischungen und Corduroys — speziell zu $1.59
Hockey Kappen für Knaben, die besten Kappen für die Kleinen inbezug auf Wärme und gutes Aussehen, eine beschränkte Anzahl — so lange der Vorrat reicht, zu 59c

Verkauf von Ridamobiles
$1 Roller Chimes mit Stock, mit Glocke, sehr beliebt bei den Kleinen, Freitag zu 79c
Ridamobiles für Knaben und Mädchen von 2 bis 8 Jahren, schwere Gummireifenräder, mit Kugellager, Fabrikanten-Rejects, Wert $3.50, Freitag zu nur $1.59

Herbst-Knollen
Soeben erhalten: unsere Sendung von holländischen Tulpen- und Hyazinthenknollen; feines Lager.
Einzelne Tulpenknollen — in rot, weiß, gelb und rosa, Dutzend 30c
Hyazinthenknollen, extra fein, rot, weiß oder blau, Stück 5c
Doppelte oder einzelne vermischt. Tulpenknollen, rot und gelb, Dutzend 45c
Dopp. Tulpenknollen, in rot, weiß, gelb und rosa, das Dutzend 35c
Gemischte Crocus-Knollen, verschiedene Farben, das Dutzend 20c
Feiner gemischter Rasen-Grassamen, jetzt ist die Zeit, den Samen zu säen, 5 Pfund 85c

Stationery
300 Exemplare von populären Copyrights, leicht beschmutzt, 75c Werte, zu 39c
Book of Mutt and Jeff
Oder „Bringing up Father", speziell, die Ausgabe 19c
Davis' Letterine, Plakat-Tinte, in allen Farben, 35c Größe zu 19c
Bleistift-Sets, bestehend aus Bleistiften, Federhaltern, Radiergummi, Federn, Bleistiftspitzer und ausziehbarem Federhalter, in hübscher Schachtel, gut 75c wert, zu 59c

Strickwolle
Reinwollene Strickgarne, 4-Ply, nur in Khaki-Farbe, die beste Strickwolle, die gemacht wird; wird überall für 1.00 bis $1.10 verkauft; so lange wie sie vorhält, Strähne zu 55c

Gardinen
Reich ausgestattete Gardinen, volle Größe, aus guten Netz gemacht; Filet-, Nottingham- und Allover-Entwürfe; die dauerhaftesten Gardinen, die heute zu diesem niedrigen Preise erhältlich sind, Paar, spez. 2.69
Für Gardinen
Fancy farbiges Marquisette, eine große Auswahl von Entwürfen, in hellen und dunklen Farben; die Yard 45c

Rag Carpet
36 Zoll breit, Old Fashioned Colonial Rag Carpet, extra schwere Qualität; vorzüglich geeignet für Schlafzimmer, Küchen oder Badezimmer; die Yard zum Preise von 65c
Rugs
9x12 nahtlose Sammet Rugs, eine extra Qualität, sehr dauerhaft, eine vorzügliche Auswahl von Mustern, zu 32.50

Strumpfwaren, etc.
Schwarze baumwollene nahtlose Damenstrümpfe, doppelte Fersen und Zehen, das Paar zu 15c oder 2 Paar für 25c
Schwarze und farbige baumwollene nahtlose Strümpfe für Männer, doppelte Sohlen, Fersen und Zehen, das Paar zu 15c oder 2 Paar für 25c
Feine gerippte baumwoll. nahtlose Strümpfe für Kinder, doppelte Fersen und Zehen, in schwarz und weiß; Größen 6 bis 9½; 2 Paar für 25c
Dunkelbraune Fersen fließgefütt. Gauntlet Mitts für Kinder, mit fancy Manschetten, speziell zu 25c

Wiederum: Eine Hutfasson und Garnierung für $1.89
Ein weiterer Tag von besonderem Wertegeben in unserer Putzwaren-Abteilung. Hut-Shapes in
Allen wünschenswerten Fassons
Allen wünschenswerten Farben
Für Garnierung offerieren wir die Auswahl von Fancies und Blumen und
Alle Hüte werden kostenfrei garniert.

Die Männertrachten
Spez. Partie von steifen u. weichen Hüten für Männer, viele der allerneuesten Fassons; wenn wir Ihre Größe haben, können Sie einen wirklichen Bargain erhalten zu 1.50
Sweater Coats für Männer, mit Shawlkragen, schwer und dauerhaft, für nur 1.75
Flannelette Nachthemden für Männer, gut gemacht, vollständige Größe, nett gestreifte Muster, zu 1.98
Arbeitshemden für Männer, aus Flanell von guter Qualität, doppelt genäht; 2.50 Wert, zu 1.98
Leder Faced Mittens für Männer, am Handgelenk gestrickt; spezieller Wert 50c
Männer-Halstrachten, Four-in-Hand Fassons, Open Ends, viele Stapel-Streifen und fancy figurierte Seiden in der Partie zur Auswahl zu 75c

Das Unterzeug
Flat oder gerippte Naturwolle Männer-Unterhemden oder Unterhosen; gute dauerhafte Qualität; alle Größen, zu 1.98
Flat Knit Union Suits für Männer, mit Velvet gesteppter Rückseite; feine Qualität für kaltes Wetter; speziell, zu 2.75
Merino-Unterhemden oder Unterhosen für Männer, naturgrau, nicht einlaufend; alle Größen; speziell, zu 1.00
Feine gerippte Union Suits für Damen, Fleece finished, alle Moden, zu 1.65
Schwere gerippte baumwollene Leibchen, Beinkleider oder Trikots für Damen; weich u. warm, dauerhafte Garments zu $1
Gerippte fließgefütterte Union Suits für Knaben, Eeru-Farbe, 24 bis 34; so lange sie vorhalten, zu nur 1.15

Wolle- und Seidenstoffe
Wollene Coatstoffe, 54 Zoll breit, fancy gestreifte Effekte, passend für Kinder Coats, wert 2.50; die Yard für $1.65
Damen Broadcloth, sowie schlichte Serges, in Schwarz oder Marineblau, volle Stücke; Yd. $1.25
Importiertes Chiffon Velveteen, für Suits und Kleider, twilled Back, garantiert dauerhaft, alle Schattierungen, 3.00 Wert; die Yard für nur $2.25
Kleider Satin, 36 Zoll breit, feines Chamois Finish, in allen führenden Farben, die Yard $2.19
Seide-Satin für Futterwerk, 36 Zoll breit, in allen Standard Schattierungen, sehr dauerhaft, die Yard zu $1.75
Fancy Plaid Suiting, für Kinderkleider, in hellen oder dunklen Kombinationen, 36 Zoll breit, die Yard zu 39c

Leinenstoffe
Gezackte Tischtücher, aus hohlgesäumte, alles neue geblümte Entwürfe, feiner Satin Finish, begrenzte Quantitäten, das Stück für $1.35
Importierter Tafel Damask, 70 Zoll breit, großes Sortiment von Mustern, Yard für $1.75
Huck Handtücher — sehr absorbierend, mit fancy rotem Border, große Sorte, 35c Wert, — das Stück für nur 22c
Fancy türkische Badehandtücher, gemacht aus feinem mercerized Garn, mit fancy Satin Jacquard Border, begrenzte Quantität — für 85c
Hohlgest. Tischtuch, mit 6 hohlgest. Servietten, dazu passend, feiner Satin Finish, in Schachteln, Set, $6.98

Waschstoffe
Standard Schürzen Gingham, in gewürfelten Karrierungen, volle Stücke; die Yard für 18½c
Fancy Outing Flanell, 27 Zoll breit, in fancy karriert oder Streifen, Fabriklängen, Qualität schwer, Yard für 22½c
Mercerized Sateen, Reste, 36 Zoll breit, alle guten Längen und Schattierungen, 65c Wert, die Yard 35c
Outing Flanell, 36 Zoll breit, in fancy grauen Streifen, schwer, Yard für 25c
Weißes Langcloth, 36 Zoll breit, Reste, alle gute Längen, die Yard zu 22½c
Echter weißer Amoskeag Shaker-Flanell, 27 Zoll breit, schwer genappt, die Yard für (20 Yards an einen Kunden), die Yard zu 25c

Frisch gefangene Lake Heringe, Pfd. 7½c
Frisch gebackene Zitronen Cookies oder Fig Bars, das Pfund 18½c
Crispo Crackers od. Uneeda Biscuits, 3 Pak. 21c
Frisches, gehacktes Fleisch, das Pfund für 11½c
Frisches loses Leaf Lard — das Pfund 28½c
Snowdrift Vegetable Shortening — Büchse für nur 33c
Club House echte Apfel Butter, Topf für nur 35c
Farmhouse Brand süßes Relish, Quarts, Topf für 35c
Kitchen Klenzer Scheuerpulver, — Büchse für 5c
Barker's beste und billigste Parlor-Streichhölzer — das Paket für nur 29c
Frisch gerösteter Golden Rio-Kaffee, nur an Cadentisch verkauft, Pfund 29c
Kohl, echte, solide Hollands, — nur am Cadentisch verkauft — das Pfund 3c
Feigen, ausgesuchte Frucht zum Essen und Kochen — das Pfund 25c
Gelbe Rüben, ausgewählte, kanadische, 10 Pfund für 2½c
Kartoffeln, Wisconsin Snow Flakes, gute, mehlige zum Kochen, 10 Pfund 33c; 60 Pfund (1 Bushel) $1.89

Wer sagt daß Preise für Schuhwerk hoch sind?
Mattleder-Schuhe für Damen, in Blucher-Mode, Warme gefütterte Comfort-Schuhe für Damen, Dreß-Schuhe für Damen, mit Zeug-Oberteil, Juliet-Hausschuhe für Damen, Gummiabsätze, 1- und 2-Strap-Hausschuhe für Damen, handgewendete Sohlen, Mahagony- oder Mattleder-Schuhe für Misses und Kinder, englische oder Fußform-Leisten, hochgeschnittene und Schnürschuhe. Schwarze Kid- oder matte Kalbleder-Schuhe für Misses und Kinder, Fußform-Leisten, Knöpfschuhe. Hochgeschnittene Dull Kid-Schuhe für Kinder, handgewendete Sohlen und Absätze.
Wenn Ihr unten hinschaut und die wunderbar niedrigen Preise seht, zu welchen wir am Freitag diese wünschenswerten Fußtrachten offerieren, werdet Ihr einer der vielen Sucher nach Bargains sein, die hierher kommen werden. Diese großartige Gruppe von Fußtrachten wurde von uns vor längerer Zeit gekauft, als die Preise noch nicht so himmelhoch waren, wie sie jetzt sind. Beachtet sehr vorsichtig diese sehr bemerkenswerten Offerten, zur linken und zur rechten Seite.
Patent- und Mattleder-Schuhe für Männer, Knöpf- oder Schnürschuhe, einige mit Goodyear genähten Sohlen. Schwarze oder lohfarbige Kid-Hausschuhe für Männer, handgewendete Sohlen. Gummistiefel für Männer und Knaben, Outing-Schuhe für Knaben, mit ganzledernen Sohlen und Absätzen. Mattleder-Schuhe für Knaben, englische oder mittlere Zehen-Leisten. Schwarze oder lohfarbige hochgeschnittene Sturmschuhe für kleine Knaben, mit soliden Sohlen und Absätzen, vorhanden in Größen von 9½ bis 13½.
$5 & $6 Values 2.95 $5 & $6 Values

Chronische, nervöse, private Krankheiten von Männern behandelt.
Warum Wochen, Monate und möglicherweise Jahre lang an irgend einer chronischen, nervösen oder privaten Krankheit leiden, wenn Ihr Zutrauen gewinnt...
Ich behandle nach neuen, erprobten Methoden neu entstandene und komplizierte Krankheiten:
Blutvergiftung, Hautkrankheiten, Entzündungen, Geschwüre, geschwollene Drüsen, schmerzhafte Geschwülste, häufiges und schmerzhaftes Urinieren, geschwollene Prostata Drüse, Nieren- und Blasenentzündungen, Abflüsse etc.
Wenn es Euch mißlang, Heilung von Euren Leiden zu erlangen, sprecht vor und laßt Euch kostenfrei untersuchen und hört meine Ansicht und Rat. Ich habe langjährige medizinische und chirurgische Erfahrung in Behandlung nervöser und chronischer Leiden.
Was ich für Andere getan habe, kann ich auch für Euch tun. Wenn Ihr der Mann seid, der Ihr sein solltet, mit starken Nerven ... dann konsultiert mich. Elektrische Behandlungen von ... gen in das Blut von Serums, Impfstoffen und Bacterinen ... schnelle Resultate.
Untersuchung, Rat und Anweisung frei.
DR. WHITNEY,
422 Süd State Str., nahe Van Buren Str., Chicago.
Officestunden von 9 Uhr vorm. bis 8 Uhr abends. Sonntags von 10 vorm. bis 1 nachm.

GUMMISTRÜMPFE LEIBBINDEN
Grosse Auswahl! Billige Preise!
Auch alle Sorten Bruchbänder, künstl. Beine, Fusseinlagen und orthopädische Bedarfsartikel
30jähr. Erfahrung
Auch Damenbedienung
Offen von 8—6
Sonntags von 9—12
THE WOLFERTZ CO.
GEO. WEGNER, MGR.
154 N. 5th AVE.

Victor u. Columbia Sprechmaschinen,
... Neueste Records immer auf Lager. ...
J. M. COOPER
335 W. North Avenue.

Honig
direkt von der großen Imkerei in Indiana, helle goldige Farbe, feiner Geschmack, ... per Paket ...
F. W. Luebeck

UMI